P.o.germ. 1765r-11

<36620177110012

<36620177110012

Bayer. Staatsbibliothek

P.o.germ. 1765 r - 11

47 II

J. F. Castelli's
sämmtliche Werke.

Vollständige Ausgabe

letzter Hand, in strenger Auswahl.

Eilftes Bändchen.

Zweite vermehrte Auflage.

WIEN 1848.

Verlag von Mayer & Compagnie

(Singerstraße, deutsches Haus, im Eckgewölbe).

Druck von A. Pichler's Witwe.

J. F. Castelli's

Gedichte

in

niederösterreichischer Mundart.

Vollständige Ausgabe

letzter Hand, in strenger Auswahl.

Zweite vermehrte Auflage.

WIEN 1848.

Verlag von Mayer & Compagnie

(Singerstraße, deutsches Haus, im Eckgewölbe).

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorerinnerungen.

Ich muß mich über Mehres hier aussprechen und in voraus rechtfertigen, um allfällige Irrungen zu berichtigen und mir nicht etwas aufbürden zu lassen, woran ich nicht Schuld trage. Ich bin es mir schuldig, dem Leser sowohl die Anregungen bekannt zu geben, welche mich zur Verfassung dieser Lieder bestimmten, als auch die Gründe mitzutheilen, welche ihre Herausgabe veranlaßten. Es scheint mir nöthig denselben schon im voraus der schwierigen Schreibart wegen um Vergebung zu bitten, und überhaupt muß es mein Wunsch seyn, dieses mein Werkchen aus dem rechten Gesichtspunkte in jeder Hinsicht betrachtet zu sehen; darum ersuche ich auch diejenigen Leser, welche in diesem Büchlein etwas mehr suchen als Scherz, oder ein Liedchen zur Deklamation, diese Vorerinnerungen nicht zu überschlagen.

I.

Was mich zur Verfassung dieser Gedichte anregte und zur Herausgabe bestimmte.

Als geborner Wiener ist mir der niederösterreichische Dialekt schon von Kindheit an eigen, ich hatte später in mei-

ner Stellung als landständischer Beamter, als welcher ich bei verschiedenen Anlässen alle Gegenden der vier Viertel (Kreise) Nieder-Österreichs in Amtsgeschäften bereisete, Gelegenheit, diesen Dialekt, wie er sich auch im Munde des Landmannes, abweichend von jenem des Residenzstädters, zeigt, genau zu studieren, und ich darf mir schmeicheln, daß denselben wenige meiner Landsleute so genau in seinem tiefsten Wesen kennen, als ich. Es liegt in meinem Pulte ein großes ausführliches Idioticon, welches ich durch Forschung und Fleiß vieler Jahre zusammengetragen habe, worin ich auch die Abstammungen der Wörter zu erforschen und beizusetzen bemüht war, und welches ich vielleicht später der Welt übergeben werde.

Ich fühlte es bei solcher Kenntniß des niederösterreichischen Dialektes wohl, welche Naivetät, welche Fröhlichkeit, aber auch zugleich welch ein tiefes Gemüth in ihm liege. Unsere Bauernliedchen, meist nur aus einem G'södsl (einer Strophe von vier Versen) bestehend, sind oft, ohne tiefen Sinn zu haben, ja oft sogar auch ohne allem Sinn, bloß allein durch den Klang der Mundart so komisch und naiv, daß sie Jeden anziehen, der sie aus einem Munde vortragen hört, welcher des Dialektes ganz mächtig ist. — Ich habe Fremde durch den Vortrag solcher Liedchen, oft lachen gemacht, oft auch ihre Rührung erweckt, ohne daß sie auch nur ein Wort von dem verstanden, was sie hörten. Wenn der bloße Klang, die Mundart allein schon solche Wirkung hervorbringt, um wie viel größer muß diese erst werden, wenn das Lied — es versteht sich in einem Tone, einer Haltung, in Gedanken, Folgerungen und Ausdrücken,

welche dem Landmanne eigenthümlich sind — Gegenstände behandelt, welche das Gemüth oder das Zwerchfell treffen, ja selbst auch den Verstand, den ich nicht von der Dichtkunst ausschließe.

Ich hatte den herrlichen Hebel gelesen, hatte seine vortrefflichen Gedichte in succum et sanguinem vertirt, und — ich darf es bekennen — kein Dichter hat auf das Herz meines Herzens so mächtig gewirkt als er. Diese Tiefe der Anschauung, diese Darstellung des Höchsten im schlichtesten Gewande muß Jeden allgewaltig ergreifen, der ein Herz im Busen trägt. Es war natürlich, daß ich meine geringen Kräfte versuchte, auch in meinem Dialekte etwas zu dichten, was seine eigenthümliche Naivetät zeigen, was beweisen sollte, daß auch er sich zur Darstellung der tiefsten Empfindungeu eigne, und daß außer dem gemüthlichen Frohsinn noch etwas Höheres in ihm liege. Meines Wissens hat im niederösterreichischen Dialekte vor mir noch Niemand gedichtet. Der verehrungswürdige Grübl und später Maurus Lindermayer haben Gedichte in oberösterreichischer Mundart verfaßt. — Schottky und Zischka haben bereits vorhandene Volkslieder gesammelt und nur weniges vom Eigenen beigegeben. Ich ging also mit Muth an's Werk, und verfaßte so zuerst die Gedichte: „Alōan," „ånd' Sun" und „Jå und Nōan." Um zu erfahren, welche Wirkung sie machen würden, ließ ich sie im Jahre 1822 in der hiesigen Wiener Zeitschrift abdrucken und hatte das Vergnügen sie binnen kurzer Zeit in Aller Munde, sowohl der Gebildeten, als auch des Volkes, wiedertönen zu hören. Das erstere und letztere wurden von vielen Tonsetzern in

Musik gesetzt, an allen öffentlichen Orten zu Geigen und Harfen abgesungen, und selbst im Gebirge hörte ich sie von Landleuten zur Zither singen. Das gab mir Muth, und nun erst beschloß ich, Gedichte in niederösterreichischer Mundart, und zwar in allen Formen und Dichtungsarten, nach und nach zu verfassen. Ich ließ später im Wiener Conversations-Blatte die Gedichte: „da Bua soll häiråd'n," „da Mäi" und „da Båch," im Wanderer im Volksgarten das Gedicht: „Dåch und Nåchd" abdrucken, welche Lieder mit den erstern gleiches — für mich schmeichelhaftes Schicksal hatten. Sie gingen in Abschriften von Hand zu Hand, vorzugsweise gefiel: „da fia^{r}bladladi Gle," welcher von Herrn Neubruck im Josephstädter Theater öffentlich mit dem größten Beifall vorgetragen wurde. Dieses komische Gedicht und dann das gemüthliche „ån d' Sun," welches letztere von Dlle. Lindner auf dem Hofburg-Theater in dem Stücke: die Proberollen deklamirt wurde, brachten, ich darf es sagen, die außerordentlichste Wirkung hervor, und hätte ich diese beiden Lieder für alle Jene copieren wollen, von denen ich darum ersucht wurde, ich würde vielleicht ein Jahr lang nichts Anderes haben schreiben dürfen. Bei Gelegenheit der erfreulichen Wiedergenesung unseres angebetheten Monarchen Franz I. erschien dann im Jahre 1826 mein beschreibendes Gedicht: „da Baua bäin Koasa säina Grångad," und hatte das Glück, die Gefühle jedes biedern Österreichers so zu treffen, daß von diesem Gedichte binnen vierzehn Tagen so viele Exemplare verkauft wurden, daß mir das Glück zu Theil wurde, dem hiesigen Blinden-Institute die daraus gelöste bedeu-

tende Summe von 1400 fl. zufließen lassen zu können. In- und ausländische Zeitschriften sprachen ehrenvoll von diesem Gedichte, das Archiv that mir sogar die große Ehre an, mich mit Hebel zu vergleichen. O hab' ich von diesem herrlichen Dichter nur ein Fünkchen erhascht, es soll mir eine Freudensonne seyn für mein ganzes Leben. Überall, in öffentlichen Blättern, und in Privat-Zirkeln wurde ich aufgefordert, meine gesammten Gedichte im niederösterreichischen Dialekte bald erscheinen zu lassen; ich genoß die gnädige Auszeichnung, Ihrer Majestät der Kaiserin meinen „Baũa bãin Koãsa sãina Grångad“ selbst vorlesen zu dürfen, und der kaiserliche Prinz Erzherzog Johann, der hohe Freund der Natur, gab mir sogar die Erlaubniß, ihm diese Gedichte widmen zu dürfen.

Ich darf also wohl mit Recht sagen, ich sei allseitig zur Herausgabe dieses Werkes aufgefordert worden.

II.

Wie ich diese Gedichte angesehen wissen möchte.

Als Versuche, als bloße Versuche. — Ich hab' es gewagt das österreichische Volk in seinen Neigungen, Empfindungen, Gefühlen, Erkenntnissen und Ausdrücken darin darzustellen. Hätt' ich es getroffen, so wären meine Gedichte gut; denn sein Gegenstand, das österreichische Volk, ist gut. Gemüthlichkeit, Frohsinn und Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland sprechen sich in Allem aus, was der Österreicher spricht und thut, dabei aber auch eine gewisse sarkastische Laune. Ich hoffe, man wird diese Eigenthümlichkeiten als hervorstechende Eigenschaften in diesen Gedichten finden.

Ich übergebe dem Leser Gedichte aller Gattungen, beschreibende, wie „dÅmbreln,“ „Li͠abs- und Ha͠irådshisdo͠ari,“ „da Ba͠ua ba͠in Ko͠asa sa͠ina Grångad, und „da Dro͠am;“ — Lieder im engeren Sinne des Wortes, wie: „Alo͠an,“ „d' Sun,“ „da Busch'n,“ Dröschali͠ad,“ „da Schbizbu͠a in Augnan,“ „main Wa͠i und 's Nåba^{r}n sa͠ini,“ „Jå und Noan,“ „Jusd rechd,“ „Li͠adl fon Wa͠in,“ „in Bu͠am sa͠ini Schets fon Schådsl,“ „da Ba͠ua und sa͠in Schiml,“ „wås ih fi͠a^{r}chd,“ „'s De͠andl und 's Hålda-Ba^{r}l;“ — Elegieen, wie: „da^{r} Åbflbo͠am,“ „da Dod,“ „Ho͠amweh,“ „d' Ra͠i;“ — Romanzen, wie: „Wo is da li͠awi God,“ „'s Midla͠id'n,“ „d'o͠a^{r}mi Håldares'l,“ „da Båch,“ „d' sundabåri Grångad;“ — Gedichte didaktischen Inhaltes, wie: „Dåch und Nåchd,“ „da Mensch fon Ainwendi;“ — dialogisirte, wie: „da Ha͠irådsåndråch,“ „da Bu͠a sol ha͠iråd'n;“ — ein Volksmährchen: „da Schna͠ida und da Ris;“ — auch zwei dramatische Gedichte: „Da fahegsdi Bi͠a^{r}nbo͠am“ und „d'Schwo͠agarin“ und noch mehre vermischten Inhaltes.

Ich habe so viel möglich versucht in diesen verschiedenen *Dichtungsarten* auch alle möglichen *Versarten* anzuwenden, um hiedurch zu zeigen, daß sich der niederösterreichische Dialekt zum *Hexameter* wie zum *Jambus*, zum *Alexandriner*, wie zum *daktilischen Versmaße* eigne. In wie ferne ich dabei glücklich war, wird die Kritik entscheiden; nur bitte ich dabei nicht zu strenge zu urtheilen, und zu bedenken, daß sich beim *Technischen* im niederösterreichischen Dialekte

unendliche Schwierigkeiten entgegen stellen, welche kaum zu überwinden sind. Wer dieser Mundart nicht genau mächtig ist, dürfte leicht den Rhythmus manches Verses ganz und gar vermissen, oder durch eine einzige falsche Betonung die Scansion falsch finden, indessen dieß doch keinesweges der Fall ist. Dazu können wohl am leichtesten die einzelnen Mitlaute am Ende eines Wortes, z. B. die 'n statt e n verleiten, welche nichts desto weniger für sich ganz allein eine vollständige kurze Sylbe bilden, und mittelst eines ganz eigenen Gaumenlautes von dem Niederösterreicher so klar und verständlich pronocirt werden, daß wohl beim Hören kein Zweifel darüber entstehen könnte, wohl aber bei dem Lesen. Derselbe Fall kann bei den Doppellauten eintreten, und würde Jemand z. B. das oa theilen, statt es in einem Ton zusammen zu ziehen, so erhielte dadurch das Wort statt einer Sylbe zwei, und Vers und Rhythmus wären verloren. Ich habe in dieser und vielen andern Rücksichten es für nöthig erachtet, kurze und allgemeine grammatische Andeutungen diesen Gedichten beizugeben, welche denjenigen, die den niederösterreichischen Dialekt nicht genau kennen, doch wenigstens die Haupteigenheiten desselben aufklären werden, und ich ersuche Fremde auch diese Andeutungen nicht zu überschlagen.

III.

Was sich mir für Hindernisse in den Weg stellten, und wie ich diese zu beseitigen suchte.

Das erste und Haupthinderniß, welches sich mir entgegen drängte, war die Schreibart. Schottky und

Zischka hatten mir bei ihrer Sammlung österreichischer Volkslieder darin vorgearbeitet, und ich mußte ihre Schreibart, mit Ausnahme weniger Kleinigkeiten, für die vorzüglichste erkennen. Ich beschloß daher auch diese zu wählen. Allein als die ersten Probegedichte auf diese Art abgedruckt waren, kamen mir von allen Seiten Klagen entgegen: diese Gedichte wären — selbst für den Nieder-Österreicher, der seiner Mundart ganz mächtig ist — äußerst schwer zu lesen. Schon die vielen Bindungszeichen über den Buchstaben, dann die höher stehenden kleinern Lettern, die Schd statt St — die ds statt z — alle Doppellaute u. s. w. gäben der Schrift schon bei dem ersten Anblicke eine Fremdartigkeit und Gedehntheit, daß man die Wörter nicht übersehen und erst langsam zusammen buchstabiren müsse, um sie zu verstehen. — Ich gebe dieß gerne zu, und gestehe, daß ich selbst die von Zischka herausgegebenen herrlichen österreichischen Volksmährchen nicht vom Blatte zu lesen im Stande war, sondern sie mir erst mundrecht machen mußte, bevor ich vermochte, sie in einem Zirkel vorzulesen. Allein, wie wäre diesem Übel abzuhelfen? Ich sehe nicht ein, auf welche Art ich dem Leser diese Mühe ersparen könnte. — Will ich in irgend einem Dialekte schreiben, so liegt es mir ob, diesen ganz genau zu bezeichnen, ich muß seine Laute, seine Biegungen, seine Abweichungen, Unarten und Eigenheiten auf's getreueste angeben. Nicht nur diejenigen müssen ihn erkennen, welche bereits früher in sein Wesen eingedrungen sind, auch Fremde müssen in den Stand gesetzt werden, ein Wort — wenn sie anders auf alle von mir gebrauchten Zeichen und beigesetzten Andeutungen Acht

haben, in Schall und Laut so wie der Nieder-Österreicher auszusprechen, oder wenigstens ähnlich. Dieser Zweck war nicht anders zu erringen, als indem ich versuchte, durch mehre Buchstaben, als vielleicht zum Sinn allein nothwendig gewesen wären, auch den mundartlichen Schall zu bezeichnen. Viele haben gemeint, ich solle die Gedichte in einer mehr dem Hochdeutschen sich nähernden Schreibart schreiben, und allenfalls nur jene Wörter, welche dem niederösterreichischen Dialekte ganz allein angehören, dem Laute gemäß bezeichnen; sie meinten, die Lieder mögen geschrieben seyn, wie sie wollten, der Österreicher könne sie doch immer in seinem Dialekte vortragen. Das mag allerdings seyn, allein ich habe ja diese Lieder nicht für meine Landsleute allein geschrieben, sondern auch — oder vielmehr war es mein höherer Zweck — um den Fremden das Eigenthümliche, das Naive und Frohsinnige, das Zarte und Vielgestaltige des niederösterreichischen Dialektes zu zeigen. Und zudem, wenn ich das gewollt hätte, so hätte ich Gedichte in hochdeutscher Sprache schreiben und sie drucken lassen dürfen, so wären diese zugleich Gedichte in allen deutschen Dialekten gewesen; denn Jeder, der eines Dialektes ganz mächtig ist, ist auch gewiß im Stande jedes beliebige Gedicht in seiner Mundart vorzutragen.

Andere haben geglaubt, es wäre besser, wenn ich bei jedem Gedichte eine bessere Verdeutschung desselben beisetzen würde. Allein abgesehen davon, daß dadurch mein eigentlicher Zweck ganz verfehlt wäre, so würde das — wenn anders meine Gedichte sich durch die Eigenthümlichkeit des Dialektes auszeichnen — gar nicht möglich seyn, denn solche

Eigenthümlichkeiten lassen sich in einer bessern Verdeutschung nicht wiedergeben, und das Gedicht verliert unendlich dadurch. Darum hab' ich mich auch immer über die Herren von A bis Z geärgert, welche sich die undankbare, und der Sache schädliche Mühe gegeben haben, Hebel'sche Gedichte ins Hochdeutsche zu übersetzen, und dadurch den Thau von den herrlichen Blumen zu streifen.

Ich kann dir also, mein lieber Leser, die Mühe nicht ersparen, mich erst lesen zu lernen, und muß meinen Dialekt schon so schreiben, wie er ist.

Ein anderes wohl zu bedenkendes Hinderniß war die Verschiedenheit der Aussprache, welche der niederösterreichische Dialekt in seiner Heimat selbst erleidet. In den Kreisen U. W. W. und U. M. B. spricht man ein Wort oft ganz anders aus, als in den Kreisen O. M. B. und O. W. W. Es ist, als ob ein Fluß oder ein Berg die natürliche Gränze für diese oder jene Aussprache bildete. Ich will mich durch einige Beispiele deutlicher erklären. — In dem V. U. W. W. sagt der Landmann māīni Ogs'n (meine Ochsen), in U. M. B. māīni Ogsna, in O. M. B. aber māīni O͡igs'n. Im U. W. W. heißt heim, daham, in O. W. W. daho͡am, in O. M. B. daho͡amd'n. — Katharina heißt in U. W. W. Kada^r^l oder Kadi, in O. W. W. Kadl oder Ko͡adl, in O. M. B. Kadal. Ich könnte hier unendlich viele solche Beispiele anführen. Der Wiener hat seinen ganz abgesonderten Dialekt. Was sollte ich mir nun hier für eine Gränzlinie ziehen? sollte ich einen oder den andern Kreis ausschließend wählen? — Ich wollte dieß nicht; ich wollte alle Variationen desselben Dialektes berühren, darum bitte ich, mich

keiner Ungleichheit oder Inconsequenz im Ausdrucke zu beschuldigen, wenn man dasselbe Wort in einem Gedichte so, in dem andern anders gefügt und geschrieben findet. Es ist Beides im niederösterreichischen Dialekte also gang und gäbe, nur nach Verschiedenheit des Ortes verschieden.

IV.

Einige Bitten an Verschiedene

Ich ersuche Diejenigen, welchen vielleicht ein oder das andere Lied in dieser Sammlung gefallen sollte, und welche es durch Vorlesen in Gesellschaften zu verbreiten gesonnen sind, dieß nicht eher zu thun, bis sie sich dasselbe ganz mundrecht gemacht haben, sie würden mir und meinem Werkchen sonst mehr schaden als nützen; auch bitte ich nichts wegzulassen oder zu verändern.

Ich bitte sehr, keines dieser meiner Gedichte in's Hochdeutsche zu übersetzen, es käme mir vor, als ob ich einen Bauer mit juchtenen Stiefeln in einem Damensalon stehen und Eis essen sähe, er würde sich sehr linkisch benehmen.

Gefällt es etwa irgend einem Musiker, ein oder das andere Lied in Musik zu setzen, so bitte ich ihn, die genaueste Charakteristik auch bei seiner Tonsetzung nicht aus den Augen zu verlieren. Ein Walzer wird fast überall anwendbar seyn, selbst bei den elegischen Gedichten, er dürfte hier nur ins Minore moduliren. Die Bauern-Zither wäre zur Begleitung das geeignetste Instrument. Ihr zunächst die Harfe. Ich glaube, daß hierin die Landleute selbst, wenn sie sich zu einem Liede eine Melodie zusammen suchen, wie

dieß öfters geschieht, den Sieg über alle Componisten davon tragen werden.

Alle und Jede, welche diese Gedichte zu Gesicht bekommen, bitte ich, sich durch die Schwierigkeiten der ersten Blicke nicht irre machen und sich die Mühe nicht verdrießen zu lassen, sich hinein zu lesen. Haben sie nur ein paar Lieder genau durchstudiert, so geht es dann schon leichter, und vielleicht findet sich dann doch Etwas, das ihre Mühe lohnt, wär' es auch nur das Bewußtseyn, ein Werk und seinen Verfasser nicht falsch zu beurtheilen.

Und somit geht denn hin, meine Kinder, die ich — ich darf es bekennen — nicht ohne Schmerzen geboren. Ganz mißgestaltet seid ihr nicht, davon halt' ich mich überzeugt, aber daß ihr dem Vater hübscher vorkommt als Fremden, ist wohl auch natürlich, und daher nicht zu verargen. Ich empfehle euch allen Wohlwollenden, und gebe hier nur noch zu bedenken:

Das Hanöfa^{r}l *) zwidschad und d'Nåchdigål singd,
Nöd wögna-r-an Lob, — wal's d'Nadu͡a^{r} dazu͡a zwingd.

---

*) Hänfling.

Grammatische Andeutungen
über
die niederösterreichische Mundart.

I.
Von den Buchstaben.

Der niederösterreichische Dialekt braucht alle Buchstaben der hochdeutschen Mundart, nur die härteren Mitlaute seltener als die weichen, da es eine seiner Eigenthümlichkeiten ist, daß er — so schwer er auch immer einem Fremden vorkommen mag — dem daran Gewohnten so wenig Mühe als möglich mache, und von ihm so schlotterricht (schlåmbad) als möglich gesprochen werde. Nur sehr selten vernimmt man bei dem Nieder-Österreicher ein T, P, X, Q und Z. Statt T setzt er meist D, statt P — B, statt X — Gs und statt Z — Ds.

Die niederösterreichische Mundart hat ein doppeltes A, ein sehr hohes und ein sehr tiefes. Das tiefe A, welches in der Aussprache genau so klingen muß, wie das tiefe englische A, ist eine Haupteigenheit dieses Dialektes. Ich habe es, zur Unterscheidung von dem hohen A, immer oben mit einem o bezeichnet (å), welches in der Aus-

sprache ja nicht übersehen werden darf, weil dadurch das Wort leicht einen ganz andern Sinn erhalten kann. So sagt zum Beispiel der Nieder-Österreicher, wenn er die Frucht des Mandelbaumes benennen will, d'Måndl (mit einem tiefen å), übersähe man aber dieses hier, und spräche dafür das hohe a, Mandl, so bezeichnete es einen kleinen Mann, ein Männchen. Derselbe Fall wäre es bei Håndl (Handel) und Handl (Händchen), ån (an) und an (ein), und sehr vielen andern.

Wo der Hochdeutsche ein e braucht, da hört man bei dem Nieder-Österreicher oft ein ö, — wie zum Beispiele in lös'n (lesen), g'wös'n (gewesen), Nöds (Netz). Hierin haben es nach meinem Dafürhalten die Herren Zischka und Schottky bei der Herausgabe der „österreichischen Volkslieder“ versehen, daß sie bei ihrer Schreibart fast immer das e gebrauchten, wo doch in der Aussprache deutlich ein ö zu hören seyn muß.

Zusammengesetzte Selbstlaute, oder Doppellaute, hat der Nieder-Österreicher mehre, als der Hochdeutsche, hingegen sind ihm auch einige Doppellaute des Hochdeutschen überflüssig. So hab' ich in der niederösterreichischen Mundart das ei, eu und äu nie gehört, wenigstens nicht in der Strenge, wie sich diese Doppellaute in der Aussprache von dem ai unterscheiden sollten. Der Nieder-Österreicher braucht dafür überall sein helleres ai. Die Doppellaute, die er braucht, sind: ai, au, ea, oa, oi, ui, ia, und ua. Ich habe alle diese mit dem Bindungszeichen ⌢ bezeichnet, um dadurch anzudeuten, daß sie bei der Aussprache ganz in einander fließen und doch beide gehört wer-

den müssen. In Fällen, wo dieß nicht zu geschehen hat, wo man jeden einzeln hören muß, oder der eine nur als ein Dehnungszeichen des andern da steht, wie z. B. in dem Worte sie, hab' ich das Bindungszeichen weggelassen.

Sehr leicht sind die Doppellaute āï, āū, ōï und ūï auszusprechen, weil sie denselben Klang, wie in der hochdeutschen Mundart, beibehalten, Schwerer fällt die Aussprache des īā und ūā, und am schwersten jene des ōā und ēā. — Das īā muß so ausgesprochen, die beiden Selbstlaute so in einander gezogen werden, als wenn statt des i vor dem a ein j stünde. Z. B. das Wort Kīā (Kühe) wie Kja; Fīāch (Vieh) wie Fjach, u. s. w. — Eben so müssen auch beide Selbstlaute bei dem ūā gehört und doch so in einander gezogen werden, als ob es nur ein Laut wäre, wie z. B. in Mūāda (Mutter), Brūāda (Bruder). Von der Aussprache des ōā kann ich den deutlichsten Begriff geben, wnnn ich sage, es werde ganz so ausgesprochen, wie das französische oi in den Wörtern moi, quoi u. s. w. Am schwersten auszusprechen ist ēā, besonders wenn ein n darauf folgt. Hier muß das ēān in einen einzigen Nasenlaut zusammengezogen werden, und diese Pronuntiations-Nuançe ist es vorzugsweise, welche dem niederösterreichischen Dialekte so eigenthümlich und so außerordentlich schwer ist, daß ich noch nie einen Ausländer, mochte es auch ein Deutscher seyn, traf, der es ganz so gesprochen hätte, wie der Niederösterreicher. Man bemerkt meistens die Anstrengung, es aussprechen zu wollen, und eben dadurch erhält es einen ganz andern Klang. An diesem einzigen ēān erkennt der Niederösterreicher alsogleich, daß der

Sprecher nicht sein Landsmann sei, und hätte er sich auch Jahre lang in dem Lande aufgehalten, und sich alle erdenkliche Mühe gegeben, sich dessen Mundart eigen zu machen; z. B. in dem Namen unserer Residenz We͡an (Wien), oder in e͡an (ihnen). Der Franzose, dem die Nasenlaute gewöhnlicher sind, trifft es noch am leichtesten.

Bei manchen Doppellauten muß am Schlusse in der Aussprache noch ein r, aber nicht rein, nicht schnarrend, sondern nur halb, eigentlich nur als eine Verschärfung jenes Doppellautes, vernommen werden. Dieses habe ich in meiner Schreibart dadurch anzudeuten gesucht, daß ich nach dem Doppellaute noch ein r aus kleinerer Schrift etwas höher, und gleichsam nur als Mahnung für den Leser setzen ließ; z. B. in den Worten du͡a^{r}chgehn (durchgehen), Scho͡ar (Schaar) u. s. w. — Derselbe Fall tritt oft auch bei einfachen Selbstlauten ein, wie z. B. in Husa^{r} (Husar), a Ba^{r}l (ein Pärchen) u. s. w.

Die Mitlaute haben in dem niederösterreichischen Dialekte eben denselben Lungen-, Gaumen-, Gurgel-, Lippen-, Zungen- oder Zahnlaut, wie im Hochdeutschen. Nur zeigt sich bei der Aussprache immer noch mehr Weiche, Milde, Bequemlichkeit des Sprechenden, als im Hochdeutschen. Das b neigt sich an Weiche noch mehr zum w; das l hat — vorzüglich am Schlusse eines Wortes — einen dumpfern Ton; das n am Ende eines Wortes ist nur ein gedehnter Nasenton; so wird z. B. Mån (Mann) fast so wie das französische mon (mein) ausgesprochen. — In schen (schön) muß das en so tönen, wie in gallopin das in am Schlusse.

II.

Von dem Hauptworte und Geschlechtsworte.

Die Hauptwörter haben ihre Geschlechter, Zahlen und Endungen in der niederösterreichischen Mundart wie in der hochdeutschen. Nur bemerkt man auch hier viele Abweichungen. —

Der Niederösterreicher gesteht den meisten Hauptwörtern dasselbe Geschlecht zu, welches ihnen der Hochdeutsche einräumt, doch verändert er es auch bei manchen. So z. B. sagt er statt die Butter, deā^r Buda, statt das Polster, deā^r Bolsda, statt das Licht, dö Liāchd'n, statt die Gesundheit, deā^r G'sund u. a. m.

In Hinsicht auf die Zahlen verändert der Nieder-Österreicher in der vielfachen Zahl oft ganz anders, als der Hochdeutsche. Der Mann hat bei dem Hochdeutschen in der vielfachen Zahl die Männer, bei dem Nieder-Österreicher d'Måna, — da Bahm (der Baum), d'Bama (die Bäume), — da Kamp'l (der Kamm), d'Kamp'ln (die Kämme). Oft ist die Veränderung des tiefen å in ein hohes a schon ganz allein das Kennzeichen einer vielfachen Zahl; z. B. da Gedång'n (der Gedanke), dö Gedang'n (die Gedanken); meistentheils setzt der Nieder-Österreicher zu dem Worte nur ein a oder ein na, um die einfache in die vielfache Zahl zu verwandeln; z. B. da Mensch (der Mensch), d'Menschna (die Menschen), — 's Mensch (das Mensch, eine verächtliche Weibsperson), d'Menscha; da Fung'n (der Funke), d'Fungna (die Funken); 's Hemad (das Hemd), (die Hemada (die Hemden).

In Rücksicht auf die Endungen hat der Nieder-Österreicher alle Endungen des Hochdeutschen, mit alleiniger Ausnahme des Genitives, welchen er, in so ferne diese Endung ein Eigenthum andeutet, immer umschreibt und mit dem persönlichen Fürworte sein fügt Er sagt z. B. nicht: des Vaters Sohn, sondern: 'n Fåda'n sãin Sun (dem Vater sein Sohn); — er spricht nicht: der Leute Häuser sondern: 'n Lãid'n inari Hãisa (den Leuten ihre Häuser).

Auch die Geschlechtswörter sind dieselben wie im Hochdeutschen, nur tritt bei dem niederösterreichischen Dialekte der Fall ein, daß das bestimmte Geschlechtswort fast in allen Endungen der einfachen und vielfachen Zahl nur einen einzigen Buchstaben enthält, da alle übrigen in der Aussprache elidirt werden. Hier die Abänderungen von Hauptwörtern männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechtes, sammt ihren Geschlechtswörtern, zum Beweise der hier aufgestellten Andeutungen.

Männliches Geschlecht.

Da Fåda (der Vater.)

	Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nomin.	Da Fåda	dö Fåda'n
Genit.	'n Fåda'n sain	'n Fåda'n inari
Dativ	'n Fåda'n	'n Fådan'n
Accus.	'n Fåda	d' Fåda'n
Vocat.	o da Fåda	o d' Fåda'n
Ablat.	fon 'n Fåda'n	fon 'n Fåda'n

Weibliches Geschlecht.

D' Muãda (die Mutter.)

Nom.	d' Muãda	d' Muãda'n
Genit.	da Muãda tãr	'n Muãda'n inari

Einfache Zahl.		Vielfache Zahl.
Dativ.	da Muada	'n Muada'n
Accus.	d' Muada	d' Muada'n
Vocat.	o d'Muada	o d'Muada'n
Ablat.	fon da Muada	fon 'n Muada'n

Sächliches Geschlecht.

's Kind (das Kind).

Nom.	's Kind	d' Kinda
Genit.	'n Kind sain	'n Kinda'n inari
Dativ.	'n Kind	'n Kinda'n
Accus.	's Kind	d' Kinda
Vocat.	o 's Kind	o d' Kinda
Ablat.	fon Kind	fon 'n Kinda'n.

III.

Von dem Adjectiv (Beiworte).

Diese richten sich sowohl in ihrer Declination, als auch Comparation ganz nach den hochdeutschen Regeln, mit Ausnahme jener Veränderungen, welche durch die verunstaltete Aussprache selbst hervorgebracht werden. Durch diese letzte verändert sich das e am Ende in allen Geschlechtern in i, das er in a; z. B. da åldi Mån (der alte Mann), an ålda Mån (ein alter Mann) u. s. w.

Die zweite Vergleichungsstaffel erhält statt dem r im Hochdeutschen, ein a im Niederösterreichischen, — und die dritte ein sd'n oder esd; z. B gros, gressa, gresd'n, — hoch, hecha, hegsd'n, — lång, lenga, lengs'dn u. s. w. — Die meisten Adjective erhalten im Comparativ einen Umlaut, wie man schon aus den obigen sieht. Dieß ist aber auch bei solchen Adjectiven der Fall, welche im Hochdeutschen

ohne Umlaut comparirt werden, wie z. B. in dem Worte klein, kleiner, kleinste, welches im niederösterreichischen Dialekte klo͡an, kle͡ana, kle͡ansd'n heißt, wo sich der Umlaut klar zeigt.

Comparative durch Zusammensetzungen, um den Grad zu erhöhen, gibt es im niederösterreichischen Dialekte viel mehre und bezeichnendere, als im hochdeutschen Dialekte; z. B. schneebli͡adlwa͡is (schneeblüthenweiß), kohlråb'nschwo͡a^r ds (kohlrabenschwarz), zaunmo͡a^r tadir (zaunmarterdürr), wachalwo͡arm, brennho͡as u. s. w. — Eben so wird auch der höchste Grad durch ån, af, zu'n und in bezeichnet z. B. ån bösd'n, af's schensdi, ån g'scha͡idasd'n, zu'n brafasd'n, in mindasd'n.

IV.

Von dem Pronomen oder Personwort.

Das Personwort richtet sich eben auch in allen Personen und Endungen nach der hochdeutschen Regel, nur bei der zweiten Person, dem Du, im Plural, leidet es in allen Endungen eine Ausnahme. Diese Deklination ist ganz sonderbar abweichend, und so fremd, daß man fast eine fremde, unbekannte Sprache zu hören glaubt, weßwegen ich mich nicht enthalten kann, sie hieher zu setzen.

	Im Hochdeutschen.	Im niederösterreichischen Dialekte.
Nom.	Ihr	Ös
Genit.	Euer	Enga
Dativ	Euch	Eng
Accus.	Euch	Eng

Gewiß kann kein Deutscher errathen, es bedeute Ihr wenn er das Wort Ős vernimmt.

Das relative Pronomen „welcher, welche, welches,“ hab' ich im niederösterreichischen Dialekte nie, oder doch so äußerst selten gehört, daß es nur für eine Ausnahme gelten kann. Der Nieder-Österreicher braucht dafür als kürzer und bequemer auszusprechen sein dea^{r}, dö, dås. Nur für was für Einer? braucht der Nieder-Österreicher den Ausdruck: da wölchani?

V.
Von dem Zeitworte.

Das Zeitwort zeigt sich im niederösterreichischen Dialekte in verschiedenen Arten und Zeiten und Personen, wie im Hochdeutschen. Nur gebraucht der Nieder-Österreicher bei keinem Zeitworte, mit einziger Ausnahme des Hilfzeitwortes seyn, eine halbvergangene oder längstvergangene Zeit, sondern wendet dafür die vergangene Zeit an. Ich will hier als Beispiel ein Zeitwort in allen seinen Arten, Zeiten und Personen conjugiren, womit zugleich das Hilfszeitwort seyn verbunden ist, und wobei sich auch die Deklination des Pronomen zeigen soll. Ich wähle hiezu das Zeitwort schdehn (stehen), weil es zugleich ein unregelmäßiges ist.

Wirkend.

Anzeigende Art.	Verbindende Art.
Gegenwärtige Zeit.	
Ih schdeh	
Du schdesd	Wie die anzeigende Art.
Ea^{r} schdehd	

Anzeigende Art.

Miã^{r} schdenga'n

Ös schdehds

Sö schdengan

Verbindende Art.

Wie die anzeigende Art.

Halbvergangene Zeit wird nicht gebraucht.

Vergangene Zeit.

Ih bi g'schdånd'n

Du bisd g'schdånd'n

Eã^{r} is g'schdånd'n

Miã^{r} soãn g'schdånd'n

Ös saids g'schdånd'n

Sö soãn g'schdånd'n

Wie die anzeigende Art.

Längstvergangene Zeit.

(fehlt hier nicht, weil das Zeitwort schdehn mit dem Hilfszeitworte seyn gefügt wird, und dieses, wie ich schon früher sagte, ausnahmsweise zuläßt.)

Ih woã^{r} g'schånd'n

Ih wa^{r} g'schdånd'n

Künftige Zeit.

Ih wiã^{r} schdehn

Ih wiã^{r} g'schdånd'n sãin

Wie die anzeigende Art.

Gebietende Art.

Schdeh

Schdehd's.

Unbestimmte Art.

Schdehn

G'schånd'n sãin.

Der niederösterreichische Dialekt conjugirt mehre Zeitwörter regelmäßig, bei welchen der Hochdeutsche den Stammlaut ändert, und umgekehrt; bei vielen folgt er aber auch ganz der hochdeutschen Conjugation. Ich werde mehre Zeitwörter hier zur Probe aufstellen.

Präsens.		Präteritum.	
Im Hochdeutschen.	Im niederösterr. Dialekt.	Im Hochdeutschen.	Im niederösterr. Dialekt.
Brennen	brena	gebrannt	brend
Bringen	bringa	gebracht	brachd
Denken	denk'n	gedacht	denkd
Dürfen	deă^{r}f'n	gedurft	deă^{r}f'n
Gönnen	guna	gegönnt	gund
Kennen	kena	gekannt	kend
Können	kina	gekonnt	kina
Mögen	mög'n	gemocht	mög'n
Müssen	miăss'n	gemußt	miăss'n
Nennen	nena	genannt	g'nend
Sollen	sol'n	gesollt	söl'n
Wissen	wiss'n	gewußt	g'wusd
Wollen	wöl'n	gewollt	wol'n
Befehlen	bifehl'n	befohlen	bifohl'n
Besinnen	b'sina	besonnen	b'suna
Gewinnen	g'wina	gewonnen	g'wuna
Kommen	kema	gekommen	kuma
Sterben	schdeă^{r}m	gestorben	g'schduă^{r}m

Man sieht hieraus beiläufig, wie sich im niederösterreichischen Dialekte der Umlaut ändert.

VI.

Von den Elisionen (Auslassungen).

Den Mundarten aller Sprachen sind Auslassungen eigenthümlich, aber bei keiner zeigen sich diese Auslassungen so vielfältig, als bei der deutschen in dem Munde eines Nieder-Österreichers. Fast alle Endsylben aller Wörter werden von ihm verkürzt. Bei allen Zeitwörtern, die sich mit **en** endigen, läßt er das e weg; z. B. geben, göb'n; le-

sen, lös'n; reiten, raid'n. Bei andern verändert er das e n in a; z. B. brennen, brina; gewinnen, g'wina; schwimmen, schwima. Steht ein e am Ende eines Wortes, so läßt er dieses entweder ganz weg, wie z. B. in Schdöa^{r}k (Stärke), Böa^r (Beere), — oder er verwandelt das e am Ende des Wortes in n, wie in Ea^{r}d'n (Erde), Bflånds'n (Pflanze). Der Niederösterreicher macht oft sehr viele Elisionen nach einander, welcher Umstand seinen Dialekt ebenfalls sehr schwer macht; z. B. in dem Satze: Wån s' an Duwag häd'n, schnupfad'n s' 'n? (Wenn Sie einen Tabak hätten, schnupften Sie ihn?) Hier sind bei den letzten zwei Wörtern, sie ihn, welche sechs Buchstaben enthalten, vier davon elidirt.

Der Nieder-Österreicher elidirt nicht nur den einen oder den andern Selbstlaut, er läßt alle weg. Bei dem Worte zu elidirt er das u immer, auch selbst vor Mitlauten, und sagt z. B. z'groß, z'kloan, z'goa^{r}schdi (zu groß, zu klein, zu garstig). Wie er die Geschlechtswörter zusammen stutzt, so daß in allen Endungen nur ein einziger Buchstab übrig bleibt, das hab' ich in dem Abschnitte **II.** dargethan. Wenn er einmal dea^r, dö und dös, statt da, d' und 's braucht, so will er schon bestimmte Gegenstände bezeichnen, und es heißt dann bei ihm so viel als dieser, diese, dieses.

In vielen Dialekten, welche die französische Sprache annimmt, und welche ich eben auch gut zu verstehen mir schmeicheln darf, hab' ich sehr viele Elisionen gefunden, aber doch nicht so viele, als im niederösterreichischen Dialekte. Man betrachte nur den einzigen Satz, welchen

z. B. ein Geiger sagen könnte, dem früher die E-Saite abgerissen war, und nun auch die A-Saite reißt: Hiãz-unda is 's E eh åh, und hiãzd is 's A a åh (Jetzt ist das E ohnedieß ab, und nun ist das A auch ab). Der Nieder-Ősterreicher sagt mit vier Selbstlauten die Worte O! ich früher ebenfalls; er spricht nämlich: O-i-e-a (O ich früher auch).

Ich habe das Elisions-Zeichen (') bei meiner Schreibart überall gebraucht, wo, im Vergleiche mit der hochdeutschen Sprache, im niederösterreichischen Dialekte Buchstaben elidirt sind; aber ich habe es überflüßig gefunden, eben so viele Elisions-Zeichen zu machen, als Buchstaben elidirt sind; dieß würde das Lesen nur noch mehr erschweren.

Noch muß ich des Verses wegen bemerken, daß sehr oft, ja fast immer, bei Endsylben eines Wortes zwei oder mehre Mitlaute allein, ohne Beisein eines Selbstlautes, dennoch eine Sylbe für sich bilden; so z. B. bei dem Zeitworte måch'n, welches durch die erste lange Sylbe ma, und die zweite kurze ch'n einen Spondäus bildet. Das ch'n ist nur ein Laut des oberen Gaumens.

VII.

Verschiedene Andeutungen.

Die Diminutiven oder Verkleinerungswörter, welche der Hochdeutsche meistens durch Zusetzung der Endsylben chen und lein aus dem Stammworte bildet, bezeichnet der Nieder-Ősterreicher (ich möchte sagen richtiger) durch

die Endsylben dl und a^r^l. Kindchen oder Kindlein heißt bei ihm Kind'l oder Kinda^r^l, Lämmchen Lampa^r^l, Mäuschen Mäïsl oder Maūsa^r^l u. s. w. — Bei Stammwörtern, welche ein tiefes å haben, verändert er nebst Zusetzung der Verkleinerungs-Endsylde das tiefe å zugleich in ein hohes; z. B. d' Hånd, 's Handa^r^l, 's Fås, 's Fass'l, d' Kånd'l 's Kand'l, da Hån, 's Han'l u. s. w. — Die oft gebrauchten Diminutiven geben dem österreichischen Dialekte eine Grazie, welche nicht bald ein anderer Dialekt hat, und es wird z. B. das Wort Bussa^r^l Jedem, der es hört, naiver und anmuthiger klingen, als das hochdeutsche Küßchen.

Bei Verneinungen braucht der Nieder-Österreicher fast immer eine doppelte Verstärkung, und man würde sehr irrig seyn, wenn man hier das lateinische: duplex negatio est affirmatio anwenden wollte. Er sagt z. B. Ih haw koān Geld nöd. — Es ist koān Mensch nöd då g'wös'n, u. s. w. Auch bei Wörtern, welche an und für sich selbst schon eine Verneinung ausdrücken, setzt er noch eine zweite dazu. Er sagt z. B.: Ih haw eām fabod'n, eā^r^ soll dös nöd doān. (Ich hab' ihm verbothen dieß zu thun).

Über das einzige kleine, unbedeutende und so vielseitig bedeutsame Wörtchen håld ließe sich wohl allein, wollte man Alles erschöpfen, was es ausdrückt, ein ganzes Büchlein schreiben. Dieses Wörtlein ist es, welches fremde Deutsche, wenn sie nach Österreich kommen, so gern und so leicht aufschnappen, weil es der Österreicher überall gebraucht, welches sie dann verstümmeln (wie denn die Meisten halter statt håld sprechen und schreiben), und sich einbilden, sie hätten den österreichischen Dialekt schon weg,

wenn sie nur dieses Wörtlein recht oft in einen Satz, den sie nach eigener Willkür verballhornen, einmischen. O meine lieben Herren, ihr kennt das Wörtlein nicht, welches mehr ausdrückt, als man zu beschreiben im Stande ist. Es ist:

Erstens: als Verstärkung gebraucht; z. B.: Eã^r is håld doh dua^rt'n g'wösd. Hier steht es statt dem hochdeutschen denn (er ist denn doch dort gewesen).

Zweitens: wird es statt dem hochdeutschen eben angewendet. Wån ih håld kån, sagt der Nieder-Österreicher, wo der Hochdeutsche sagen würde: Wenn ich eben kann.

Drittens: statt dem Wörtchen doch; wie z. B.: Wån a håld kam. (Wenn er doch käme).

Viertens: statt nun einmal; z. B.: Ih deã^rfs håld nöd såg'n. (Ich darf es nun einmal nicht sagen).

Noch in unendlich vielen andern Fällen, wo es bloß als Verstärkung eines oder des andern Nebenwortes gebraucht wird.

Ich kann mich nicht enthalten, hier ein Beispiel anzuführen, wo das einzige Wörtlein håld Alles ausdrückt was ein gekränktes Gemüth gegen eine herabwürdigende Beleidigung zu erwiedern vermöchte. Ich ging auf der Straße, und sah vor mir ein sehr hübsch gebautes Bauermädchen mit einem Korbe voll Trauben gehen. Ein junger Mensch beäugelte sie lüstern von allen Seiten, schnüffelte um sie herum, und hatte endlich sogar die Kühnheit, sie in den vollen runden Arm zu kneipen; da blieb sie stehen, maß ihn mit großen Augen, stemmte beide Arme in die Seiten und redete ihn in einem spöttisch-fragenden Ton mit den Worten Nån håld? an. Nur der Nieder-Österreicher allein fühlt

die ganze Kraft dieser winzigen zwei Wörter. Sie sollen heißen: Was willst du von mir? Wie kannst du dich erfrechen, mich zu betasten? hältst du mich für eine Schanddirne? Ich bin ein braves Mädchen, und du wärst schon garnicht der Mann dem ich Rede stehen möchte, und wenn du nicht auf der Stelle gehst, so werd' ich dich mores lehren. Ich sehe manchen Fremden über diese Auslegung lächeln, aber ich versichere, daß in diesem Wörtlein, mit dem gehörigen Tone verbunden, wirklich all dieser Sinn liegt. Ich habe darum auch in meinem beigefügten kleinen Idioticon das Wörtlein håld weggelassen, und ihm hier einen eigenen Artikel gewidmet, weil ich es dort in Kürze abzuthun nicht im Stande gewesen wäre.

Gedichte

in niederösterreichischer Mundart.

Widmungsgedicht *)

an Seine kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Herrn Johann Baptist,

kaiserlichen Prinzen und Erzherzog von Österreich, königlichen Prinzen von Ungarn und Böhmen ꝛc.

An o͡a^{r}m's klo͡an's Ble͡am'l schdehd alo͡an
In Schåd'n dra͡uri a͡u'm Ro͡an,
  Es hengd dri͡abseli 's Köbf'l
  Und lechadsd nåch an Dröbfl
Fo͡a^{r} Måtika͡id und Du͡a^{r}schd: — då sinkd
Da Da͡u fon Him'l, — 's Ble͡am'l drinkd,
  Dås schdö͡a^{r}kd e͡am åli Glida,
  Und fra͡indli låchd's hi͡azd wida.

A Wåndasmån gehd du͡a^{r}ch an Wåld,
Es is e͡am entrisch, is e͡am kåld,
  Es du͡ad e͡am g'wåldi bånga
  Fu͡a^{r} Ra͡uwa^{r}n und fu͡ar Schlånga,

---

*) Zur ersten Auflage der österreichischen Gedichte.

Wal umadum is finsdri Nåchd —
Af o͞anmåhl a͞u'm Be͞arg'l låchd
Dö Sun e͞am zu͞a, dö gu͞adi
Und wa͞ida gehd a mu͞adi.

A Fåda flend dah͞oam; — es fehld
E͞am's Kind, wås dra͞usd'n in da Weld
Mu͞as unta fül'n Gfo͞ar'n
Ba͞i Fremd'n umafo͞ar'n;
Da Fåda grimd si, — då ascha͞ind
An Eng'l e͞am und sågd: Ma͞in Fra͞ind!
Sa͞i ru͞awi und du͞a låch'n,
Ih wi͞ar 'n glickli måch'n!

An Jada g'schbi͞ard wohl, wås ih mo͞an:
Ma͞in Li͞ad is 's Ble͞am'l a͞u'm Ro͞an,
'n Wåndasmån und Fåda
Sechd's in mi͞ar selwa dåda;
Da hochi He͞ar, de͞ar's zu͞a håd g'sågd,
Das 's Bi͞ach'l då sa͞in Nåma drågd,
De͞ar is fi͞ar ma͞ini Meng'l
Ma͞in Da͞u, — ma͞in Sun, — ma͞in Eng'l.

Alo͡an.

I hån eng a Ha͡is'l ån Ro͡an,
Dås Ha͡is'l is sa͡uw'r und nöd klo͡an,
Åw'r ål ma͡ini Zima
Dö gfål'n ma håld nima:
Den i bi in den Ha͡is'l alo͡an.

Fül Vöga^{r}ln, båld gros und båld klo͡an,
Dö sids'n fo͡a^{r}n Ha͡is'l a͡u'm Ro͡an,
E͡an G'sang'l du͡ad schål'n,
Åwr 's wül ma nöd gfål'n:
Den i he͡a^{r} håld dö Vöga^{r}ln alo͡an.

A͡u'm Be͡a^{r}cha^{r}l fo͡a^{r}n Ha͡us schdehd a Schdo͡an,
Då sids' i und schna͡id ma͡ini Schbo͡an,
Då si͡achd ma wa͡idmechdi,
Dö Aussichd is brechdi:
Åwr 's g'fra͡id mi dös Scha͡u'n nöd alo͡an.

Ma͡in Bödd'l is wo͡ach und nöd klo͡an,
I åwa lich ho͡a^{r}t wi͡a-n-a Schdo͡an;
I wålz mi håld uma
Åls hed' i an Kuma:
Den i lich håld in Bödd'l alo͡an.

A Dia^{r}n håd da Wia^{r}t fon da G'moan,
Dö wa^r fia^r mi rechd, wia-n-i moan:
Zu'n Wai hån i s' g'numa
I foaringa Suma,
Und sida-den bin i nima^r aloan.

Es wül 's åwa hiazt nima doan;
Main Hais'l dös wia^{r}d ia^r schon z' kloan.
Dö Rua is ausg'flog'n,
I hån mi bidrog'n,
O! i wollt' i wa^r wida^r aloan!

An d'Sun.

Du wundascheni goldani Schaib'n,
Wülsd' den schon åwigeh'n?
Kundsd' noh a Weng'l dåda blaib'n,
Hiazd' laiksd uns ea^{r}schd rechd schen.

Wånsd' ob'n ån Him'l schdehsd, so moansd
Du kånsd nöd brena g'nua,
Wånsd' åwa so au'm Bea^{r}chadl loansd,
Bisd' miad und gibsd a Rua.

Main! sågds ma doh, wås is den dås:
Wån d'Sun nöd dåblaib'n mach,
So wea^{r}n dö Bleam'ln åli nås,
Åls woanad'n s' ia^r nåch.

Bluadrod wia^{r}d 's gånzi Fia^{r}mamend,
  I moan, es schåmd si håld,
Das eam dö Sun 'n Ruck'n wend't
  Und hinta 's Bea^{r}g'l fåld.

Wås s' den dua^{r}t drund'n z'duan håd?
  Jå, maina Sögs, i wött,
Sie schliafd, wia s' åwigrags'ld gräd
  I's g'mächdi Födabött.

Du liawa God! wås blausch i den?
  Dö Sun, dö kån nöd rua'n,
Ja^r Löbda kån s' nöd schlåfa geh'n,
  Dö håd da Meni z'duan.

's gibd Laid a hinta'n Bea^{r}g'l noh,
  Dö Håwa wöl'n und Droad,
Riwis'l, Kea^{r}sch'n, Hai und Schdroh,
  Und Bleam'ln af da Woad.

So geh håld åwi, liawi Sun!
  I löch mi hiazd in d'Rua,
Wal i den Ånda'n a wås gun:
  Kim Moaring åwa frua!

Rechd frua; den 's Droad is zaidi schon,
  's is nedi, das i 's moah,
Und d'Sus'l håd ma d'Zuasåch dån,
  Wån du kimsd, kimd si ah!

Da^{r} Åbf'lbo͠am.

In Go͠ard'n schdehd an ålda Åbf'lbo͠am,
Den hån i håld schån schrökli ge͠a^{r}n,
Und we͠a^{r} ma^{r} du͠a^{r}d an o͠anzing Åbf'l no͠ahm,
Solt' åli Eng'ln singa he͠a^{r}n!

Ma͠in Mu͠ada håd an Åbf'l du͠a^{r}t fazo͠a^{r}d,
Då håd i͠a^{r} åfd ma͠in Fåda g'ög'nd,
An Åbf'lkea^{r}n håm s' gschdökd ål zween in d'E͠a^{r}d:
Hi͠azd is 's a Bo͠am, God håd 'n g'sögnd.

Ma͠in Gred'l, dö ma͠in Wa͠i is God sa͠i Dång!
Dö hån i d'selm ah z' e͠a^{r}schd'n g'seg'n;
Und unda'n Åbf'lbo͠am då schdehd a Bång,
D'raf is s' ofd ån ma͠in'n Brusdflög g'lög'n.

Und buss'ld hån i s' unda'n Åbf'lbo͠am
Fül mülionmåhl, dös wo͠as God!
Ge͠a^{r}n håd si 's g'lid'n, åwa doh mid G'scho͠am,
I mo͠an, dösdwög'n we͠a^{r}n d'Öbf'l rod.

Dö sib'n sa͠uba^{r}n Bu͠am, dö i noh hå,
Dö schbül'n do͠a^{r}t unda'n Bo͠am hi͠azund,
Sö gragsl'n af'n Ösdn af und åh,
Dös g'fra͠id mi schon a͠us He͠a^{r}z'nsgrund.

Drum wån de͠a^{r} Bo͠am a ko͠ani Öbf'l drågd,
I ha͠u'n ma͠in Löbdå do nöd um;

I gias'n åli Dåch wån's finfi schlågd:
  Dea^{r} Boam dea^{r} is main Halidum.

Und wån 's håld åfd'n håd mid mai^{r} an End',
  Koan Mensch kån Briaf und Sig'l håm, —
So miaſſ'n ſ', 's schdehd schon g'schrib'n in Destamend,
  Mi unta'n Åbf'lboam begrå'm.

Da Schnaida und da Ris.

(Volksmährchen.)

A Schnaida, dea^{r} ſi in da Weld
  Wolt' umaschau'n a Biſſ'l,
Fadeana ſi a Schdik'l Geld,
  An Brock'n a in d'Schiſſ'l,
Dea^{r} geht aus saina Wea^{r}kschdåd fua^{r}t
Und ſuachd an Oa^{r}wad då und dua^{r}t.

Und wia-n-a håld ſo umarend
  So ſiachd a in da Waid'n
An schdoal'n Bea^{r}ch, dea^{r} håd koan End,
  Dö Wolkna doan draf raid'n,
Und hinta^{r}n Bea^{r}ch, då is a Dua^{r}n,
Bain Ånschau'n is eam schwindli wua^{r}n.

Ea^{r} denkd: wås kån ma g'scheg'n? und gråd
  Draf zua gehd 's Schnaidazwea^{r}g'l:
Då schbringd da Dua^{r}n, dea^{r} Hoagsna håd,
  G'schwind iwra iwa^{r} 's Bea^{r}gl,

Und schaud' 'n ån mid griming G'fris:
Dea^r Dua^{r}n, dös woa^r a groſsa Ris.

„Wås wülsd hiazunda då bai mia^r,
Kloanbudawinzig's Mand'l?“
So schraid da Ris ål's dunad's schia^r.
In Schnaida zidad 's G'wandl;
Låſsd åwa doh nöd g'schbia^{r}n a Fua^{r}chd,
Und sågd: „A Deansd'l hån i g'suachd.“

„Wån 's so is, — nån! i nimm di af,
Wåns d' wülsd, kånsd bai mia^r deana!“
„Wås griach i den?“ frågd 's Schnaida^{r}l draf,
„Wohl fia^r an Lon fon Eana?“
Draihundad finfasechzi Dåch
In Joa^r, då håsd doh g'wis koan Glåch.“

„Nån maindswög'n, jå, i nim's håld ån,“
Sågd draf da Schnaida Franz'l,
„Ma muas si schdröka wia ma kån;“
Und lögd glai åh sain Ranz'l.
Da Ris brumd åwa wia-n-a Bea^r:
„Nim's Kriag'l, hol a Wåſsa hea^r!“

„Wås Kriag'l? Hea^r! ös dea^{r}fds nua^r wol'n,“
Sågd draf da bråhlad Glach'l
„So wül i-n gånz'n Brun glai hol'n,
Und a dås gånzi Bach'l!“

Da Ris daschrikd glãi af dö Röd,
Und sågd: „Deã^{r} Deãna g'fåld ma nöd!"

Hiãzd bringd da Schnãida 's Wåssa håld,
Da schåffd da Ris eãm wãida:
„Geh hiãzund ãussi glãi in Wåld
Und håck ma^{r} a bõa^{r} Schãida!"
„Wås Schãida?" sågd da Schnãida, „Heã^{r}!
I bring in gånz'n Wåld glãi heãr!"

„Ũi!" schrãid da Ris, „in gånz'n Wåld;
Dös is a Dãigslschnãida!"
Und fiã^{r}chd si mõa^{r}dijonisch håld,
Und denkd: den schick i wãida. —
Da Schnãida bringd da Meni Holds,
Dũad gög'na Ris'n g'wåldi schdolds.

Und åfd'n schåffd eãm noh da Ris
(Dös wiã^{r}d'n schon fadriãss'n),
Eã^{r} miãssd, wal hiãzd båld Nåchdmåhl is,
Drãi grossi Wüldsãi schiãss'n. —
Da Schnãida sågd: „Dös sõan nöd g'nũa,
I schiãs glãi fuchz'g und dih dazũa!"

Hiãzd kimd 'n Ris'n Grãus'n ån.
„Låß 's gũad sãin," sågd a, „Franz'l!
Bis mũaring wül i wõa^{r}t'n schon,
Und löch di nũa^{r} af's Ranz'l!" —

Da Schna͡ida sågd: „Zwög'n ma͡ina^{r} ah!“
Und lögd si nida, hups! af d'Schdrah.

Da Ris fåld åwa fåsd in d'Fro͡as,
E͡a^{r} kån ko͡an Auch zu͡amåcha,
„De͡a^{r} De͡ana,“ brumd a, „wa^{r} ma z'ro͡aß,
De͡a^{r} kån fasligsdi Såcha!“ —
E͡a^{r} suminia͡^{r}d dö lengsdi Za͡id,
Wi͡a ea^{r} 'n fon Håls bringd wida g'scha͡id.

In ånda'n Mu͡aring sågd a: „Bu͡a!
Kim, genga'n ma zun Simbf'l!“
Då so͡an håld Felwa g'schdånt'n g'nu͡a
Rundumadum um's Dimbf'l; —
Sö scha͡u'n dö Felwabo͡ama ån,
Da Ris höbd åfd'n z'röd'n ån:

„Bide͡anda! måch hi͡azd G'schbo͡as fi͡a^{r} mi;
Bisd la͡ichda^{r} åls dö Fli͡ag'n,
Söds af a Felwagard'n dih,
Und scha͡u, obs d' as kånsd bi͡ag'n.“ —
Widsch! sidzd da Schna͡ida dromad schon,
Måchd schwar si, håld't 'n Åd'n ån.

Und wi͡a-r-a åwa wida håd
An Åd'n g'schöbfd — Schbedack'l!
Då wi͡a^{r}d a z'la͡ichd, e͡a^{r} håd håld gråd
Ko͡an Bög'la͡is'n in Sack'l,

Und d'Gard'n schnöld 'n äufi wäid,
Zun Ris'n säina greßt'n Fräid.

Ma sol sie nöd af's Bråln falög'n.
Ma kimd damid nöd wäida,
Den sida-den håd Neamsd mea^r g'seg'n
Den kloan und gschdazd'n Schnäida;
Und wån a^r åwagfål'n nöd is,
So is a håld no dromad g'wis!

Da Mai.

O mäin! o mäin! wiä schen is 's häind!
Es läid't oan nöd dahoam.
Wiä d'Sun so liäwli åwaschäind,
Als wån s' oan åhhohl'n kam.

Mȧchd's åli Diä^r'n af! — dö Lufd
Dö hülfd Oan'n noh in d'Schuä,
Und schdand ma hålbs schon in da Grufd;
Ma kån s' nöd schlicka gnuä.

's is håld a ganza Kea^rl, dea^r Mäi,
A Zäuwra wiä mi zimd,
Es muäs si Ålas g'wandt'n näi,
Und lach'ln wån a kimd.

Faschdöckd a Schnee si in an Öck
Und moand, då war säin Nösd,

Ea^r find't 'n doh und buzd 'n wög,
Åls wa^r a nia då g'wösd.

Und wån a Boam dö Gnoschbna noh
So g'wåldi z'såmazwengd,
Göbd's åchd, wia s' eam dea^r Sågra doh
G'schwind ausanånda schbrengd.

Dö Wis'n miass'n d' waissi Bfoad
Auszia'g'n, wån s' a nöd mög'n,
Und — håsd 'n nöd g'seg'n! — a schen's grean's Gload
Mid Bleam'ln g'schdickd ånlög'n.

Sain Nås'n muas goar hoagli sain,
Den d'Graid'ln miass'n öb'n
Den g'schdrenga Hea^{r}n åli fain
A liawlig's G'rich'l göb'n.

Dö Lea^{r}cha^{r}l'n und dö Nåchdigål'n,
Dö si so lång nöd ria^{r}n,
Dö miass'n eam, das d'Lufd duad schåln,
Af oanmåhl musizia^{r}n.

Und ah d'Frau Suhna dea^{r}f's nöd draib'n
Wia sunsd, då is koan Röd,
Dö muas fül lenga dåda blaib'n,
Måg wol'n oda nöd.

Da Wind, dea^r sunsd'n blås'n håd
Aus fol'n Håls, rechd wüld,

Dea^{r} dea^{r}f hiazund nua^{r} laund'ln g'råd,
Das ea^{r} eam 's G'sichd åhkühld.

Und wås dea^{r} Kea^{r}l noh waida duad
Da Mai, earschd bai dö Laid:
Ea^{r} rig'ld eana 's gånzi Bluad,
Und måchd ean 's Hea^{r}z so waid.

Fon foaring Höa^{r}bsd ån söds i schon
Da Bådalis'l zua,
Sie åwa lafd ålwahl dafon
Und wül fon mia^{r} a Rua.

Ea^{r}schd hiazd in Mai håd s' biss'n ån:
I hån ia^{r} d'Schbåds'n zoagd,
Då håd s' zwoa diafi Saifza dån,
Und håd si zuwa g'noagd.

Wås ma d'moasdi Gål måchd.

I hån a Haus, dås schdehd ån Wåld,
Und måchd ma weni Blåch,
Wån håld an Schind'l åwafåld,
Måch i a naigs in's Dåch;
Åfd wia^{r}d's a Joa^{r} guad wida blaib'n,
Und 's kån in d'Schdum nöd ainaschnaib'n.

I hån a Kua, i sol's nöd såg'n,
Dös is an oanzichi Kua,

I dea^{r}f's nöd fu͡ada^{r}n, dea^{r}f's nöd schlåg'n,
Und Müli gibd s' ma gnu͡a.
Sie måchd ma 's gånzi Jo͡a^r nigs z'do͡an,
I dra͡ib s' af d' Wo͡ad, åfd bla͡ibd s' alo͡an.

I hån a Ros, dös du͡ad fala͡i
Ah Ålas, wås i måch;
Es nimd fali͡ab mid Ghack und Ha͡i,
Und zi͡agd 'n gånz'n Dåch.
Af d'Nåchd, då lögd sa si af's Schdråh;
In åla Fru͡a is 's wida då.

I hån an groß'n Åcka, — nån!
Ba͡i den sözd 's frali Blåch,
Wån åwa kimd da Suma^r ån,
Bizåld a's da͡us'ndfåch,
Es håd rundumadum um mi
Ko͡an Ba͡ua so a Ko͡a^{r}n wi͡a-n-ih.

I hån a Wa͡i, — dös is ma͡in Gra͡us,
Dö möchd ma Kuma gnu͡a,
Mea^r åls ma͡in Åcka und ma͡in Ha͡us,
Mea^r åls ma͡in Ros und Ku͡a;
Dö brumd und zånkd åfd 's gånzi Jo͡a^r,
Måchd graw mi͡a^r fu͡a^r da Za͡id ma͡in Ho͡a^r

Ma͡in Ha͡us, dås is fül bößa g'wis,
Wal's mi fu͡a^{r}n Wöda schidzd:

Sie måchd a Wöda, wån koan's is,
Daß 's dunad und daß 's blidzd.
Und gib-i-ia^r aufi oan's auf's Dåch,
So gibd s' dösdwög'n doh nöd nåch.

Und liawa is ma ah main Kua:
Den wås ma nedi håm,
Ån Schmålds und Buda, gibd s' ma gnua,
's Wai åwa frißd ma's z'säm;
I kån s' aloani aussi draib'n
's Wai wül ma nöd aloani blaib'n.

Und liawa^r is ma^r ah main Ros:
Gånz ohni åli Wigs
Ziagd's Ålas, noh so schwar und gros;
's Wai åwa ziagd ma nigs!
Und niamåhls losd s', wia 's Ros, af mih,
Schrai ih: „da hått!" so ziaagd's: „da hi!"

Und liawa^r is ma^r a main Feld,
Dös bringd ma Fruchd fia^r d'Blåch,
's Wai åwa bringd ma nix af d'Weld;
Mi drifd schon fåsd da Schlåch,
Das i fia^{r}s Haus und fia^r main Geld
Koan Oa^{r}m nöd hån då af da Weld.

Ös Buam! nöd bid'n kån j eng gnua:
Nehmd's eng a Baischbül drån,

Schåfd's eng a Hais'l und a Kua,
A Ros, an Åckar ån,
Nuar nehmd's eng åwa jå koan Wai,
Den dö faload't eng Ålas glai.

D' Åmbrel'n.

Main Muada seli, nåch iara Oard,
Håd åli Dåch wås z'åmagschboard;
Wån d' Schboarbigs woar oanichi Guldna schdoark,
So håd si si deanad wås kaft af'n Moark.
Oanmåhl an fung'lnaich'n Boarameda,
Damit ma woas, wås kimd fiara Wöda;
An åndasmåhl a schen's Bedbiachl,
Und wid'r anmåhl a saida's Diach'l.
Ån Oa'ns håd s' åwa ålawal denkd,
Unsa Heargod håd iars åwa doh nöd g'schenkd,
's Geld håd dazua niamåhl'n g'lenga mög'n:
A sauwri Åmbrel'n fiarn Rög'n.

Åfd'n, — es is gråd iar Gibuardsdåch kuma, —
Und 's Huasd'n håd schon iwa Hånd bain iar gnuma,
Sie is schon gånz miselsichdi g'wös'n,
Und ohni Brül'n håd s' nima kina lös'n.
Då denk ih: Wås kafsd iar den gschaid
Zun iarn Gibuardsdåch muaring, daß sie's g'fraid?
Då is ma dö Åmbrel'n aing'fål'n,
Åwa då muas ma fül Geld dafiar zål'n,

Das ih dös gri͞ach, wi͞a sol i's ånfånga?
Då bin i zun Nåba iwri gånga,
Hån g'sågd, i wül e͞am sa͞ini Bo͞am åhschda͞ig'n
Und åhwu͞arma, wån a ma zöcha Guld'n wül la͞ig'n.
Ma͞in gu͞ad's Wu͞art håd a gu͞ad's U͞art åndroffa,
Und lifdi bin i in d'Schdåd a͞inig'loffa,
Und d' schensdi Åmbrel'n, hoch und wa͞idmechdi,
Fon blåwa Sa͞id'n und b'schlåg'n schon brechdi,
Rundumadum mid an Rög'nbog'n-Bro͞am,
Dö hån i kafd und bin g'rend damit ho͞am.

In ånda'n Mu͞aring, — d' Mu͞adar is noh g'lög'n
Und håd g'nåbfazd, — då bin ih af dö Zeg'n
Hing'schlicha zun Bödd, si håd nigs dafon g'wußd,
Hån i͞ar dö li͞awi g'fåldradi Hånd fa͞in bußd,
Und hån God böd'n, e͞ar mechd ma͞inar Åld'n
Noh a lång's und aschbri͞aslig's Löb'n dahåld'n;
Åfd hån ih i͞ar d' Åmbrel'n schdad af dö Duchad g'lögd,
Und hån mi g'schwind hinta'n Ofa faschböckd.

Wi͞a s' muntar is wu͞arn und dasi͞achd dö Åmbrel'n,
Dö råsadi Fra͞id kån ko͞an Mensch si fu͞arschdeln,
Håd s' umadum ång'scha͞ud und afg'måchd in Bödd,
Und bruwi͞ard håd si s' a, åls wån's rögna dåd,
Und g'flend håd s' und kudad zu gla͞icha Za͞id,
Und bed'd håd s': O God! zål ma͞in Hans'l dö Fra͞id!
Und nåcha håd s' g'ru͞afd und g'schri͞a'n nåch mi͞ar:
Då bin ih zun Bödd hingånga zun i͞ar,

Hån g'wunsch'n fül Gũad's iãʳ zun iãʳn Dåch,
Und daß s' håld d'Åmbrel'n ofd brãuch'n måch,
Und ah zarãiss'n mid Frãid und mid G'sund,
Es war iãʳ Ålas rechd heãʳzli fagund.
Då håd s' nigs g'sågd, håd sie åwabuckd,
Und håd ma mãin Hånd nũaʳ rechd frãindla druckd.

D'Åmbrel'n håd s' åwa nöd g'noss'n lång,
Håd's zwõamåhl nũaʳ brãuchd ãu'm Kiãʳch'ngång,
Und õanmåhl håd sie's zun Båda midgnuma,
Und åfd'n is s' nimaʳ ãus 'n Bödd ãussakuma.
Und wiã s' af'n Dod'nbödd då is g'lög'n,
Und håd ma göb'n 'n miãtaling Sög'n,
Då håd s' dö Åmbrel'n numåhl ånz'schãu'n bigeãʳd.
„Håns!“ — sågd s' — „du håsd ålwal dãin Mũada geãʳd,
Und håsd iãʳ a Frãid g'måchd, wo 's d' kina håsd;
I wiãʳ bãi God bid'n, das a nöd di falåsd.
Wån blåw is da Him'l und d'Sun schãind so schen,
Då brãuchd ma mid kõanaʳ Åmbreln nöd z'geh'n,
Wån åwa kuma dö driãbseling Dåch,
Schãud maʳ um an Schiãʳm um und grãifd danåch.
Wån ålso bãi diãʳ a driãb's Wöda dũad kema
Mãin Hans'l, so dũa dö Åmbrel'n fiãranema,
Schbån s' af, und denk bãi Schdũaʳmwind und Rög'n
Ån d' selichi Mũadaʳ und iãʳn Sög'n.
Blåw is dö Åmbrel'n, wiã da Himm'l is,
Dũarthin kumsd a zu da Mũada g'wis;
Dö blåwi Fõarw, såg'n dö g'schãid'n Lãid,
Bidãid't dö Drãi und dö Bschdendikãid;

Drum håd da God blåw daini Augna g'måhl'n,
Dö g'wis an Jad'n ainema und g'fål'n.
Rain is dö Said'n ån Åmbrel'ndåch:
God gib's, das dain Hea^{r}z ah so rain blaib'n måch!
Und 's scheni Broam wia-n-a Rög'nbog'n,
Dös zoagd da: wån d' Wolkna si håb'n fazog'n,
So kimd nacha wida^{r} a hoatara Dåch.
Dösdwög'n dråch geduldi dö Mia und dö Blåch.
Bain Schdöka åwa^{r} unt ån da^{r} Åmbrel'n,
Då muasd' da dås guadi G'wiss'n fua^{r}schdöl'n.
Wånsd' braf bisd und Neamsd håsd a Load åndån,
So is dös a Schdåw wos di håld'n kånsd drån.
Ån Ålas dös denk fain, wån Kuma^{r} und Nod
Und schlimi Zaid dia^{r} in 'n Löb'n drod.
Löw wohl, main Hans'l! — i g'schbia^{r}'s, 's kimd da Dod.
Löw wohl! d'Åmbrel'n, dö nim hiazd zu dia^{r};
God bfiad di! — du kimsd amåhl g'wis zu mia^{r}!"

Wia s' dös håd g'sågd g'håbd, is s' wua^{r}n gånds schdad,
Håd af d' entri Sait'n sie umidrahd,
An Huasda håd s' dån noh rechd schdoa^{r}k und goach,
Und åfd'n is s' dåglög'n koaswais und bloach..

Mid maina Muada håm s' ål main Fraid
In diaf'n Bod'n mid åwikaid.
Zu iara Laichd, 's is a Schbridsa jusd kuma,
Då hån i d'Åmbrel'n mid au'm Fraidhof g'numa,
Und wia-n-i s' hån afg'schbånd åfd hoamadwea^{r}ts,
Då is ma håld laichda woa^{r}n um main Hea^{r}z.

I hån mi af d' Ofabånk g'södzd und hån g'woand,
D' Åmbrel'n åhg'wischd und in Kåsd'n g'loand,
Und nua^{r}, wån fia^{r} mih a schlechd's Wöda^{r} is kuma,
Und wån ih an Ua^{r}såch hån g'håbd zun Bruma,
So hån i s' aus 'n Kåsd'n wida fiarag'numa,
Hån s' ång'schaud, ån d' Lea^{r} von main'n Muada^{r}l denkd,
Und åfd'n håd mi nigs goa^{r} so schdoa^{r}k grenkd,
Und g'wös'n is ma^{r}, åls wån d' Muada frågad:
„Wås is da den, Håns?“ und åls wån s' nåcha sågad:
Sai ruawi, God wia^{r}d main Gibed dahea^{r}n,
Wån's ausg'rög'nd håd, wia^{r}d's åfd hoata wea^{r}n.“

Da Busch'n.

Main Deand'l håd g'sågd! mechd oan Busch'n gea^{r}n håm,
Und hiazd laf i af d' Wis'n und brock ia^{r} oan z'såm.

Z'ea^{r}schd nim i a rechd a schen's Faicha^{r}l, a blau's,
Dös bidaid't iari Aicha^{r}l, schaud gråd a so aus!

A brinrod's Schdoannacha^{r}l, dös bind't i glai drån,
Dös schaud si so rod wia ia^{r} Göscha^{r}l fåsd ån.

Fo da Hödschabödschschdaud'n då nim i oan Åsd,
Und 's bidait'n dö Doa^{r}n, das main Hea^{r}z håd koan'n Råsd.

Und find't i a Glett'n, so nim i s' a schia^{r},
Dö bidaid't, das ih ewi ån ia^{r} henga wia^{r}.

A Schmåldsbleam'l nim ih, — 's is gelw und bidaid't,
Das ih aifa mid ia^{r} und koan'n Ånda^{r}n nöd laid.

A Gleeblåd, faschdehd si, dös muas sain dabai,
Dös war ma a sauwari Liaw ohni Drai!

Vo'n Felwaboam nim ih a boa^{r} Kadz'ln dazua,
Dö zoag'n, das af Osda^{r}n ih s' hairåd'n dua.

Den Busch'n, den giwi ia^{r}, kån sain, das s' faschdehd,
Wås i selwa gea^{r}n sågad, wån i 's Hea^{r}z dazua hed!

Da Gmoan=Brun.

„Fåda! måchds ma koan grimig's G'sichd,
Hea^{r}d's mi åfd ån, håbd's Giduld,
Ån dea^{r} gånz'n fazwickd'n G'schichd
Is unsa Gmoan=Brun nua^{r} Schuld."

„'s hoasd, das ma drinad sain Zuakumbfd lösd,
Au'm Åb'nd, wån åwigehd d' Sun,
Då hån i den åfd, wån i drausd bin g'wösd,
Ainig'schaud ålmåhl in Brun."

„'s ea^{r}schdimåhl, wia-n-i so af dö Zeg'n
Afi bi g'schdig'n aum' Schdoan,
Hån i mi ålwal nua^{r} selwa g'seg'n,
Muadaseli aloan."

„'s dritimåhl, wiã-n-i mi hån ãinibuckd,
Schröckli daschrock'n bin i:
Då håd da Håns mid miã^r ãussaguckd,
Und håd glach'ld af mih."

„Und da Brun, Fåda, deã^r håd nöd g'log'n,
Zwãif'ld hån i schon schiã^r
Åwa wiã-n-i mi z'ruck hån bog'n,
Is da Håns g'schånd'n bãi miã^r."

„Åfd'n hån i a långi Zãid
Såch'n drin g'seg'n, liãw und schen,
Buss'ln af Buss'ln und Lusdikãid,
Åwa sundsd neãmsd åls uns zween."

„Åwa^r af oãnmåhl — woãs mãina Drãi
Nöd, wiã dös Ding den is g'scheg'n —
Hån i in Brun bãi uns zwoã'n dabãi
Goã^r a kloãn's Biãwa^{r}l drin g'seg'n."

„Und dös kloãn Biãwa^{r}l — 's is wundaboã^r —
Hån i håld hiãzd, es is mãin,
Schãud's ös nuã^r ån, 's is a liãwa Noã^r,
Ma kån goã^r nöd hoã^{r}w af eãm sãin."

„Drum, Fåda, sãidt's nöd so grimi dol,
Schãud's ah in Brun und håbd's Muãd!
Deã^r håd ma zoãgd schon, wås g'scheg'n sol,
Das wida^r Ålas wiã^{r}d guãd."

„Z'earschd hån i g'seg'n mih und 'n Håns,
Wia ma soan gånga in d' Bfoar,
Ih hån au'm Kobf g'håbd an brechding Grånz,
Draud soan ma woarn bain Åldoar."

„Ös, liawa Fåda, ös håbd's dazua
Fraidi 'n Sög'n uns göbn,
Und böd'n håd uns da kloani Bua,
Das ma'n au'm Oarm aufi höb'n."

'n Mich'l sain Raichdum.

„Wån i nuar oan Guld'n häd,
O! i wusd schon, wås i däd!
Mid an oanzing Guld'n schon
Wuard i g'wis a raicha Mån. —
Z'earschd, då kaufad i an Hån
Zu main Hend'l miar dazua;
Griachad von den Zwoa'n schon
Oar und kloani Hend'l gnua.
Dö fakaf i und dafiar
Kafad i a Keand'l miar,
Und dös Keand'l bau i ån,
A Feldflöck'l griach i schon.
Nåcha fiar main'n Flais und Mia
Drågd ma's Flöck'l Fruchd — schon wia! —
Und dö Fruchd, wås wül i måcha?
Dö fakaf i wida nåcha,

Und a so, in zwoa, drai Joa^r,
Hån i schon a Geld'l boa^r. —
Mit den Geld'l, wån s' es duad,
Båchd a ma^r a Baua^{r}nguad,
Und dös drågd ma dua^{r}ch main Flais
Schon dö Guldna duzadwais.
Ålwal g'win i mea^r und mea^r,
Hånd'l hin und hånd'l hea^r,
Dås måchd umadum a G'schra,
Måch a raichi Hairad ah.
Endli schåf i selwa schon
Mia^r a großi Wia^{r}dschåfd ån,
Und in oaning Ja^{r}l'n åfd
Bin i in da Nåbaschåfd
Schon da^r ålaraichsdi Mån!"

So håd åfd da Mich'l g'red't,
Und da Håns, der bai-n-eam schdehd,
Sågd und schmuzd a weng dabai:
„Mån! då kån i helf'n glai,
Wån da nua^r oan Guld'n fehld,
Das du kimsd zu Guad und Geld,
Sö! då håsd! — solsd glickli sain!"
Gibd eam glai an Guld'nschain:
„Awa wån in zwoa, drai Joa^r,
Wås du mia^r håsd g'sågd, wia^{r}d woa^r,
So fagis nöd, låd mi fain
Imrigsmåhl zun Öß'n ain!"

Und da Mich'l håd a Fraĩd,
Das a juchazd, das a schraĩd,
Siãchd si in Gidång'n schon
Åls'n ålaraĩchsd'n Mån.
Åfd'n, wiã-r-a hoãm wül geh'n,
Blaĩbd a fũa^{r}'n Gmoãnhaũs schden,
Und 'n Zoãcha siãchd a wink'n;
Wül a Saĩd'l — denkd a — drink'n.
Und gehd ãini, drinkd oãns aũs,
Nåcha wiã^{r}d a Hålwi draũs,
Åfd'n wiã^{r}d a lusdi schon
Und schåfd nu a Saĩdl ån,
Nåcha nu a Saĩd'l draũf,
Und so gehd da Guld'n aũf.

's is schon schbåd, eã^{r} doã^{r}g'ld hoãm,
Då bigög'nd baĩn Holzbiã^{r}nboãm
Eãm da Håns; eã^{r} schaũd'n ån:
„Mich'l!" — sågd a — „wås håsd dån?
Dåzũa håsd den Guld'n braũchd?
G'soff'n, das da Schedl raũchd?
Und a Raũsch bis iwa d'Oã^{r}n
Is daĩn gånza Raĩchdum woã^{r}n?"
Und da Mich'l juchazd wida,
Låchd und fåld baĩn Biã^{r}nboãm nida,
Und mid oãna schweã^{r}n Schdim
Schraĩd a: „Ållåh!! — 's is nöd schlim.
I hån rechd, du wiã^{r}sd a's heã^{r}n,
So wiã-n-ih hån raĩch wöl'n weã^{r}n,

So war's goar fül z'långsåm kuma,
Hån an kiarzarn Wöch hiazd gnuma.
Sigsd a's, fiar den Guld'nschain
Hån i g'soff'n zwoa Måß Wain,
Und du dearfsd ma's glaub'n fain,
D'gånzi Weld g'heard hiazd schon main."

Wo is den da liawi Heargod?

Wån d'Föcharln singan, kloan und gros
In Lifdna griachablau,
Und wån i af iar G'sang'l los',
Und af dö Bleam'ln schau,
Då wiard ma håld, i woas nöd wia,
In Mal då schbraizd si d'Röd,
Es ziagd mi nida af dö Knia,
Und zwingd mi zun Gibed.

Då gehd mar af main Hearz, so waid,
I g'schbiars, i woas 's gånz g'wis,
Das ål dö Brächd und Hearlikaid
Nöd selwa kemar is,
Das Oana sain muas, dear a so
Dös Ål's daschåfa håd,
Sain muas a frali — åwa wo?
Dös woas i håld nöd gråd.

Wån fiaraschdaigd so aus'n Wåld
Dö Sun mid iar'n Schain,

Då is ma so, åls miassad håld
Då drin da Hea^{r}god sain;
Und wån au'm Åb'nd glånzad wea^{r}n
Dö Schdea^{r}nd'ln und da Mån,
Då moan i wid'r, aus iad'n Schdea^{r}n
Schaud mi da Hea^{r}god ån.

Und wån i wid'r an Boam bidråchd,
Wia dea^r in Fruajoa^r bliad,
Und wia-n-a nåcha Blöda måchd,
Und åfd dö Fruchd drån wia^{r}d;
Und wån's so in sain'n Blöda^{r}n rauschd,
So kimd's ma fölli ån,
Wal's goa^r so liawli aussablauschd,
God röd't aus'n Boam mi ån.

Wån's dunad, zimd mi, das a graind,
Wån's rög'nd, so giasd a's Feld,
Wån's åfd'n schnaib'n duad, so schaind
Ma håld, ea^r waissingd d'Weld.
In Bach'l hea^r i a sain Schdim,
Dö Fisch'ln g'schbia^{r}n's schon,
Und wån i af a Bea^{r}g'l kim,
Blåsd mi sain Åd'n ån.

Nån, das a^r in da Kia^{r}ch'n is,
Dös z'laugna fåld koan ain,
Ea^r muas doh åwa^r ah gånz g'wis
Bai åli Mensch'n sain,

Dö zu eam bedt'n in da Nod
  Und in da gresd'n G'foa^r:
„Falås mi haind nöd, liawa God!"
  Und dås is schon a Schoa^r.

In iad'n Dia^{r}l, noh so kloan,
  Wås gehd, wås griachd, wås fliagd,
In iad'n Bleam'l af'n Roan,
  In Halm'l, wås si biagd,
Jå, in an iad'n Dröbf'l Dau,
  In iad'n Bres'l Brod,
Zimd mi wån i's so rechd ånschau,
  Is drin da liawi God.

I siag's schon, af an iad'n Fål
  Håd unsa Bfoara rechd,
Da Hea^{r}god, dea^r is iwarål,
  Sunsd gang a Ålas schlechd.
Ea^r duad si åwa goa^r so guad
  Faschdöka, — hålt si schdül,
Wal ea^r fia^r Ålas, wås a duad,
  Nöd ång'schaud wea^{r}n wül.

's Buss'l.

A Buss'l is a g'schboasig's Ding,
  Es rig'ld oam 's gånzi Bluad,
Ma^r ißd's nöd und ma drinkd's a nöd,
  Und 's schmökd doh goa^r so guad.

Es wia^{r}d oam so kua^{r}jos dabei,
  Das ma's nöd såg'n kån,
In Laib soan lauta Köfa drin,
  Dö fångan z'wua^{r}l'n ån.

Wån's Gösch'l schen rod ausg'schlåg'n is,
  Und bolsta^{r}d guad mid Mias,
Das ma si broad draf måch'n kån:
  Dös is unmenschli sias!

Und wea^r amåhl oan Buss'l kriagd,
  Dea^r gibd schon goa^r koan Rua,
Und wån eam 's Deand'l hundad gibd,
  So håd a noh nöd gnua.

Wån Oana goa^r koan Mahl nöd hed,
  Dös war an årma Mån;
Mid'n Öss'n kam a schon noh draus,
  Åwa 's Buss'ln gang nöd ån.

Bua! wånsd' di nöd rechd z'röd'n drausd
  Mid'n Deand'l, nim s' bai'n Håls,
Båp ia^r a såfdig's Buss'l an,
  So woaß s' schon nåcha^r ål's.

Den wås koan Schraiwa b'schraib'n kån
  In fia^{r}azwoanzich Dahl,
Dös drukd a söltana Druka^r aus
  Au'm Deand'l ina Mahl.

Und wån s' ah duad rechd öa^{r}gali,
Sie gibd da koani Schlög;
Und wån s' ah fuchz'gmåhl 's Mahl åwischd,
Sie wischd's so g'schwind nöd wög.

Wån ih mid maina Goas'l schnålz,
In Laib oam 's Hea^{r}z'l låchd:
A Buss'lschnålza^{r} åwa^{r} is
No fül a greß'ri Bråchd!

Dös is dea^{r} Schnålza, zimd mi fåsd,
Den an iada Mensch muas hea^{r}'n,
Wån ea^{r} a rechda Mån wül sain,
Und wån a g'schaid wül wea^{r}'n.

Da Saw'l.

I dånk da, liawa Him'l!
Das ih koan Saw'l håw:
A so an Ais'ndrim'l
Is goa^{r} a schlimi Gåw.

Es wül nöd ruawi blaib'n
In Hais'l, in da Schoad,
Wül ålwal umadraib'n
Und Ånda'n doan a Load.

Is lenga koan Schoa^{r}miz'l,
Daß's Bluad nöd saffa kån,

So fångd's foa^{r} lauta Bids'l
Af d'lözd zun rosd'n ån.

O God! wån goa^{r} koan Saw'l,
Und ah koan Bulfa wa^{r},
So wa^{r}'n dö Grosch'nlaw'l
Fon 'n Brod numåhl so schwa^{r}.

Då doads koan Griach nöd göb'n,
Und ah koan Hunga'snod,
D'Weld doad in Frid'n löb'n,
Und dös — dös doad ia^{r} Nod.

So åwa låsd si såg'n
Koan Mensch in Boa^{r}t wås frai,
Ea^{r} duad glai Muara schlåg'n,
Da Saw'l ria^{r}d si glai.

Ea^{r} ziagd — haud um fia^{r} Naini,
Und haud a^{r} in den G'fechd
Den Oan'n in d'Fröss'n aini,
So moand a, ea^{r} håd rechd.

Dös is a schlechd's Biwais'n,
Dös gehd ma schon nöd ain,
Då miaßd dös Drim'l Ais'n
Jå schon dås g'schaidasd' sain.

Wülsd, God! a Zül då schdöcka,
Fahiat'n Muart und Schmearz,
Nim eana d'Saw'ln wöcka,
Gib ean a fridlig's Hearz!!

's Midlaid'n.

Bai da Lindt'n hint'n schdehd a broada Schdoan,
Duart is z' nagsd a Deandl g'söss'n gånz aloan,
G'woand håd 's biddali,
Und håd g'schaud af mih
Ȧls häd's såg'n wöl'n: „Geh, giw ma wås!
Den fuar Hunga soan ma d'Aigar'l'n nås."

Ausg'suachd hån i åli maini Söck goar g'schwind,
Håd mi rechd fadroß'n, das ih goar nigs find,
Und a: „Helf da God!"
Dear brichd ah koan Nod.
Hands! wås dua-n-i den? wås is dås bösd,
Das ih g'schwind dös oarmi Deand'l dresd?

Schau, liab's Deand'l, — såg i, — i hån goar koan Geld,
Ȧwa glai danöb'n is unsa Ruab'nfeld.
Wül di aufifiarn,
Den a Boam fol Biarn,
Lauta såfd'chi Nagawidz, schdehd dåh,
Duard'n brock da wås d' kånsd öss'n åh.

's õa^{r}mi Deãnd'l gibd ma d'Hånd und schmuzd dabãi;
Hin af's Rũab'nfeld zu'n Bĩa^{r}nbõam fĩa^r i 's glãi,
Brock ĩa^r d'schensd'n g'schwind,
Dö i omad find,
Und si ißd's so g'schmachi unta'n Bõam,
Das ma selwa d'Lusd zu'n Öss'n kõam.

Wĩa s' håd g'nũa g'håbd nåcha, håd s' ma „Geld's God"
g'sågd,
I hån Bĩa^{r}nd'ln noh ĩa^r in ĩa^r Fĩa^{r}ta båckd,
Då, — i wűl jusd geh'n, —
Wĩa^{r}d s' af anmåhl schen
Wĩa^r an Eng'l, — glånzd håd s' wĩa da Dåch;
I hån g'mõand, mi drifd håld glãi da Schlåch.

Und mid õana Schdim, dö gråd a so håd g'schåld,
Ås wån daũs'nd Föga^{r}ln singan draũsd in Wåld,
Sågd's: „Du gũada Mån!
Wås d' ån mĩa^r håsd dån,
I faschbrich da's, daß da Rosna drågd."
Und faschwund'n is s', wĩa s' dös håd g'sågd.

Sida-den is mĩa^r dös Feld a goldani Grũab'n;
I hån åli Joa^r dö ålaschensd'n Rũab'n,
Und d'Lãid rãiss'n si
Drum schon fĩa^{r}chdali,
Und dös Geld, wås s' bringan in mãin Haũs,
Dös gibd ah goa^r wundabõarli aũs.

Åwa dås fadeand main'n ålagreßd'n Dång:
Z'nagsd'n woa^r main Wai, main liawi Sefa^{r}l, grång,
'S Fiawa håd si g'meldt,
Und da Dua^{r}schd håd s' gweld:
Då håd s' Bia^{r}n drausd göss'n fo den Boam,
Und is käma^r ålsa g'sunda hoam,

G'wis is 's, das dös Deand'l, dös i fuarig's Joa^r
Drausd'n g'seg'n hån, a fakloadta^r Eng'l woa^r.
Håbd's Boa^{r}mhea^{r}zikaid
Mid dö oa^{r}ma Laid,
Lauta^r Eng'ln soan's; duad's eana Guad's,
Sö fageld'n wida, wås ös duad's!

Dröscha-Liad.

Lusdi, zu'n Drösch'n nehmd's d'Flög'ln in d'Hendt,
Wea^r fain fruah ånfångd, dea^r måchd frua an Endt.
's Kea^{r}ndl håd g'råd'n, drum dånkd's enga^{r}n God,
Dea^r eng bifraid håd fon Hunga^r und Nod. —
Kund ma^r in G'schdreh unsri Faind hiazd då håm,
Hea^{r}god! wia dröschad'n — wia dröschad'n ma's z'såm.

Z'ea^{r}schd mechd i håm unta'n Flög'l den Mån,
Dea^r uns fül Bes's und fül Loads schon håd dån,
Dea^r z'wög'n an Graidsa schon schnaid't a bes's G'fris,
Und wia da Daif'l af d'Seel'n draf is:

Unsa'n Fawålta, den mechd i då håm,
He͠a^{r}god, wi͠a dröschad — wi͠a dröschad i 'n z'såm.

Und 'n Åmdschra͠iwa, den mechd i gla͠i draf,
Fi͠a^r a bo͠a^r Zal'n schra͠ibd a^r unmenschli af,
Und wån a zechad'n du͠ad, nimd a gla͠i
O͠an Mandl fi͠a^r d' He͠a^{r}schåfd, fi͠a^r e͠am nimd a dra͠i.
Kund't i 'n Åmdschra͠iwa in G'schdreh då hi͠azd håm,
He͠a^{r}god! wi͠a dröschad — wi͠a dröschad i 'n zsåm.

A mechd i då håm in He͠a^{r}schåfdslåga͠i,
De͠a^r gehd uns ål'n ba͠i dö De͠and'ln i's Ga͠i,
Wal a^r a Röck'l mid Bo͠a^{r}dna håd ån,
Mo͠and a, de͠a^r Ös'l, e͠a^r is 's de͠anad schon.
Kund't i 'n Låga͠i'n hi͠azd in G'schdreh g'schwind då håm,
He͠a^{r}god! wi͠a dröschad — wi͠a dröschad i 'n z'såm!

Und unsa Richda^r is a nöd fül we͠a^{r}d,
Sol — wån ma schdra͠id'n — uns såg'n, wås si g'he͠a^{r}d,
Håd åwa 'n Kobf nöd und håd a ko͠an He͠a^{r}z,
Schdehd, wån a röd'n sol wi͠a 's Mand'l ba͠i'n Schde͠a^{r}z.
Kund't i 'n Richda in G'schdreh hi͠azd då håm,
He͠a^{r}god! wi͠a dröschad — wi͠a dröschd i 'n z'såm!

'n Bfo͠ara sa͠in Köchin, dö ligd mar in'n Måg'n,
Sol ma dås Mensch af'n Hendt'n fåsd dråg'n;
Gri͠aßd ma s' nöd gla͠i, wån fon wa͠id'n ma s' sichd
Mächd o͠am da Bfo͠ara a gremaßig's G'sichd.

Kund't i dö Köchin in G'schdreh hiazd då håm,
Hea^{r}god! wia dröschad — wia dröschad i s' zsåm!

Z'lödsd mechd i kriag'n noh unta main Händ
D'Faind fon main Koasa und d'Faind fon main Lånd;
Flögl! då g'frai di, då häsd schon gnua z'doan,
Då war main Schdöa^{r}k'n und dDröschdehn fül z'kloan.
Kund't i dö Kea^{r}l'n in G'schdreh hiazd då håm,
Hea^{r}god! wia dröschad — wia dröschad i s' z'såm!

Dåch und Nåchd.

Dö Nåchd is goa^{r} an entrisch's Ding;
Åchd s' åwa dösdwög'n doh nöd g'ring,
S' is ålmåhl ah fül wea^{r}d.
Drum low i s', wån s' ah schwoa^{r}ds is, noh,
Den goa^{r} fül Schen's und Guad's håd s' doh.
An Jad'n wås eam g'hea^{r}d.

D' Frau Suhna und d'Frau Nåchd, dö saind
Anånda goa^{r} schbinådafaind,
Z'wög'n wö, wül i eng såg'n:
D'Frau Nåchd dö schbeans'ld, wo s' nua^{r} kån,
Braf mid da Suhna-r-ia^{r}'n Mån,
Und dös kån s' nöd fadråg'n.

Drum, wån d'Sun aufaschaud und sichd
Dös G'schdanz, wia^{r}d s' rod in gånz'n G'sichd

Foar Zoarn, zwög'n ål dö Schdroach;
D'Nåchd dum'ld si åfd åwi g'schwind,
Da Månschain åwa, dear sunsd brind,
  Wiard hiazd koaswais und bloach.

Sö duan anåndar Ål's mid z'Flais,
Wo's migli is, af åli Wais,
  D'Sun måchd oam hoas, d'Nåchd kühl,
Åfd håd dö Sun g'schwind druck'nd 's Grås,
So kimd dö Nåchd, måchd 's wida nås,
  So draib'n s' eana G'schbül.

Wån d'Sun åfd ånhöbd iarn Laf
So döckd s' af Eardn' Ålas af,
  Wån d'Nåchd kimd, dö döckd's zua:
D'Nåchd wiarfd da Sun in iarn Schain,
Wo's migli is, an'n Schåd'n drain,
  Und duad iar deand an'n Schuar.

Wån's graw'ln duad, so z'Åwadzaid
Und frua, — Zwialiachd'n hoass'ns d'Laid, —
  Då raff'n s' midanånd,
Frua Muaring g'wind dö Sun dö Schlåchd,
Au'm Åwad åwa griagd dö Nåchd
  Ålwahl dö Owahånd.

Damid da Sun a Boss'n g'schiachd,
Fadung'ld iar dö Nåchd iar Liachd

Mid Wolkna, dö s' ausschickd;
Damid da Nåchd a Boss'n g'schiachd,
Håd iar dö Sun mid'n Schdearndlliachd
Jarn schwoarz'n Månt'l g'schdickd.

Dö Nåchd, dö wül regiarn in Rua,
Drum druckd s' 'n Laid'n d'Augna zua,
D'Sun åwr is nöd a so,
Dö is so lauda Hoffoard fol,
Wül håm, das s' Ålas ånschau'n sol,
Und nåcha blend't s' oam doh.

Ånsinga miass'n d'Fögarln d'Sun,
D'Nåchd åwa sågd: „Said's schdül, i gun
Eng d'Rua, gehd's nuar is Bödd!"
D' naigiarichi Sun mid iarn Schain
Guckd in an iad's kloan's Fenstarl drain;
Dös duad dö Nåchd håld nöd.

D'Sun moand, sie måchd Ål's zaidi håld,
Wal s' rod und gelw dö Frichd'n måhld;
Ånbumd, Hear Bfoara! — noan!
Kam d'Nåchd nöd mid'n Dau dazua,
Wån's Åwad wiard und in da Frua,
's Obsd blaiwad hoart wia-r-a Schdoan.

Wån d'Faijafrau so sengd und brend,
Schauds, wia dås Bleam'l 's Köbf'l hengd,

Und wi͡a 's so dra͡uri scha͡ud,
Då kimd dö Nåchd — dö gu͡adi — draf,
Und höbd i͡a^{r} 's Köbf'l wida^{r} af,
Und frischd i͡a^{r} af i͡a^{r} Gra͡ud.

Åfd södsd si d'Nåchd ån, wås s' nu͡a^{r} måch,
Und da͡uad lenga^{r} åls da Dåch;
Åfd bra͡uchd dö Sun i͡a^{r} G'wåld,
Håld't si so lång an'n Him'l ån,
Damid dö Nåchd nöd fi͡arakån,
Bis s' mi͡ad in's Bödd'l fåld.

Nu͡a^{r} o͡anmåhl 's Jo͡a^{r} — es is a Schånd —
Då do͡al'n s' e͡a^{r}li midanånd,
Und Ko͡an's bla͡ibd lenga då;
Famu͡atli håd da li͡awi God
Ål Zwo͡a'n mid an'n Schüling drohd,
Zwickd O͡ans den Ånda'n åh.

Wås mi fon Dåch fadri͡aßd rechd schdo͡a^{r}k,
Dös is: e͡a^{r} bla͡uschd gla͡i an i͡ad'n Gwo͡a^{r}k;
Und wån i noh so schdül
'n Bo͡ama Jö͡a^{r}g'l geh i's Ga͡i,
So si͡achds de͡a^{r} dumi Ke͡a^{r}l gla͡i,
Und frågd mi, wås i wül?

Und fon da Nåchd fadri͡aßd mi håld,
Daß s' li͡agd und go͡a^{r} ko͡an Wo͡a^{r}d nöd håld't;

Då moand ma^{r} ofd in Droam,
Ma^{r} is a Brinz, a Kini goa^{r},
Und wia^{r}d ma munta^{r}, is 's nöd woa^{r},
Und dös — dös oa^{r}gad oam.

Zwög'n wö dö Gla^{r}d'n åwa d'Nåchd
So zu-n-an Waibsbüld håb'n g'måchd,
Dös gehd ma goa^{r} nöd ain;
Sie blauschd nigs aus, is schdad und schdum,
Dös åwa bracht a Waibsbüld um,
Drum muaß 's a Mand'l sain!

D' oa^{r}mi Hålda-Res'l.

I bi dö Hålda-Res'l,
Und hån a Load goa^{r} schwea^{r},
Drum g'fraid mi a koan Bres'l
Hiazd 's gånzi Löb'n mea^{r}!

Da Mich'l håd ma g'log'n
Fül Liaw und a fül Drai,
Åfd is a waida zog'n,
Und Ålas is fabai!

Dö Efadl håd a g'numa,
Wal Geld håd ia^{r} Hea^{r} Göd;
Um's Geld'l kån ma kuma,
Um's draii Hea^{r}z'l nöd!

Wiã bin i af den Flöck'l
So lusdi g'wös'n eh,
Bin g'schbrunga wiã-r-a Böck'l,
Hiãzd g'schiãchd ma g'wåldi weh!

Wiã bin i dåda g'lög'n,
Hån dud'ld in da Fruã,
Eã[r] håd ma[r] Åndwuã[r]d göb'n
Fo wãid'n schon dazuã.

Und nåcha[r] is a kuma
Und håd si zuwa buckd,
Håd mi bãi'n Gösch'l g'numa,
A Buss'l afi druckd.

Dös Buss'l duãd noh bicka
Ån Lefzna ålawahl;
So woãs si Koãna z'schicka,
Und Koãna schbizd so 's Mahl.

Wiã is a dåda g'lög'n,
Håd broãckd mãin Kuã, dö brãun,
's Fiãch mechd'n a geã[r]n seg'n,
Deãnd duãd 's so umaschãu'n.

Schdeh umi! — schãu ãu'm Bich'l:
Siksd' 's Hãis'l duã[r]d, gåns nãi?
Dös g'heã[r]d hiãzd unsa'n Mich'l,
Duã[r]d is a mid sãin'n Wãi!

Nöd daua^{r}n wea^{r}n dö Såch'n,
  Nöd schlauna wia^{r}d dö Bråchd,
Den Koana wia^{r}d lång låch'n,
  Dea^r Åndri woana måchd.

Da Him'l wia^{r}d fageld'n,
  Wås ea^r ma Bes's håd dån;
Noan! — noan! — i wül nöd scheld'n,
  God! hea^r mi goa^r nöd ån!

Wås d' mia^r håsd wöl'n falaig'n,
  Gib eam — ål's Glick und Hal.
Mih kån a so nigs g'frai'n,
  Wås i nöd mid eam dal.

Da Hex'nmoasda.

Wån i a Zauwra war,
Dös war rar!
  Håd ålawal main G'schbül,
  Dad hexna g'wåldi fül,
Wås d'Laid fadriaßad,
Und doh sain miaßad.

Gåns büli schauad ih
Z'ea^{r}schd af mi,
  Hexnad ma, wån i's kån,
  An åndri Nås'n ån,

D'mãĩn is a gloãni,
Fåsd wiã goã^r koãni.

An Bãĩd'l wundasåm
Miãßd i håm,
  Deã^r, wån i ãĩnifoã^r,
  Hundad Dugåd'n boãr
Ålmål dad göb'n,
Dös war a Löb'n!

D'Menscha, dö schobbad i
Fiã^{r}chdali;
  Dö, dö mi ån nuã^r schãũd,
  War schon an dã^{r}mi Hãũd,
Brinad iã^r Heã^{r}z'l
Wiã's Schwöf'lkeã^{r}z'l.

Dö åwa miã^r fuã^r Ål'n
Rechd dad g'fål'n,
  Deã^r brenad i's schon ãĩn,
  Miãßd nuã^r fiã^r mi schen sãĩn;
Fiã^r d'ånda'n Lali
Wuã^{r}d' s' glãĩ åbschali.

Wås i noh Ålas dad,
Lãũd und schdad:
  Wiã-n-i den g'schdrenga Heã^r'n
  An unsichdboãri Deã^{r}n

Göbad bain Schdraid'n
Mid'n oa^{r}ma Laid'n;

Wia-n-i den Kantna Frånz
Bain-an Dånz,
  Wal a mi håd bidrog'n,
  Schmiarad 'n Fid'lbogn
Mid oana Fett'n;
Dös war a Mett'n!

Wia-n-i 'n Jaga Bal
Ålawal,
  Wån a^{r} au'm Ånschdånd schdehd,
  's Bulfa nås måcha däd,
Das a nigs schiaßad,
Wås 'n fadriaßad:

Ålas dös hoasd nöd fül,
Is a G'schbül;
  Hernad nöd Bes's aloan,
  Wußd a fül Guad's noh z'doan,
Zauwrad a scheni
Såcha dameni.

Da Håns, dea^{r} oa^{r}mi Noa^{r},
Långi Joa^{r}
  Is 's, das a schon nigs siachd,
  Den gaw i 's Augnaliachd;

Und unsa Hålda
Wuardt ma Fawålda.

Wån fon Feld d' oarmi Moam
Kamad hoam,
  Schtandt schon g'richt't af'n Disch
  Brad'l, Sålåd und Fisch;
Dö wuard nöd schau'n,
Und glai drain hau'n.

's Nåba'n Diarn und sain Knechd
Liab'n si rechd,
  Wal s' åwa goar nigs hå'm,
  Kiman s' håld a nöd z'såm;
Dad eana göb'n,
Das s' kunt'n löb'n.

So dad i hexna zua
Schbåd und frua, —
  Åwa — då fåld mar ain:
  Dad i a lusdi sain,
Wån mar Ål's glickad,
Wia-n-i nuar nickad?

Noan! noan! — wear Ålas håd,
Dear is g'råd
  Ofd weniga fagniakd
  Åls dear, dear goar nigs griakd.

Noan, i lås 's blaib'n
's Hexarai-Draib'n.

Wån ma God jung und åld
Dös dahåld't,
Das i nöd drauri wia^r,
Nöd main'n Hamua^r falia^r,
Mia^r drai blaibd d'Wawa^{r}l:
Brauch i koan Stawa^{r}l.

Da Hairadsåndråch.

Håns.

G'lobd sais Grisdas! Frau Mülnarin!

D'Mülnarin.

In Ewikaid!

Håns.

Fazaigd 's ma 's, das i dåhea^{r}kema bin.

D'Mülnarin.

Es is m'r a Fraid.

Håns.

In hån eng wås z'såg'n,
Wås G'schboasig's fua^{r}z'dråg'n;
Wold's fraindli ånhea^{r}n main schen's Gebid?

D'Mülnarin.

Nua^r aussa damid.

Håns.

I hån bai eng g'lea^{r}nd dö Mülnarai.

D'Mülnarin.

Dös woas i falai.

Håns.

Und enga Mån, main Lea^{r}hea^r is dod.

D'Mülnarin.

Jå, dresd' 'n God!

Håns.

A söltanas G'wea^{r}b gehd nöd ohni Mån.

D'Mülnarin.

Dös g'schbia^r i schon.

Håns.

Dö Waiwa san håld amåhl nöd dazua.

D'Mülnarin.

D'Laid såg'n ma's gnua!

Håns.

Då moan i håld und deng i håld,
I war nöd z'jung, i war nöd z'åld,
Dös Ding, dös schickad si,
Ös nehmad's mi!

D'Mülnarin.

Hiazd geh, du kimsd ma jå fül z'goach!

Håns.

Mächd's koani Schdroach!

D'Mülnarin.

Da main' is ea^{r}schd a Jahrl dod.

Håns.

Nån! dresd' 'n God!

D'Mülnarin.

Då blau̅schad'n d'Lai̅d glai̅ wås z'såm.

Hans.

In Goddasnåm!

D'Mülnarin.

Und nåcha woa̅s i 's noh nöd gånz,
Obs d' mi den a rechd lia̅w håsd, Håns,

Håns.

Ow i eng lia̅w håw?
Dös kån mi schrai̅f'ln!
Könt's ös noh fråg'n?
Könt's ös noh zwai̅f'ln?
Wån i wo dånzd håw,
Mid wem hån i dånzd?
Wån i mi hån afbudzd,
Zwög'n wem hån i glånzd?
Wia̅-n-i bi hea̅rg'foa̅r'n
J's Doa̅rf mid an Sånd,
Zwög'n wem hån i umkai̅d
Zwoa̅måhl hintranånd?
Hån i mai̅n Ros'nkrånz
Nöd fölli zafezd;
Wal i in da Kira
Nöb'n eng mi hån g'sedzd?
Bin i, wån d'Ända'n
In Gmoa̅nhau̅s drent soa̅n,
Nöd in dar Au̅ g'schdånd'n
Mu̅adaseli aloa̅n?

Und wån i an Bleansla
Hån kina dahåsch'n,
Woar 's ma nöd liawa
Åls drai foli Flåsch'n?
Hån i nöd z'nagsd'n
Mid'n Hånsörgl grafd,
Wal 'r eng a schdoldsi
Gredl håd dafd?
Hån i nöd d'schensd'n
Boardien asg'schlåg'n?
Håd nöd goar da Bfoara
Miar d' Köchin åndråg'n?
Ålas zwög'n enga,
Und ös frågd's hiazd noh,
Ow i eng liaw håw?
Dös oargad oan doh!

D'Mülnarin.

Sai ruawi, Håns, i woa 's jå, das d' mi mågsd,
I hån 's nuar gearn g'håbd, das d' ma 's numåhl sågsd.
Hiazd b'fiad di God, geh hoam, 's wiard dumpa schon:
Wiarsd nimamear lång hoamgeh'n, schlima Mån!

Da Schbizbua in Augna'n.

Main Deandl håd Aigarl
Wia da Him'l so blåw,
Und es wiard ma föli oangstli
Wån i ainig'schaud håw.

Då flima^{r}ld 's und flama^{r}ld 's,
Rolld hea^{r} und rolld hin,
Und i lås ma^{r} 's nöd nema:
A Schbizbua sidsd drin.

Den Schbizbuam, den bfiffing,
Den ken i goa^{r} guad,
Und ån mia^{r} kent's sa's seg'n,
Wås a^{r} 'n Laid'n ånduad.

Ea^{r} låsd mi nöd råsd'n,
Ea^{r} låsd mi nöd rua'n,
Muas ålwal an Bliza
In ia^{r} Fensta^{r}l ainidua'n.

Es schmöckd ma koan Suppa,
Es schmöckd ma koan Schdea^{r}z,
Aus ia^{r}n Augna'n glengd a^{r} aussa,
Und glengd aini in main Hea^{r}z.

Ea^{r} draibd mi håld uma,
Und ruad schon nöd eh,
Bis i z'lödsd mid main'n Deand'l
Zun B'foara hin geh.

Da Mensch fon Ainwendi.

Auswendi håd da liawi God
  Uns schon so kinsdli baud,
Hiazd mechd i seg'n noh, wia da Mensch
  Ainwendi ea^{r}schd ausschaud.

Då muaß 's da Meni Föda'n göb'n,
  Und Nög'l und Rödawea^{r}ch,
Das Ålas so in Oa^{r}dnung gehd
  Und goa^r nigs iwazwea^{r}ch.

Da Kobf is kloan, wia kuma'n den
  Ål dö Gedångna drain?
Fül Joa^r lång woas ma^r ofd wås nöd,
  Af oanmåhl fåld 's oam ain.

I moan håld, das dös Zaich so ål's
  In'n Kabidoli schlåfd,
Wån oan Gidånga^r afg'wöckd wia^{r}d,
  So wöckd ea^r 'n ånda^{r}n åfd.

Und Lad'ln miaß'n sain in Kobf
  Fül hunda^{r}d, åli fol,
Wia kunt ma^r ån so füli Ding
  Si sunsd'n bsina wohl?

Und nåcha^r is in Kobf a drin
  Gånz g'wis a kloana See,

Deā^{r} iwagehd und d'Augna nößd.
  Wån ōam wås dūad rechd weh.

Gråd hinta'n Augna'n is deā^{r} See,
  Dös schdrāīd't ma Koāna^{r} åh,
Den Ålas wås da Mensch nūa^{r} sīachd,
  Dös schbīāg'ld si drin åh.

Ōan Roātschdōan mūas ma^{r} ah in Kobf,
  Und ah a Dåf'l håm,
Wīā roātad sunsd'n den da Mensch
  G'schwind drāī und fīāri z'såm?

Und wīā eā^{r}schd 's Heāz^{r} mūas b'schåff'n sāīn,
  Dös is schon āūs da Wāīs,
Då is amåhl a Hama^{r}l drin,
  Dös måchd a g'wåldig's G'sāīs;

Dös Hama^{r}l gibd bāī G'schboās und Frāīd,
  Bāī Eā^{r}nst und Schmeā^{r}z koān Rūa,
Und wån m'r a sāūwas Deānd'l sīachd,
  So schlågd's gōa^{r} g'wåldi zūa.

Und wīā dös kloāni Heā^{r}z si dehnd,
  Dös is schon gōa^{r} nöd z'såg'n,
's gibd Lāīd, dö zwōa, drāī Deāndl'n ofd
  Af ōanmåhl drinad dråg'n.

I wo͠as nöd, ma͠in's is nöd so gros,
  Wi͠a-n-i hån g'seg'n ma͠in'n Schådz,
So hå'm gla͠i Fåd'r und Mu͠ada drin
  Ja^{r} måch'n mi͠aſſ'n Blådz.

Wån so fül drinad so͠an in He͠a^{r}z,
  So is 's ko͠an Wunda me͠a^{r},
Das imrigsmåhl dös klo͠ani Ding
  O͠am wi͠a^{r}d so fol und schwe͠a^{r}.

Wi͠a's åwa g'schi͠achd, das, wån ma si͠achd
  An Ånda'n in da Nod,
Dös He͠a^{r}z o͠am ånhöbd schifri z' sa͠in,
  Dös wo͠as da li͠awi God.

A Ma͠us mu͠as a in La͠iw drin sa͠in,
  Dö, wån da Mensch si fi͠a^{r}chd,
Gla͠i z'wu͠a^{r}ln ånhöbd und daba͠i
  E͠am iwa 's Löwa^{r}l gri͠achd.

Aus wås fi͠a^{r} Safd'ln e͠a^{r}schd dås Blu͠ad
  Mu͠as z'såmag'sod'n sa͠in,
Und wi͠a 's so ho͠as o͠am måcha kån,
  Dös gehd ma go͠a^{r} nöd a͠in.

Wån nu͠a^{r} dö Weld nöd ålawal
  Af's G'fris nu͠a^{r} scha͠u'n mechd,
's Ainwendichi is fül me͠a^{r} we͠a^{r}d,
  Dös måchd O͠an gu͠ad und schlechd.

Wån Ålas richdi is in Kobf,
Und 's Hearz wia sa si g'heard,
Und schdehd a d'Nås'n nåch da Sait':
Da Mensch is doh wås weard.

Da Dod.

Da Dod woar gånz an åndra Måhn
In guad'n åld'n Zaid'n,
Då håd a håld 'n Laid'n
Nöd so fül Bes's und Load's åndån,
Håd nöd so g'wåldi umag'hausd,
Und wås eam g'fåld, glai wöckag'mausd.

Då kunt ma schdubf'n noh i Rua
An'n Åbf'lkear'n in Goart'n,
Ma kunt 'n Boam dawoart'n;
Hiazd schdubfd da Fåda, und da Bua
Wiard 's deanad wohl noh koam dalöb'n,
Das d'Boamar eam an Schåd'n göb'n.

Dö Laid soan zwoa, drai hundad Joar
Åld wuarn; da Dod is kema
Und håd s' earschd dearf'n nehma,
Wån eana 's Löb'n schon z'wida woar;
Då håd ma kina Haisa bau'n,
Und in da Weld si umaschau'n.

Und dösdwög'n, wal ea^r Ål'n håd g'fål'n,
So håm s' — sågd mia^r a G'schaida —
Nöd wia^r an Gripp'nraida
Den Dod zu selwing Zaid'n g'måhl'n;
Rodwanglad siachd ma'n, jung und schen,
Då af dö åld'n Bild'ln schden.

Hiazd åwa, sidaden a glai
Kimd mid da Sögas gånga,
In Fåda duad wegfånga
Fon Kinda'n, und 'n Måhn fon Wai,
Und sidaden ea^r ohni Load
Dås Schensd' und Jingsdi z'såmamoahd:

Hiazd is a fia^rchdali schon Ål'n,
Und Neamsd mea^r kån a laid'n:
Drum doan s' 'n wia^r a Graid'n
So bloach mid hohl'n Augna måhl'n.
Schon rechd! fülaichd fadriaßd 's den Hea^rn,
Und ea^r wia^rd wida^r åndaschd wea^rn.

Main Wai und 's Nåba^rn saini.

Dum did'l dai!
I hån a Wai,
Åwa 's war ma's Nåba^rn saini
Noh fül liawa^r åls dö maini,
Dö mechd i håm,
Nåcha gang's z'såm.

Dum did'l dāi!
Gros is māin Wāi;
  Kloāna fül is 's Nåba^{r}n sāini,
  Åwa molada åls māini,
Deāra^{r} iā^{r} Mån
Schdosd nindaschd ån.

Dum did'l dāi!
G'schāid is māin Wāi,
  's Nåba^{r}n sāini is fül duma,
  Wolt', i häd dö dumi g'numa!
D' māin mächd ma hoās,
Wal s' Ålas woās.

Dum did'l dāi!
Guād is māin Wāi;
  Wås i duā, sie röd't nigs āini,
  Åwa, Heā^{r}god! 's Nåba^{r}n sāini,
Dö rig'ld 's Bluād:
Und dös is guād!

Dum did'l dāi!
Drāi is māin Wāi!
  Bössa wa^{r} 's, sie dad 's rechd drāib'n,
  Deā^{r}ft i a so drāi nöd blāib'n,
Ködad a Woā^{r}t
Mid deāra doā^{r}t!

Dum did'l daĩ!
's is håld main Waĩ!
Dös is 's schlimsd': fiã^r d' agna Såch'n
Håd ma håld koãn rechd'n G'schmåch'n;
Dö Ånda^{r}n g'heã^{r}n,
Dö mechd ma geã^{r}n.

Jå und Noan.

Wån d' Mũada sågd: „Kim, Söpp'l, frisch!
Dö Suppa schdehd schon af'n Disch!"
Då
Schraĩ i lifdi: „Jå!"
Wån s' åwa sågd: „Da Hån håd g'schriã'n,
Schdeh af, geh aũssi mid'n Kiã'n!"
Då såch i: „Noãn!"
Dös måch i håld nöd doãn.

Wån d' gschdrengi Fraũ rechd fraĩndli schaũd,
Sågd: „Söpp'l, bring båld wid'r a Graũd!"
Då
Schraĩ i lifdi: „Jå!"
Wån åwa da g'schdreng Heã^r åfd schraĩd:
„Kimd's moãring rowad'n, 's is Zaĩd!"
Då såch i: „Noãn!"
Dös måch i håld nöd doãn.

Kimd åfd a Sun-, a Faijadåch,
Fabiãd't da Bfoãra^r åli Blåch,

Då
Giw j-eãm Rechd, såch: „Jå!“
Wån 'r åwa af da Kånz'l bfnaũsd,
Und iwa 's Dånz'n a noh haũsd,
Då såch i: „Noãn!“
Dös deã^{r}f ma^{r} ålmåhl doãn.

Siãch i dö Miãdl baĩn Fensda schdehn,
Und ruãfd sie: „Söpp'l, mågsd aĩna gehn?“
Då
Schraĩ i lifdi: „Jå!“
Wån s' åwa drin wås blaũschd fon G'foã^{r},
Und frågd: „Wülsd Jå såg'n baĩn Åldoã^{r}?“
Då såch i: „Noãn!“
Dös måch i håld nöd doãn!

Da fiã^{r}bladladi Gle.

Schon zwoãnz'g Joã^{r} bin i åld,
Und geh åli Dåch in Wåld,
Und i's Feld graĩds und gweã^{r},
Und schaũ hin und schaũ heã^{r},
Wo-n-ih geh, wo-n-ih schdeh,
Und find doh koãn fiã^{r}bladlad'n Gle.

Maĩn Grosmuãda håd g'sågd,
Weã^{r} 'n in Bedbiãchl drågd,
Deã^{r} håd Glick ålawal,
's fliãg'n eãm d' Hend'ln i's Mal.

Ih bring goa^{r} nigs in d' Heh,
Ih hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

In da Schul, åls a Bua,
Hån i Schlö griagd schon gnua,
Goa^{r} fül Baidla bain Schobf,
Gang ma goa^{r} nigs in Kobf,
Nöd amåhl 's A-B-C:
Is hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

Bin åft Håldabua wua^{r}n,
Hån fül Lamp'ln falua^{r}'n,
Åli Dåch zwen und drai,
Nigs åls Schlö und Kairai,
Und fon Richda^{r} an Deh,
Dös måchd åls da fia^{r}bladladi Gle.

Da g'schdreng Hea^{r} nimd mi draf
Åls sain Åmdsdeana^{r} af.
Hån dö Schbidzbuam biwåchd:
Håd sie Oana fua^{r}tg'måchd,
Wia-n- i in's Wia^{r}tshaisl geh;
Dea^{r} håd g'håbd an fia^{r}bladlad'n Gle.

Wån i a Deand'l wül håm,
Gehd's ma^{r} a niamåhl'n z'såm;
Bin i wo bai da Höck,
Fischd ma's glai Oana wög,

Wal ih 's nöd rechd faschdeh;
Ih hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

Jå, ih g'schbia^r 's umadum,
Das ih nia zu wås kum;
Wås ih no so g'schickd dad,
Gang ma glaw'lsd fadrad,
Uj! bai mia^r is 's schon Schne,
Griach ih nöd an fia^{r}bladlad'n Gle.

Z'nagsd'n wia-n-i a so suach,
Kumd a Mån mid an Buach.
„Han, wås suachsd?" håd a g'frågd,
Han main Nod eam glai g'lågd:
Das ih uma då geh,
Und suach håld an fia^{r}dladlad'n Gle.

Sågd a draf: „Du bisd dum!
Bucka muasd di nöd drum;
Wea^r nua^r suachd af da^r Ea^{r}d,
Dea^r is 's Find'n nöd wea^{r}d.
Aufi schau fain in d' Heh,
Dromad wågsd da fia^{r}bladladi Gle."

Da Båch.

Da Bua, dea^r schded bain Båch,
Und schaud eam drauri nåch,
„Du glicklig's Wassa^{r}l!" — höbd a^r ån, —
Dås dua^{r}t'n åwirina kån,

Wo mãina Lis'l ia^r Hidd'l schdehd,
Und wo s' bãi diã^r schbådsiã^r'n gehd:
O Wassa^{r}l! o i bid,
Liãb's Wassa^{r}l, nim mi mid!"

Da Buã, deã^r schdehd bãin Båch,
Hãind håd a goã^r koãn Glåch:
Den d' Lis'l dö schdehd bãin eãm då,
Eã^r hålsd s' rechd nåch sãin Gniãg'n åh.
Und wiã åfd glånzd da Schdeã^{r}ndlschãin,
Då schdãig'n s' in a Schinackl ãin,
Da Båch, deã^r schdrãibd sie nid,
Ål zwen nimd 's Wassa^{r}l mid.

Da Buã, deã^r schdehd bãin Båch,
Und schaũd eãm draũri nåch,
Dö Augna sand eãm nås und driãw,
Den d' Lis'l håd an Ånda'n liãw;
Sãin Wång is bloãch und fåld eãm ãin,
Fül Drobfna fål'n in's Bach'l drãin:
O Wassa^{r}l! o i bid,
Nim s' zu da Lis'l mid!

Dö Lis'l schdehd bãin Båch,
Gfrãid si aũ'm negsd'n Dåch,
Wal s' mid an Buãm, goã^r rãich und schen,
Schon muãring zun Åldoã^r sol gehn;
Si lacht in's Bachl ãini drãin,
Und denkd, wiã s' muãring schen wiã^{r}d sãin.

„O Wassa^{r}l!“ — rũafd ſ' — „i bid,
Lĩab's Wassa^{r}l! gfrãi di mid!“

Da Bũa, deã^r ſchdehd bãin Bách,
Schda^r ſchãud a 'n Wassa^{r}l nách,
Gánz z'rafd ſan ſãini ſchwoã^{r}z'n Hoã^r,
Und d' Jack'n hád a z'riſſ'n goã^r.
Eã^r ſchãud und ſchãud — dás Bach'l brãusd,
Eã^r ſchlágd fũa^r 'n Kobf ſi mid da Fãusd,
Hĩazd ſchbringd a drãin — ſũachd Frid,
Und 's Wassa^{r}l nimd 'n mid.

Dö Liſ'l gehd bãin Bách,
Jã^r Brãidigám gehd ĩa^r nách,
Sö röd'n und g'ſchboãsln álahánd:
Dá drágd da Bách 'n Bũam án's Lánd;
Grád fũa^r da Liſ'l wĩa^{r}fd a 'n ãus,
Sie ſchãud, ſie ſchrãid — ĩa^r kumd a Grãus,
Hád nimameã^r an Frid,
Bis 's Wassa^{r}l ah nimd mid.

Jusd rechd.

Fül büldſcheni Deãnd'ln gibd's rundumadum,
Áw'^{r} ih hán dö mãini und ſchãu mi nöd um.

Ös wißd's nöd, wárum ih án deara ſo heng:
Göbd's áchding, ös Lãid'l, fadrãu'n wül ih 's eng.

Nöd z'gros is s', nöd z'kloãn; wül ih buss'ln mid iãr,
So deãrf ih mi nöd schdröcka, nöd bucka zun iãr.

Nöd z'dick is s', nöd z'din; den miãr kunt ah fuãr Ål'n
Koãn Zaunschdöcka nöd, und koãn Mosdhöfa gfål'n.

Nöd z'wüld is s', nöd z'schen, den wa s' wüld, gab's a G'schra,
Und wa 's Mensch'l goãr z'schen, g'fålad s' Ånda'n håld ah.

Nöd z'jung is s', nöd z'åld, gråd so rechd fiãr mãin Bluãd,
Und das s' woãs, wo da Bat'l in Mosd schenka duãd.

Nöd z'g'schãid is s', nöd z'dålkad; ih mechd koãn dum's Wãi
A goãr g'schãidi åwa schon goãr nöd, — bilãi!

Nöd z'rãich is s', nöd z'oãrm; gråd so fül bringd s' 'n Mån,
Das s' wås s' eãm håd zuãbråchd, nöd fuãrrubfa kån.

Sie is håld jusd rechd und sie schdehd just zu miãr,
Und dessandwög'n wiãr i ah glickli mid iãr.

Wån s' weniga Guads håd, so håd ih s' nöd gear'n,
Das s' åwa nu meãr håd, is a nöd z'bigeãr'n.

Åfd rechds is a Hib'l und links is a Gruãb'n,
Dö fãin in da Mitt blãib'n, soãn d' g'schãidasd'n Buãb'n.

Bayerische Staatsbibliothek München

Liad'l fon Wain.

Guarg'l, hiazd g'frai di;
D'Wainba soan zaidi.
  Haind lös'n ma's ain;
D' Böarln soan g'wichdi,
Dös wiard schon richdi
  A sågrischa Wain!

Sågd's mar, ös Laid'l,
Zwö den dös Graid'l
  Håd so a Gråfd,
Das uns kån göb'n
Muad, Schdöark und Löb'n
  Sain fairicha Såfd?

D' Eard'n gibeard Ål's,
D' Eard'n d' aneard Ål's,
  Åwa so guad
Duad si 's mid koana
Bflånz'n nöd moana,
  Mid deara doald s' 's Bluad.

Dö 'n Wain bau'n,
Åli Dåch schau'n,
  Wia da Schdog schdehd,
Dö muas ma fråg'n,
Dö kina's såg'n
  Wia wundali 's gehd.

Z'ea^{r}schd kriagd a scheni
Augna da Meni,
Das a kån schau'n,
Ob's Fruajoa^{r} båld is,
Ob's eam nöd z'kåld is,
Und ob a dea^{r}f drau'n.

Siachd 'r a schen's Wöda,
Då schdröckd a d' Blöda
Aussa goa^{r} g'schwind,
Då hoaßd 's åchd göb'n,
Den d' jungi Röb'n
Is a hoaglig's kloan's Kind.

A guad's Böddl måcha
Muas ma^{r} eam nåcha,
Und den g'schdreng Hea^{r}n
Hödsch'ln und zig'ln,
D' Ea^{r}d'n afrig'ln,
Rechd kumod håd a's gea^{r}n.

Schena doan blia'n
Öbf'l und Bia^{r}n:
Då ligd nigs drån;
Åli dö Blia
Ißd ma jå nia,
D' Fruchd måchd 'n Mån.

Wiā^{r}d a^{r} åfd gressa,
Muās ma noh bessa
Håb'n sāin Blåch,
Staba^{r}ln eām schdöcka,
Das a sie schdröcka
Kån wiā-n-a måch.

Und so bockboāni
Wiā^{r}d åfd da Kloāni,
Wågsd eng so goāch,
Wån ma 'n nöd bindtad,
Ån d' Schdöckna windtad,
So måchad a Schdroāch.

D' Boā^{r}ln, dö kuma
Nåcha mid'n Suma,
Ånfångs soān s' kloān;
Måch'n fül Fågs'n,
Wol'n nöd wågs'n,
Blāib'n hoā^{r}t wiā-n-a Schdoān.

Åfd wån da Dāu kimd,
Und deā^{r} eām 's Gifd nimd,
Då kimd 's eām goāch:
Deā^{r} woās 'n z' zwinga,
Duri eām z' dringa,
Då wiā^{r}d a woāch.

Åfd'n kimd d' Lösza͠id,
La͠id! wi͠a o͠am dös g'fra͠id,
Wån ma so Dra͠ub'n,
Grossi und scheni,
Aũ'm Schdog si͠achd da Meni,
Dös kind's nöd ga͠ulb'n.

Fåda^{r} und Mu͠ada,
Schwösda^{r} und Bru͠ada,
Föda^{r} und Mo͠am,
D' Junga^{r} und Åld'n
Wöl'n 's Lös'n håld'n,
Ne͠amsd bla͠ibd daho͠am.

's wu͠a^{r}ld fon La͠id'n,
Wån s' d' Wa͠inba schna͠id'n,
Dud'ln s' daba͠i;
D' schensdn' und gresd'n,
D' schmöckad'n, bösd'n
Fröss'n s' ah gla͠i.

Wås s' åfd mid'n Dra͠ub'n
Dra͠ib'n, is nöd z' gla͠ub'n,
Es is a Gra͠us;
Dröd'n und schdess'n
Do͠an sö s', und bröss'n
's Bo͠ads e͠ana^{r} a͠us.

Aussa du͠ad fli͠ass'n
A Sipp'l fol Si͠aß'n,
Gråd wi͠a-n-a Möd;
D' Wa͠iwa do͠an suds'ln,
Gråd wi͠a dö Luds'ln,
D' Måna mög'n 's nöd.

Åfd füld in ra͠ini
Fassa ma's a͠ini,
Då håm s' rechd Za͠id,
Das sa si drina
Åhbaiss'n kina,
Wi͠a si 's nu͠a^r g'fra͠id.

Wån dås is g'scheg'n,
Då mi͠asd's e͠a^{r}schd seg'n,
Wås dra͠us wi͠a^{r}d, La͠id,
Dös wi͠a^{r}d a Drang'l,
Dås unta's Bang'l
Gla͠i åwika͠id.

Wi͠a's Mensch'nlöb'n
Akkarat öb'n,
So is da Wa͠in;
Wån a^r is ha͠iri,
Is a noh fa͠iri,
Schlågd Fassa^r a͠in.

Åfd wiã^{r}d a^r ölta,
G'södsda und költa,
A g'schåndna Mån;
Åls ålda Glach'l
Nimd a^r a G'schmach'l
Und an G'ruch ån.

Åwa da Wãin måch
Sãin wiã-n-a sãin måch,
Jung oda^r åld,
Schlechda^r und gũada,
Jå, schmöcka dũad a
Ålawal håld.

D' Frösch wol'n ma 's Wåssa
Drinka fãin låssa,
Fiã^r dö is 's gũad,
D' Lãid åwa sol'n
Wãin in Grũach hol'n,
Deã^r måchd rod's Blũad.

D' sundaboãri Grångad.

I woãs nöd, wiã ma^r imrigsmåhl
So sundaboã^{r}li wiã^{r}d,
Es g'frãid mi nigs, und goã^r so weh,
So woãch is ma^r in G'miãd.
D' Lãid såg'n, weã^r mid'n link'n Fũas
Aus'n Bödd schdãigd, den is so,

I bi mid'n rechd'n a͞ussag'schdig'n,
Und i bi grandi doh.

Es is ma^{r} Ålas z' klo͞an und z' eng,
Håd Ål's an blåss'n Sch͞ain;
Mi zimd, da Him'l håld't nöd m͞ea^{r},
Gl͞ai h͞iazund fåld a^{r} ͞ain.
I mechd wås — und mechd wida nig^{s},
In Mal drin schbr͞aizd si d' Röd,
Und schengad O͞ana m͞ia^{r} a G'schlos,
Es g'fr͞aiad mi håld nöd.

Wås w͞ais is, mechd i gr͞eana seg'n,
Und 's gr͞eani mechd i w͞ais;
Dö Lefzna druck i z'såma fösd,
Das ih mi selwa b͞ais.
Es l͞aid't mi af o͞an'n Bladz'l nöd,
An Unr͞ua is in m͞ia^{r},
Als wån ma håld wås g'scheg'n sold,
Wo͞as nöd woh͞ea^{r} und w͞ia.

Wo͞as God, i hån a fridlig's H͞ea^{r}z,
Und bi a g͞uada B͞ua:
H͞aind åwa d͞ea^{r}fad O͞ana nöd
Fül såg'n, i h͞auad z͞ua;
An ͞iad's Wu^{r}t kimd ma^{r} a so f͞ia^{r},
Åls wåns an Schbids fo͞a^{r}n häd,
Mid den 's ho͞amdickisch in m͞ain H͞ea^{r}z
Mi ͞ainischdöcha däd.

'n Suld'l hån i hãind schon g'schlåg'n,
Wal eã^r ma schen håd dån;
Mãin bösda Frãind, deã^r håd ma g'ög'nd,
In hån a g'schãud nöd ån;
So afgramd is a^r ålawal,
Und ålwal af da Heh,
Sunsd g'frãid mi wohl sãin Lusdboã^{r}kãid,
Hãind åwa dad s' ma weh.

Dös Õa^{r}gsdi bãi da G'schichd is dös:
Kån denga wiã-n-i måch,
I woãs koãn Ua^{r}såch fån den Zãich,
Hån iwa nigs a Glåch —
Håld! — gösdad håd ãu'm Kiãridåch,
Dös fåld ma hiãzund ãin,
Mãin Lis'l mid'n Söpp'l dånzd —
Dös åwa kån's nöd sãin!? —

Hoãmweh.

Hiãzd kån i 's schon nöd meã^r dadråg'n,
Dös Druck'n in mãin Heã^{r}z'n,
O God! i kån's koãn Mensch'n såg'n,
Wås i eng lãid fiã^r Schmeã^{r}z'n.
Es ligd a grossa Schdoãn af miã^r,
Und 's Woãna schdehd ma foã^r da Diã^r:
Wån i nuã^r wöcka koam!
I mechd håld hoam — nuã^r hoam!

Sö såg'n, das 's schen wa^r in den Lånd;
'S kån sain, i wül's nöd laugna.
Bai mia^r dahoam is ålahånd
Fül schena^r in main'n Augna:
Es kimd ma d' Lufd fül åndaschd fia^r,
Mia^r schmöckd koan Wain und ah koan Bia^r,
Und nöd so grean san d' Boam,
Åls wia bai mia^r dahoam!

Da Monschain kimd ma^r åndaschd fia^r,
Und åndaschd åli Schdea^{r}nd'ln,
Då håm s' an bloach'n Umhång fia^r,
Dahoam soan s' wia d' Lådea^{r}ndl'n.
Dö Augna fon dö Deand'ln soan
Gråd a h so — wån s' Oam ånschau'n doan,
So håm s' an schwoa^{r}z'n Soam:
Dös blizd bai mia^r dahoam!! —

Koan Seel wül blaib'n ån fremd'n Ua^{r}d;
Håm Rechd! es is ah g'schaida.
Dås G'wülch dås dum'ld sie red fua^{r}d,
Dö Fög'l fliag'n ah waida;
Und schaud's nua^r, wia da Båch so g'schwind
Fo då in d' Hoamad åwirind!
Uj! wån a mi midnoahm,
Då wa^r i båld dahoam.

Und g'södzd, das ih was seg'n dua,
Wås in da Fremd wa^r schena,

So druck i ålmåhl d'Augna zu͠a,
Und schau nu͠a^{r} gla͠i zun Rena:
I kind's schon go͠a^{r} nöd la͠id'n håld,
Das in da Fremd då mi͠a^{r} wås g'fåld,
Wås mi͠a^{r} ma͠in Fra͠id wegno͠ahm,
War i amåhl daho͠am.

Dö Da͠ub'n kuma'n wida g'wis,
Ba͠idschd's ös a fu͠a^{r}d mid'n Schdöcka,
Und wo a Has'l g'wu͠a^{r}fa^{r} is,
Då gehd's håld ni͠a mea^{r} wöcka;
A Fog'l is gea^{r}n in sa͠in Nösd:
Dö Åli so͠an fűl g'scha͠ida g'wösd
Åls i; — bi so in Dro͠am
Wöggånga fon daho͠am.

O li͠awa God! faza͠ig ma^{r}'s håld!
Håsd dös Lånd ah daschåff'n,
Kån nöd dafi͠a^{r}, das 's mi͠a^{r} nöd g'fåld,
I kån ma^{r} 's jå nöd schåff'n —
Schdad, Håns! — ånschdåd das ih so schimbf,
Måch i mi li͠awa gla͠i af d' Schdrimpf,
Gibd mi͠a^{r} ko͠an Ro͠asgeld d' Mo͠am,
So bed'l i mi håld ho͠am.

'n Bu͡am sa͡ini Schetz fon Schåds'l.

I hån a *Band'l* af ma͡in Hu͡ad,
Dös is schen rod und schdehd ma gu͡ad,
I hån 's ba͡in Kia͡ridå ma͡i'n'n Schåds
Z'nagds wögg'les'd fon ia͡^{r}n Mia͡dalåds:
Dös wandt i um koa͡n G'schlos
Mea͡^{r} fon ma͡i'n Hia͡d'l los.

I hån an *Hos'ndrå'chr* ah,
Fon den måchd 's gånzi Doa͡^{r}f a G'schra;
Fon Såmad is a^r und foa͡rån
A glånzad's sülwa's Schnala^{r}l drån;
Ma͡in Schåds'l håd ma^r'n g'måchd,
Drum giw i gu͡ad draf åchd.

I hån a Mu͡adagodas z' Ha͡us,
Guckd a͡us an'n schen kloa͡n'n Bigs'l h'raus;
Sie håd ma^r 's bråchd, wia͡ s' foa͡rig's Joa͡^{r}
In Marizehl kia͡^{r}fia͡^{r}d'n woa͡^{r}:
I gab dö kloa͡n nöd mea͡^{r}
Fia͡^{r} d'ålagresdi hea͡^{r}!

I hån a *Sich'l* z' Ha͡us, draf du͡ad
Ma seg'n fon ia͡^{r} a Dröbf'l Blu͡ad,
Sie håd si g'schnid'n damid in d' Hånd,
Wia͡ mia͡^{r} in Feld soa͡n woa͡^{r}n bikånd;
Dö Sich'l schna͡id't goa͡^{r} schwea͡^{r},
Låß s' doh nöd schla͡if'n mea͡^{r}.

I hån an Schliß'l zu den Dia͂ʳl,
Wo wohna dua͂d ma͂in Ånamia͂d'l.
Es dea͂ʳfad da Fawålta mia͂ʳ
An Schliß'l göb'n zu sa͂ina Dia͂ʳ:
Geld's God! i geh's nöd a͂in,
An Jada b'håld't dö Sa͂in.

Und wån i mi nöd ia͂ʳ, i moa͂n,
I hån ia͂ʳ Hea͂ʳz'l ah aloa͂n,
Damid ma's Nea͂msd mea͂ʳ nema kån,
Hån i 's in's ma͂ini a͂inidån:
Wea͂ʳ 's nema wül herau͂s,
Ra͂is mia͂ʳ dås ma͂ini au͂s!

Da Ba͂ua und sain Schim'l.

Hi! Schim'l, hi!
Zia͂gsd nöd, so schlåch i di!
Wån ma͂ini Felda mia͂ʳ nigs dråg'n,
So bin i nåcha selwa g'schlåg'n;
Hi! Schim'l, hi!
Zia͂gsd' nöd, so schlåch i di!

Hått! Schim'l, hått!
Hoa͂n, Kea͂ʳl, bisd hia͂zd schon mått?
I oa͂ʳwad iwa fuchzi Joa͂ʳ,
Und 's Oa͂ʳwad'n is noh nöd goa͂ʳ;
Hått! Schim'l, hått!
Du bisd fül z' frua͂ schon mått!

Lauf! Schim'l, lauf!
Bearchåh gehd's, nöd bearchauf;
Wån's laichd gehd, muas ma lifdi sain,
Wåns schwoar gehd, kån ma drenz'n fain;
Lauf! Schim'l, lauf!
Bearchåh gehd's, nöd bearchauf!

Åh! Schim'l, åh!
Schdeh schdad, hiazd soan ma då!
Håsd g'oarwad, das d' bisd waschl'nås,
Griagsd hiazd an Suf und guad'n Frås.
Åh! Schim'l, åh!
Schdeh schdad, hiazd soan ma då!

Wås i fiarchd.

Kån mi goar nöd biglåg'n,
Bi nöd grång, kån's nöd såg'n,
  Hån a Kua und a Bfeard,
  Hån a Haus und an Heard,
Hån a Wai und a Kind,
Nimd mar 's Koana so g'schwind.

Wån mar 's Bfeard dad grebiar'n,
Wån i d' Kua dad faliar'n,
  Dad ma wårla rechd weh,
  Gang ma jusd so wia-n-eh;
Ohni Bfeard, ohni Kua,
Håd i dösdwög'n noh g'nua.

Wån a Fa͡ja auskam,
Und ma͡in Ha͡is'l mia͡r nam,
Wu͡a͡rdt m'r o͡an rechd'n Schdos göb'n,
Dad 's håld då iwalöb'n;
Håd mar lusdinga Mu͡ad,
Schlåfd mar iwarål gu͡ad.

Mia͡ßt i grång lig'n in Bödd,
Und kunt o͡arwad'n nöd,
Wån i 's iw'l a no͡ahm,
Deng i: God su͡achd di ho͡am;
Dad ma͡in Lis'l mi bflög'n.
Schnåpp i a͡uf, — nån, ma͡indswög'n!

Wån da Dod åwa kam
Und ma͡in Wa͡ib'l mia͡r nahm,
Und ma͡in Kind'l dazu͡a,
Hed i nimar a Ru͡a,
War ma d' gånzi Weld lo͡ar,
Bis i a d'selmad war!

Da Bu͡a sol hairåd'n.

Da Fåda.

Dös Umaschnof'ln du͡ad koan Gu͡ad,
Han, Lenz'l fåß d'r amåhl an Mu͡ad,
Und nim da de͡and a Wa͡i!

I gib d'r an Äcka^r und a Kua,
Zwoahundad Guld'n noh dazua,
  Åfd hairåd åwa glai!

Da Suhn.

Schaud's, Fåda, jå, i mechd rechd g'schwind,
Main, sågd's, wo i dös Mensch'l find,
  Wo schdehd den so a Dia^{r}n,
Dö so guad is und fola Brächd,
Das s' oam in Brusdflög zida'n mächd,
  Und das i s' hoam mechd fia^r'n?

Da Fåda.

Da Hochmuadsdaigsl schdöckd eam drin,
Megsd öppa goa^r a Koasarin?
  Non woa^{r}t nua^r, moaring rend s'
Glai lifdi wöcka^r aus da Schdåd,
Kimd aussa då af 's Dea^{r}fl gråd,
  Und hairåd's Bruna Lenz.

Da Suhn.

Bilai! i måch koan Koasarin,
Koan Dokd'rin, koan Fawåltarin,
  Dö schdengan ma^r nöd ån;
I drauad mi jå nöd i's Bödd,
Und miasd mi gusch'n, wån sie röd't,
  Wås wa^r i fia^r a Mån?

Da Fåda.

So fi͡a^{r} da 's Nåba's Suf'l ho͡am,
Ös schbe͡ans'ld's so schon in da G'ho͡am,
Håsd i͡a^{r} an Mo͡a^{r}k schon bråchd;
Si is dö schendsd' in gånz'n Lånd,
Dö håd an Bug'l iwranånd,
Das selwa 's He͡a^{r}z o͡am låchd.

Da Suhn.

Dö o͡a^{r}wad nigs, sidsd ålwal schdad,
Dösdwög'n is s' a so schröckli blahd —
No͡an! Fåda, dös war nigs!
Wån i ko͡an'n gu͡ad'n Schde͡a^{r}z nöd hed,
Und d' Mülisuppa brand'ln ded,
So gri͡achad s' d'schensd'n Wigs.

Da Fåda.

Da^{r} åldi Simpa^{r}l wögd nöd g'ring,
Sa͡in Mo͡am is ah a sau͡was Ding,
Håd de͡and schon O͡an'n bigråb'n:
Wo͡asd, Lenz'l, ha͡iråd zuwi då,
Si gibd da 's e͡a^{r}schdi Mål gla͡i 's Jå,
Wi͡a^{r}sd seg'n, du kånsd as håb'n!

Da Suhn.

No͡an! Gelds God, Fåda, måch nigs he͡a^{r}n!
A Widin sol ma͡in Wa͡i nöd we͡a^{r}n,
Ös wißd 's ös selwa — ös!

Dö doad oam jå in ea^{r}schd'n Mån
Foa^{r}rubfa wo s' nua^r deanad kån,
Und dös måch i nöd — dös!

Da Fåda.

I såch da noh wås, los ma zua:
Da G'moanwia^{r}d gibd ma^r ah koan Rua,
Sain Dia^{r}n wül a^r da göb'n;
Dea^r håd an Kella, sågrawua^{r}schd!
Då kånsd d'r åli Dåch fia^r 'n Dua^{r}schd
An Åld'n aussahöb'n.

Da Suhn.

Nöd dålkad g'rödt, dös låsd si hea^{r}n,
An Åld'n, Fåda, bais i gea^{r}n.
's gehd doh nöd — denkd's nua^r Ål's:
Ausg'soffa war in Jahr'ln drai
Da^r åldi Wain, und 's åldi Wai
Dös blaiwad ma^r af'n Håls!

Da Fåda.

Du bisd a Schlank'l! mågsd ma Gål!
Umschnobfaz'n wülsd iwarål,
Und nindaschd bick'n blaib'n;
Dain ålda Fåda sol Zaidlöb'n
Koan Önig'l aus da Wiag'n höb'n,
Dås wia^r i da fadraib'n!

Da Suhn.

Ah! Fåda, noan! dös gang nöd ån,
An kloan'n Husaʳn hån i schon,
  Dös is a Däigs'lsbua!
Eäʳ grags'ld af dö Boama 'nauf,
Södds wia-n-a Grossa d'Kög'l auf, —
  Han Őnig'l is jå gnua!

Da Fåda.

Fon Heaʳz'n fåld ma hiazd a Schdoan!
Du hȧsd an Buam? såch, schaud da Kloan
  I's Haus? — Gibd's koan Käirai? —
Bläiw lödi! nima zwing i di;
Wal i hiazd nuaʳ an Őn'l bi,
  So braugsd du goaʳ koan Wäi!

D' Mai.

Hån g'hȧbd in mäina Hoamad duaʳd
  A Deand'l liaw und guad,
Bin åwa gånga fon iaʳ fuaʳd;
  O wia 's mi räia duad!
O Deand'l! liabsdes Deand'l mäin,
Kunt i nuaʳ wida bäi diaʳ säin!

I ken hiazd fremdi Deand'ln fül,
  Bin iwrål umag'foaʳ'n,

Hån Åli drib'n mid mi͡a^{r} i͡a^{r} Gschbül,
Und håm mi g'håbd zun No͡a^{r}n.
O De͡and'l, li͡absdes De͡and'l ma͡in,
Kunt i nu͡a^{r} wida ba͡i di͡a^{r} sa͡in!

Z' Båris, då håd mi O͡ani druckd
Und buss'ld — nån! schon wi͡a!
An sa͡iwra'n håd s' gla͡i draf daguckd,
Und då wo͡a^{r} 's a͡us mid mi͡a^{r}.
O De͡and'l, li͡absdes De͡and'l ma͡in,
Kunt i nu͡a^{r} wida ba͡i di͡a^{r} sa͡in!

Fon Walischlånd kån i dazöl'n,
Då håd mi O͡ani gla͡i
Aus Aifasuchd daschdöcha wöl'n,
Und si wo͡a^{r} ah nöd dra͡i.
O De͡andl, li͡absdes De͡and'l ma͡in,
Kunt i nu͡a^{r} wi͡ada ba͡i di͡a^{r} sa͡in!

In Unga^{r}n und in Bohl'nlånd
So͡an s' bössa^{r} um ko͡an Ho͡a^{r};
Sö schwa͡ib'ln, fålsch so͡an s' ålisånd,
Wås s' röd'n, is nöd wo͡a^{r}.
O De͡andl! li͡absdes De͡and'l ma͡in,
Kunt i nu͡a^{r} wida ba͡i di͡a^{r} sa͡in!

Ős Bu͡am in Esdra͡ich! glaubd's ma͡in'n Wu͡ard:
Dra͡usd is 's go͡a^{r} wundali,

Drum gehd's nöd fon da Hoamad fuard,
Sunsd ruafd's ah so wia-n-i:
O Deand'l, liabsdes Deand'l main,
Kunt i nuar wida bai diar sain!

Liabs- und Hairådshisdoari fon Hån̊s und fon da Gred'l.

1.

Wo und wia da Håns dö Gred'l håd kena g'learnd.

Foar da Diar schdehd d' Jumpfa Gred'l,
Und fabai gehd jusd da Håns.
„Dear wiard sauwa," — denkd dö Gred'l;
„Dö wiard molad," — denkd da Håns.
„Grias eng God! main liawi Gred'l!" —
„Grias eng God! main liawa Håns!"
Af iar Bang'l södzd si d' Gred'l,
Glai danömad södzd si Håns.

Mid'n Fiata schbüld dö Gred'l,
Mid'n Hiad'l schbüld da Håns.
„Haind is 's schröckli hoas!" sågd d' Gred'l,
„'s schaind jå d' Sun!" sågd draf da Håns.
Åfd'n håd håld g'saifzd dö Gred'l,
Nåchi saifzd a glai da Håns,
In iar Hidd'n gehd dö Gred'l,
In dö saini gehd da Håns.

2.

Wi͡a 's 'n Håns nåcha gånga is.

„I kån nöd me͡a^r råsd'n und ru͡a'n,
Mā̈in He͡a^{r}zl dös du͡ad ma so weh,
Es henkt ma^r a Bla͡i ån ma͡in'n Schu͡a'n,
Mechd wo͡an', wo -n-i geh, wo-n-i schdeh."

„Sunsd hån i mid'n Schmid sa͡ina Lis'l
Mi unta da Lint'n ge͡a^{r}n drad,
Hi͡azd g'fra͡id mi dös Dånz'n ko͡an Biss'l,
Bi li͡awa alo͡an und rechd schdad."

„Hi͡azd g'fra͡id mi ko͡an Åcka'n, ko͡an Mah'n,
Hi͡azd g'fra͡id mi ko͡an Bfe͡a^{r}d und ko͡an Ku͡a,
I wi͡a^r ma͡in'n Hamu͡a^r gånz faschdrah'n,
Wi͡a^r we͡a^r'n go͡a^r a dra͡uricha Bu͡a."

„Nöd richdi is 's unta ma͡in Dach'l,
Ja^r G'sichd'l, i si͡ag's ålawe͡a^{r}d's,
Es lach'ld håld a͡ussa^r a͡us'n Bach'l,
Und lach'ld håld a͡ini in ma͡in He͡a^{r}z."

„Und wån i noh lång so mu͡as la͡id'n,
Und wi͡a^{r}d nöd dö Gred'l båld ma͡in,
So schdi͡a^{r}z i — i kån's håld nöd ma͡id'n,
I's Bach'l, wo s' a͡ussaschau͡d, h'na͡in."

3

Sö g'schdengan anånda, das sa si ge͠a^{r}n håm.

Dö Gred'l gehd, ko͠am das 's grawld,
  Af's Feld gla͠i nöb'n i͠a^{r}n Ha͠us,
Si håd dö Scha͠uf'l in Händ'n,
  Und gråbd d'selm E͠a^{r}döbf'l a͠us.

Da Håns schdehd gög'niwa^{r} af'n Bi͠a^{r}nbo͠am,
  Si scheängeld afi a͠u'm Bu͠am,
Du͠ad åwa, åls wån s' 'n nöd sechad,
  Und gråbd schdåd an Åbf'l, a Ru͠a'm.

Da Håns schda͠igd hi͠azd åwa, kimd necha,
  Dö Gred'l, dö mi͠a^{r}kd nöd, wås g'schichd,
E͠a^{r} schla͠ichd si zu i͠a^{r} af dö Zecha,
  Und håldt i͠a^{r} dö Händ fo͠a^{r} i͠a^{r} G'sichd.

„We͠a^{r} is 's?“ frågd da Håns, und dö Gred'l
  Schra͠id: „Jösas! is 's öppa^{r} a Di͠ab?“
Si scha͠ud — da Håns gibd i͠a^{r} a Buss'l,
  Und sågd: „I hån di rechd li͠ab!“

„Wås sågsd den dös mi͠a^{r}?“ gra͠ind dö Gred'l,
  „Mi gehd dös jå go͠a^{r} nigs ån,
Geh hin, Håns, und såd's nu͠a^{r} ma͠in'n Fåda'n,
  De͠a^{r} is 's, de͠a^{r} da helfa kån.“

4.

Da Håns nimd si an Rånd und gehd zun Fåda'n.

Da Håns håd gösdad g'wua^{r}schd. Fon ål'n Wia^{r}schd'n
Båckd ea^{r} dö schensdi in a waiß's Båbia^{r},
Sain'n sauwa^{r}n Sundåhuad, den låsd a bia^{r}schd'n.
A Band'l måchd a draf; ea^{r} långd hea^{r}fia^{r}
Dö Bråndwainflåsch'n, 's duad'n zwoa^{r} nöd dia^{r}schd'n,
Duad åwa doh an dichding Schluck aus ia^{r},
Und wia-r-a Faja g'schbia^{r}d in ål sain'n Åda'n,
So gehd a zu da Gred'l ia^{r}'n Fåda'n.

Und wia-r-a ainidridt bai eanra Hidd'n,
Schdehd jusdamend dö Gred'l bai da Dia^{r}.
„Hiazd kimd da Håns!" — schraid s' laud — „då muas i bidt'n!"
Und lafd dafon; si g'schbia^{r}d 's, ea^{r} kimd z'wög'n ia^{r};
In Dib'lbod'n åwa^{r} in da Midd'n
Då is a Loch, då schdehd s' und scheang'ld schia^{r}
Und losd, wås den ia^{r} Fåda draf wia^{r}d såg'n,
Wån eam da Håns 's Bigea^{r}'n wia^{r}d foa^{r}dråg'n.

Da^{r} Åldi ruckd sain greani Såmadhaub'n:
Uj Jögas! Håns! wia kim i zu dea^{r} Ea^{r}?
Sid'r in main Wainbea^{r}ch wågs'n greßri Draub'n,
Åls in den enga^{r}n seg'n ma^{r} uns nöd mea^{r}." —
„Nån, låßt 's as guad sain, Fåda, i wül glaub'n,
Dös is fabai; i kim hiazd zu eng hea^{r}

Zwög'n — zwög'n — da Wua^{r}schd — da Gred'l — ös
wißt 's selwa,
I hån a Hais'l, Ogs'n, Kia und Kölwa.“

Da Håns sågd, wås 'n druckd so schdoa^{r}k af'n Hea^{r}z'n,
Da^{r} Åldi hea^{r}d 'n fraindli lach'lnd ån,
Håns rödt båld fon da Wua^{r}schd, båld fon sain Schmea^{r}z'n,
Und das a^{r} ohni d' Gred'l nöd löb'n kån;
Und wån eam nöd båld brena d' Hachzaidkea^{r}z'n,
So dad a si a Load, a schröcklig's, ån.
„Ah!“ — sågd da Fåda — „d' Wua^{r}schd, dö wül i nema,
Und mid'n Ånda'n wia^{r}ds so waid nöd kema.“

5.

Fåda^{r} und Muada röd'n midanånda.

D' Muada.

Liawa Mån, i muas da såg'n,
Unsa Gred'l is nöd g'sund,
Oanmåhl låchd s' und håd koan Ua^{r}såch,
Nåcha woand s' a gånzi Schdund.

Da Fåda.

Kensd den nöd dös Wåssa^{r}, Åldi?
Håsd as selwa g'woand, mi zimd;
D' Augna wea^{r}n schon wida druck'n,
Wån da^{r} Ea^{r}ndå zuwa kimd.

D' Muada.

Ålda, — moansd? — Wås fia^{r} a Bia^{r}sch'l,
Håd dö Gred'l den narisch g'måchd?

Is 's nöd o͠ana, dea^{r} nu͠a^{r} mung'ln
  Wül ba͠i Nöb'l und ba͠i Nåchd?

Da Fåda.

's is da Håns; ha͠ind wo͠a^{r} a ba͠i mi͠a^{r},
  Håd sa͠in Wea^{r}bing o͠a^{r}tla dån.
Hea^{r}sd as, und i gla͠uw, da Bu͠a^{r}sch wa^{r}
  Fi͠a^{r} dö Gred'l wohl a Mån.

D' Mu͠ada.

Ålda^{r}! is dös wo͠a^{r}? i bid di,
  Såch gla͠i Jå, und wo͠a^{r}t nöd fül,
Sunsd'n dra͠ibd da Schbadifanka^{r}l
  Mid den Zwo͠a'n noh sa͠in G'schbül.

Da Fåda.

Wån dö Gred'l wül 'n Hans'l,
  Fradsch'l s' a͠us, hån nigs dagög'n,
Nåcha wi͠a^{r}d 'n Schbadifanka^{r}l
  Schon da Bfo͠ara 's Håndwea^{r}ch lög'n.

D' Mu͠ada.

Ah! si wül schon; wån dös Mad'l
  Nu͠a^{r} 'n Håns fon wa͠id'n sichd,
Mån! då sålsd i͠a^{r} Mi͠ada seg'n,
  Und ko͠aswa͠is wi͠a^{r}d s' gla͠i in G'sichd.

6.

Da E͠a^{r}ndå.

Dö Gred'l håd dö gånzi Nåchd
Nigs g'schlåfa, go͠a^{r} ko͠an Auch zu͠abråchd,
  Du͠ad ohni Schlåf doh dro͠ama;

Ja^r Mu͠ada drausd'n kochd und båchd,
Damid dö Nåbarin nöd låchd,
  So wül si nigs faso͠ama.

Hi͠azd graw'ld schon da^r E͠a^{r}ndåch,
Und mid'n fi͠a^{r}t'n Glock'nschlåch
  He͠a^{r}d ma schon iwrål röd'n;
Da Bflu͠ach, de͠a^r schdehd ha͠ind fa͠irad då,
Und ah 'n S u l d l låssen s' åh
  Fon sa͠ina^r a͠isa'n Köd'n.

Dö Schmidin, dö noh fu͠aring Joa^r
A Köchin in da Schdåd drin wo͠a^r,
  Dridt a͠in, si wo͠as a Danz'l.
Dösdwög'n frisi͠a^{r}d s' da Gred'l 's Ho͠a^r,
Schmi͠a^{r}d i͠a^r's mid Insladkö͠a^{r}zna go͠a^r,
  Und måchd i͠a^r dra͠in a Granz'l.

Ah d' Mu͠ada kimd und bringd i͠a^r gla͠i
Fon Hemad ån Ål's fung'lna͠i,
  Und lögd i͠a^r ån dö G'wand'ln;
Dö Knöbf måchd s' åli rogli zu͠a,
Und låchd daba͠i, damid da Bu͠a
  Nöd lång håd umaz'band'ln.

Hi͠azd wi͠a^{r}d 's schon fo͠a^r da Hidd'n la͠ud;
Da Bra͠idigåmsfåda^r und da Bra͠ud
  Ja^r Fi͠ara schdenga'n drunt'n,

Sö hå'm a Musi a͠us da Schdåd,
Da Kantna blåsd, da Mösna håd
Dö Båsga͠ig'n fo͠a^{r}n ånbunt'n.

Is Kama^{r}'l fi͠a^{r}d da Fåda dra͠in
Dö Gred'l, schi͠a^{r}fd i͠a^{r} 's dichdi a͠in,
Das s' braf sol sa͠in und e͠a^{r}li;
'n Håns gibd a zun Ha͠irådgu͠ad
Fuchz'g Guld'n Scha͠in, a͠ing'wick'ld gu͠ad,
Me͠a^{r} is e͠am nöd endbe͠a^{r}li.

Hi͠azd gengan s' afi in dö Bfo͠a^{r},
Då schdengan Bu͠am, a gånzi Scho͠a^{r},
Und Grossi ah danöb'n,
Dö wunda'n si und gåf'n a so,
Åls hed 's in Do͠a^{r}f sa͠in Löbdå noh
Ko͠an o͠anzichi Hochza͠id göb'n.

Da Bfo͠ara band'ld s' z'såm und håld't
A Röd, — e͠a^{r} schra͠id, åls wold a båld
Ål Zwo͠a af o͠anmåhl schlicka; —
Das d' Gred'l wo͠and gånz biddali
Ba͠in Jå, faschdehd fon selwa si,
's dad si nöd åndaschd schicka.

Hi͠azd håm s' wås göb'n in Obfaschdog,
'n Bfo͠ara, d'Bu͠am in Ki͠a^{r}ch'nrog,
Ah 'n Mösna nöd fagöss'n;

Hiãzd gnål'n dö Schliss'lbigsna lãud,
Sö genga'n hoãm und fopp'n d'Brãud,
Und söz'n si zun Öss'n.

Wås då Ål's schdehd af'n långa Disch
Fon Flãisch und Båcharãi und Fisch,
Koãn Schrãiwa kån's nöd b'schrãib'n;
Wiã s' bãiss'n då in Alfawãin,
An Jada schenkd 'n Ånda'n ãin,
Dös wül i schuldi blãib'n.

Z'lödsd griãgd a Jada^r a Båbiã^r,
's B'schoãdöss'n — wiã-r-a Beã^{r}ch is 's schiã^r, —
Dös wick'ln s' då drãin ãini.
Hiãzd schbüld dö Musi Landla^r af,
Sö juchaz'n und wålz'n draf,
An Jada hålsd die Sãini.

7.

Dö Brãudlãid gengan hoãm.

's is alfi; da Håns schdehd schon då wiã-r-af Kohl'n,
Es is eãm, åls ob'n Oan's bãin Rogscheff'l noahm,
Eã^r zubfd schon sãin Gred'l gånz schdad und faschdohl'n,
Und sågd: „es is schbåd schon, kim, kim, geh'n ma hoãm!“

Dö sågds iãra Muãda^r und dö schdöckd's 'n Åld'n,
Deã^r drinkd nåcha 's lödsdi Glas'l noh aus;

Sö hå'm a Musi aus da Schdåd,
Da Kantna blåsd, da Mösna håd
Dö Båsgaig'n foaʳn ånbunt'n.

Is Kamaʳ'l fiaʳd da Fåda drain
Dö Gred'l, schiaʳfd iaʳ 's dichdi ain,
Das s' braf sol sain und eaʳli;
'n Håns gibd a zun Hairådguad
Fuchz'g Guld'n Schain, aing'wick'ld guad,
Meaʳ is eam nöd endbeaʳli.

Hiazd gengan s' afi in dö Bfoaʳ,
Då schdengan Buam, a gånzi Schoaʳ,
Und Grossi ah danöb'n,
Dö wunda'n si und gåf'n a so,
Åls hed 's in Doaʳf sain Löbdå noh
Koan oanzichi Hochzaid göb'n.

Da Bfoara band'ld s' z'såm und håld't
A Röd, — eaʳ schraid, åls wold a båld
Ål Zwoa af oanmåhl schlicka; —
Das d' Gred'l woand gånz biddali
Bain Jå, faschdehd fon selwa si,
's dad si nöd åndaschd schicka.

Hiazd håm s' wås göb'n in Obfaschdog,
'n Bfoara, d'Buam in Kiaʳch'nrog,
Ah 'n Mösna nöd fagöss'n;

Hiãzd gnål'n dö Schliff'lbigsna lãud,
Sö genga'n hoãm und fopp'n d'Brãud,
Und söz'n si zun Öff'n.

Wås då Ål's schdehd af'n långa Disch
Fon Flãisch und Båcharãi und Fisch,
Koãn Schrãiwa kån's nöd b'schrãib'n;
Wiã s' bãiff'n då in Alfawãin,
An Jada schenkd 'n Ånda'n ãin,
Dös wül i schuldi blãib'n.

Z'lödsd griãgd a Jadaʳ a Båbiãʳ,
's B'schoãdöff'n — wiã-r-a Beãʳch is 's schiãʳ, —
Dös wick'ln s' då drãin ãini.
Hiãzd schbüld dö Musi Landlaʳ af,
Sö juchaz'n und wålz'n draf,
An Jada hålsd die Sãini.

7.

Dö Brãudlãid gengan hoãm.

's is alfi; da Håns schdehd schon då wiã-r-af Kohl'n,
Es is eãm, åls ob'n Oan's bãin Rogscheff'l noãhm,
Eãʳ zubfd schon sãin Gred'l gånz schdad und faschdohl'n,
Und sågd: „es is schbåd schon, kim, kim, geh'n ma hoãm!"

Dö sågds iãra Muãdaʳ und dö schdöckd's 'n Åld'n,
Deãʳ drinkd nåcha 's lödsdi Glas'l noh aus;

Dö Åld'n, dö ålwal af Õa^{r}dnung håld'n,
Dö fĩa^r'n 'n Suhn und dö Dochda hĩazd z' Hãus.

Da Fåda mid'n Håns gehd fũarån, mid gõa^r schwẽa^r'n
Und wåglad'n Köbf'n schlãich'n s' nöd g'schwind;
Dö Mũada gibd hint'n da Gred'l gũadi Lẽa^r'n:
„Sãi g'schãid, und mågs nũa^r wĩa dãin Mũada, mãin Kind!“

„Dãin Fåda wõa^r ah g'wåldicha Kamb'l;
Kõam wõa^{r}n ma dahõamd'n, so buss'ld a g'schwind
Mi åh, — ih hån 's g'lid'n, wõa^r schdad wĩa-r-a Lambl,
Und buss'ln håld wida; måg's ah so, mãin Kind!“

„Und nåcha håd a da ång'fånga z' singa,
Und håd mi ång'schãud, hån g'mõand, es brind, —
I åwa hån 's Lĩachd ãusg'schnãizd mid dö Finga,
Då schåmd ma si nöd; wõasd, schnãiz's a ãus, mãin Kind!“

„Und nåcha“ — hĩazd wõa^r'n s' bãin Hãis'l schon z'gög'n —
„Löbd's wohl;“ — såg'n dö Ålden — „und sãid's a gũad's Bõa^r!“ —
Dũa^{r}ch's Schliss'lloch gibd noh dö Mũada^r 'n Sög'n,
Und låchd drãusd, bis's Lĩachd drinad ausg'schnãidzd wõa^r.

's Deand'l.

Deãndl! wås håsd den in'n Augna'n drin?
  Deãnd'l! wås håsd den då drin?
Das i håld, wån i nũa^r ãinischãu,
  Ålwal in gånz'n Lãib brin?
Auweh! miã^r wiã^{r}d nöd gũad,
Aufi in Kobf schdãigd 's Blũad,
  Und unt'n ah in Heã^{r}z
  Gschbiã^r i an Schmeã^{r}z.

Deãnd'l! weã^r håd da dö Back'ln g'måhln?
  Deãnd'l! weã^r håd da s' den g'måhl'n?
Das ma håld moãnd, es soãn Rosna drån,
  Und glãi danömad Schneebål'n.
Wån i s' so siãch — a Bãin
Mechd i då ålmåhl sãin,
  Hinfliãg'n und sudz'ln drån,
  Wås i nũa^r kån.

Deãnd'l! wås mũas in dãin'n Hoã^r'n sãin?
  Deãnd'l! wås mũas då drin sãin?
Das ma von diã^r nima wöcka kån,
  Åls wån ma fawick'ld wa^r drãin.
Dunk'l soãn s' wiã dö Nåchd,
Soãn doh a *helli* Bråchd;
  Mechd löb'n und schdeã^{r}b'n håld
  Drin in den Wåld.

Deand'l! wås håsd den ån gånz'n Laib?
 Deandl! wås håsd den ån Laib?
Das i koan åndri af Ea^{r}d'n mechd,
 Ås di aloani zun Waib?
Wån i di nöd griag'n dua,
Bin i an oa^{r}ma Bua,
 Is ma main Glick faschdroad,
 Dua ma^{r} a Load.

Da Baua bain Koasa saina Grångad.

I.

Wia da Baua in d' Schdåd ainifoa^{r}d, und hea^{r}d, das da Koasa grång is.

Såmsdåch ån zöchad'n Mazi fruah foa^{r}d da^{r} åldi Båch-huaba,
 Wal jusd Woch'nmoa^{r}k is, mid sain Wag'l in d'Schdåd.
Droad wül a^{r} ånbringa dua^{r}t. — 's is kåld, und da Wind schnaid't nöd weni,
 Dösdwög'n håd a si guad in an Kodz'n faschdöckd,
Und a Bfaif'l sie g'schdobfd aus da Blåda^{r}n mid'n rod'n Draikini,
 So gehd a nöb'n sain'n Wåg'n, dud'ld a Liad'l dabai.
Wia^{r} a dös g'sunga håd g'håbd, so woa^{r} a schon då bai da Lini,
 Dua^{r}t'n zåhld a sain Mauth, håd si dö Gröschl'n schon g'richt,

Und draht si åwi glai rechds bai da Kia^{r}ch'n dua^{r}ch d' Kodgåß au'm Droadmoa^{r}k.
Wia-r-a dua^{r}t ånkuma^r is, låd't a dö Droadsöck g'schwind åh,
Schbånd 'n Schim'l fain aus und drahd'n mid'n Kobf gög'n d' Flecht'n,
Wo-r-a^r a Hai ainiduad; d' Kodzna dö lögd a^r af's Ros.
Und södzd si nida zun Droad, dafon a^r ånfüld an Mödz'n,
Das da Kafa glai siachd, wås fia^r a Kea^{r}nd'l dös is. —
Wia-r-a so sizd und Malåff'n fal håd, då kuman zwoa Mülna,
Griaß'n anånda rechd schen, blaib'n fua^r dö Droadsöck glai schdeh'n,
Und da^r Hani måchd goa^r a driabselig's G'sichd, sågd zun Ånda'n:
„Liawa Hea^r Gfåda! jå, jå, laida, dös Unglick is då." —
„Nan," sågd da^r Åndri draf, „so schdoa^{r}k wia^{r}d uns God nöd falåss'n,
Das a^r in Koasa^r uns nimd." — „Wås!" schraid da Bau'^{r} und schbringd af,
„Nehma? 'n Koasa^r uns nehma?" (ea^r håd dås Wua^{r}t G o d nöd faschdånd'n)
„Wea^r wül uns nehma 'n Hea^{r}n? då miaßd'n ma^r ah dabai sain!
Hea^r! ös mögd's sain wea^r's ös wöld's, åwa dös, dös sågd's ma nöd numåhl!
Eana^{r}n F r a n z'l, den nimd Koana^r'n Esdraicha'n wög."
Und da Båchh u a b a dea^r raibd schon af mid'n Ha^{r}ma'n zun Schlåg'n,

Då sågd da Mülna: „Håsd Rechd! nehma dearf unsa'n koan Mensch;
's wiard si a Koana nöd d'rau'n, den d' Schlöch, dö dad'n eam nöd ausblaib'n; —
Åwa mid God, liawa Fraind! kån ma koan'n Griach håld nöd fiarn.
Den håd 's laida hiazd g'fål'n, 'n Koasar a Grångad zua-z'schicka."
Wia da Båchhuaba dös heard, wiard ar af oanmål gånz schdad,
Schaud 'n Mülna schdar ån, sain Mal, dås ziagd si in d' Broad'n,
Und ear zwins'ld mid'n Aug'n, wia wån Oan'n 's Flena rechd kumd,
Nåcha foard a mid'n Oarm'l aufi zun Augna und wischd si
G'schwind a Zecha draus åh, dö si aussa håd zwengd,
Und mid an griglad'n Dån sågd a: „Main God! dås is jå nöd mögli!
Dös war fon Him'l nöd schen, wån ar uns den ah noh nahm!"
Z'ruck gehd a hiazd zu sain Droad, åwa nidasödzd a sie nima,
Den goar koan Råsd und koan Rua håd da Båchhuaba hiazd mear,
Und den Earschd'n dear kumd, und frågd: „Wås kosd den dås Kearnd'l?"
Mößd'as um dös, wås a biath't, ohni Widaröd ainloa
Wear is frechar åls ear, wia d' Söck und da Wåg'n gånz loan;

Und an klõan Bũab'n rũafd a hĩazd, gibd ẽam an Zwõan-
ga^{r} an nãig'n,
Das a^{r} ẽam åchd gibd af's Ros, ẽa^{r} åwa rend ãini in
d' Bũa^{r}g g'schwind,
Wül si dakundinga dũa^{r}d, ob ẽam da Mülna nöd g'log'n.

2.

Da Bãua^{r} in da Kõasabũa^{r}g.

Es schdengan, wĩa-r-a^{r} ãinikumd,
In Hof dameni Lãid,
In G'sichda^{r}n lösd ma^{r} ẽana glãi
Dö Unglicksnãiikãid;
Sö schdengan drãibblwãis bãisåm,
Und iwrål schåld an õanzicha Nåhm.

Då tritt a Wãib'l õa^{r}m und åld,
Zu-n-an bõa^{r}dĩa^{r}d'n Hẽa^{r}n,
Und frågd 'n, wĩa 's 'n Kõasa gehd,
Ob's nöd wül bössa wẽa^{r}n.
Und dẽa^{r} åntwũa^{r}t ĩa^{r}: „'s gehd nöd gũad;"
Då schlãichd si 's Mũada^{r}l wõanad fũa^{r}t.

A scheni Frãu, õan Bölz håd s' ån,
Dås is håld schon a Bråchd,
Dö drängd si dũa^{r}chi, frågd nöd fül,
Wån ma^{r} ĩa^{r}n schmudzi måchd,
Den wiss'n mũaß s' håld a rechd g'schwind,
Wĩa si da Kõasa hãind bifindt.

Auf Gruckna'n kumd an Infalid,
E͡a^r frågd und he͡a^{r}d wi͡a 's gehd,
Då höbd a d'Aug'n zun Him'l af,
Gråd so wi͡a zun Gibed,
Und sågd: „Nan, God! dås wi͡a^{r}sd' nöd wol'n,
Das i 'n wi͡a^r iwalöbn sol'n.

Wås drängd si du͡a^{r}t so g'wåldi zu͡a,
Wo d' Wåchd schdehd, du͡a^{r}t ba͡in Du͡a^r?
A Zöd'l håd O͡ana^r in da Hånd
Und lösd 's den Anda'n fu͡a^r,
Sö los'n, wal draf g'schrib'n schdehd
Fon Dokda, wi͡a 's 'n Ko͡asa gehd.

Und Åli gengan dra͡uri fu͡a^{r}t,
An Jada sa͡izfd und glågd,
Und wo͡ana he͡a^{r}d ma^r ah schon gnu͡a,
An Åldi go͡ar, dö sågd:
„I håw a Bulsa, dös wa^r rechd,
Wån dös da Ko͡asa nehma mechd!"

Ku͡a^{r}z, Gros und Klo͡an und Jung und Åld,
Is dra͡uri du͡a^{r}ch dö Bång:
Wi͡a kinan d' Kinda lusdi sa͡in,
Is e͡ana Fåda grång?
Wi͡a dös da Ba͡ua seg'n du͡ad,
So wi͡a^{r}d e͡am ah gånz entrisch z' Mu͡ad.

E͡a^{r} gehd dafon, wi͡a 's Schbrichwu͡a^{r}t sågd,
Wi͡a 's Mand'l gehd von Schde͡a^{r}z,
Schla͡ichd långsåm af'n Dro͡admo͡a^{r}k z'ruck,
Go͡a^{r} schwar is e͡am sa͡in He͡a^{r}z,
Schbånd a͡in und fo͡a^{r}d bumali ho͡am,
Åls wån a Hend'l 's Brod e͡am nahm.

3.

Wås da Ba͡ua daho͡am du͡ad.

Dromad sizd a^{r} a͡u'm Wåg'n, und wi͡a 's selwa wül, låßd a 's Ros geh'n,
Denkd: Wås i ho͡ambringa du͡a, bring i noh ålawal z'fru͡a;
Singa du͡ad a hi͡azd nöd, und ah da Dowag schmöckd e͡am nima,
Flu͡ach'n dad a wohl ge͡a^{r}n, åwa^{r} e͡a^{r} fi^{r}chd si da Sind.
O͡anichi Ba͡ua'n bigög'nd a^{r} a͡u'm Wöch, und dö do͡an a schen gri͡aß'n,
Åwa^{r} e͡a^{r} dånkd e͡ana kam, so das s' dakema fu͡a^{r} e͡am,
Und da^{r} O͡ani zun Ånda'n gla͡i sågd: „Wås mu͡as 'n Båchhu͡aba
Den iwa d' Löwa sa͡in g'fo͡a^{r}n, das a so gremassi is?" —
Ba͡in an o͡anschichding Wi͡a^{r}dsha͡us, wås schdehd a͡um Wöch ån da Schdråß'n,
Wo-r-a sunsd Ha͡i göb'n håd, wån a^{r} in d' Schdåd a͡ini is,
Fo͡a^{r}d a ah dösmåhl faba͡i; da Wi͡a^{r}d schdehd gråd unta da Di͡a^{r} då,

Ruafd eam: Båchhuaba! wia schlaund 's? wia^{r}d haind nöd g'wassad bai mia^r?
I håw haind gråd oan ånzabfd, an Zwoaazwoanzga^r an guad'n!"
Und da Båchhuaba sågd draf: „„Dång schen i hån haind koan Dua^{r}schd.""
Hiazund is a dahoam, 's is dung'l, håd naini schon g'schlåg'n;
Wia-r-a håldt bai sain Haus, laft eam sain Lis'l entgög'n,
Und dö Kinda mid ia^r, dös gloansdi, dös drågd s' au'm Oa^{r}ma'n.
„Grias eng God!" sågd da Mån kua^{r}z; driwa fawundad si 's Wai,
Und si schaud'n rechd ån, und sågd: „„Liawa^r Ålda! wås is da,
Das si Fåldna so fül z'åmaziag'n af dain Hia^{r}n?
Häsd an Fadrus g'håbd in Wean? bisd hoa^{r}b? wås is da den g'scheg'n?""
„Fül is g'scheg'n," — sågd da Mån — „mia^r, dia^r und Ål'n in Lånd!
Gehd's nua^r aini in d'Schdub'n, zünd ån dawal 's Lamb'l bain Grisdas,
Ålas zun Bedd'n richd hea^r — glai kum i nåch, gehd's nua^r, gehd's!" —

4.

's Gibed.

Wiā-r-a^{r} āinikumd nåcha^{r} in d'Schdub'n, dazöld a glāi Ålas,
  Wås a g'hēa^{r}d håd und g'seg'n: ēa^{r} flend, mid ēam flend sāin Wāi,
Und wiā dö Kinda dös seg'n, so flena s' håld ah, dös faschdehd si.
  Ēa^{r} ekschblizia^{r}d ēana glāi, wēa^{r} da Koāsa den is,
Wås a schon dån håd fiā^{r} 's Lånd, und wås ma^{r} ēam z'dånka håd Ålas,
  Wiā-r-a so g'rechd is und guād, und so fädali g'sind.
Dös ekschblizia^{r}d a^{r} ēan Ål's, das s' wiss'n, wårum s' den ah woāna,
  Und nåcha sågd a: „Hiāzd kumd's, gniād's eng nida mid miā^{r},
Låßd's uns bidd'n bāi God, damid a den Guād'n låßd g'sund wēa^{r}n.“
  Und ēa^{r} bedd ēana fūa^{r}, Kinda^{r} und Wāi bedd'n nåch:

Liāwa God miā bidd'n di,
  Wülsd uns nöd falåss'n,
Unsa'n liāb'n! guād'n Hēa^{r}n
  Uns noh lenga låss'n!
Wån ma woā^{r}'n guād und braf,
  Wån ma diā^{r} håm g'fål'n,
Rechn' 's unsa'n Koāsa zuā,
  Megsd as Ēam hiāzd zåhl'n!

Du bisd unsa Fåda drob'n,
Und ea^r is 's då unt'n;
Noh koan'n bössa'n Fåda håm
Jemåhl'n Kinda g'fundt'n;
Åli Nåchd und åli Dåch,
Dö fia^r uns ea^r göb'n,
Dö fagüld eam wida hiazd,
Rech'n eam 's zua ån Löb'n!

Giw eam Gråfd und giw eam Muad,
Z'iwaschdeh'n sain Laid'n,
Lås dain bösd'n Eng'l jå
Fon sain Bödd nöd schaid'n;
Saini Dokda, dö dalaichd,
Das s' eam brauch'n Såch'n,
Dö g'wis helf'n und rechd båld
G'sund eam wida måch'n.

So wia hiazund mia^r dö Hend,
Hea^{r}god! zu dia^r höb'n,
So höb'n 's noh fül Daus'nd ah,
Bidd'n um sain Löb'n.
Hea^r so füla Kinda G'schroa,
In dain's Kindes Nåmen,
Eåm, o Hea^r! und uns schdeh bai,
Sai uns gnedi — Amen!

Und wia s' ausbedt håm g'håbd, so blaib'n s' noh gnia'n a Biss'l,
A Fådarunsa noh bedt hiazund an Jad's in da G'hoam,

Nåcha schdenga'n s' håld af und 's Gruzifigs bußd an
Jåda,
Åfd'n löschd 's Lamb'l g'schwind ãus d' Mũada, sö
gengan in's Bödd;
Åli schlåfen's glãi ãin, den wo Oãrwad is, då is Schlåf ah,
Åwa da Fåda deãr håd goãr an seldsåma Droãm.

5.

Da Droãm.

Es is eãm so, åls wån a gang
Frũa ãussi in sãin Wåld,
Und wiã-r-a gehd und wiã-r-a schãud,
A Nösd'l siãchd a båld;
Und wiã-r-a zuwi kumd zun Nösd,
Soãn drin finf gloãni Leãrchãrln *) g'wösd.

Dö Leãrchãrln soãn so mått dågl'ög'n,
Håm d'Schnabarln wãid afg'schbeãrd,
Den gråmg ligd eãna Fåda då
Danömad af dar Eãrd,
Und d' Mũada is bãin Fåda g'wösd,
Und sö håm g'schriã'n drin in den Nösd.

Då gehd jusd ãus'n negsd'n G s c h d i f d **)
Da Dokda gråd fabãi,

---

*) Österreichs Wappen.

**) S t i f f t, der Name des kaiserlichen Leibarztes.

Dea^{r} sichd dö grångi Lea^{r}ch'n — gehd
Zu oana Schdaud'n *) glai,
Und åli zween dö giaß'n fain
Da Lea^{r}ch'n Dau in's Göscha^{r}l ain.

Und kam håd dö 's faschlickd, so höbd's
Dö Fligl'n wida nai,
Schdehd af, und wia's dö Junga hea^{r}d,
So fliagd's zun eana glai,
Und d'Muada dö måchd 's ah a so,
Und d'Junga soan nöd weni froh.

Und wia dö Lea^{r}ch'n nai geboa^{r}n
Hiazd dromad sidzd au'm Boam,
So is s' hiazd goach an Ådla woa^{r}n —
Und aus is so da Droam.
Da Baua rib'ld d' Augna sie,
Und denkd: Dea^{r} Droam is wundali.

6.

Dö Draua.

'n anda'n Muaring rechd frua gehd da Båchhuaba
zun Bfoara,
Sågd eam, wås den in da Schdåd drinad fua^{r}gånga^{r} is.
Wia-r-a dös hea^{r}d, daschrikd da waishoaradi Datl nöd weni,
'n Mösna schickd a glai fua^{r}t, låßd 's 'n Åmdmån ea^{r}schd
såg'n,

---

*) Doktor Staudenheimer, der zu dem Consilio beigezogen wurde.

Nåcha sãin Amdsbriãda'n ah, dö umadum soãn af dö Bfoãrn,
So, das åfd bis af Middåch Ålas dås Unglick schon woãs;
Und 's Lamadab'l is gros in da gånz'n Gög'nd bãi Ål'n. —
In da Nåbaschåfd glãi woã^{r} an Fawålda sãin Dåch,
Då håd a^{r} åli Joa^{r} göb'n a Frössarãi an ung'hãiri,
Hãind låsd a^{r} åhsåg'n, falögd's bis af bössari Zãid,
Oana håd wol'n an Kãuf fon fuchzehn Joch Acka^{r} åhschliãß'n,
Åwa deã^{r} wül's ah nöd doãn, sunda'n faschboã^{r}d's af åchd Dåch;
Und a jung's sãuwa's Boã^{r}, dös muãring sãin Eã^{r}ndåch sol håld'n,
Wül ah nöd glickli eh sãin, bis da Koãsa^{r} is g'sund.

In dö Kiã^{r}chna rend nuã^{r} Ålas,
Wo s' 's Hochwiã^{r}dichi håm ãusg'södzd,
Bãin Åldoã^{r}, då gniãd da Bfoãra
Af an rodfahhengd'n Schåml,
Und deã^{r} bedd fül Fådarunsa,
And a åndari Gibeda,
Fiã^{r}n Koãsa, das da Him'l
Eãm bifrãi'n mechd fon da Grångad.
Und dö gånzi G'moãn bedd nåchi,
Nöd mid'n Mal nuã^{r}, ah mid'n Heã^{r}z'n.
Eã^{r}schd wiã's schbåd wiã^{r}d, gengan s' wida
Aus da Kiã^{r}ch'n schdad und drãuri;
Selwa dö gloãnwinzing Buãb'n,

Dö, wån s' aus da Kia^{r}ch'n genga,
Sunsd a g'wåldig's G'schdoanz fabringa,
Gengan dösmåhl hoam gånz ruawi,
Wal s' dö Groß'n drauri seg'n.
Und wo s' fonanånda schaid'n,
Bfiadt da Hans'l noh 'n Hias'l,
Schraid eam noh fon waid'n nåchi:
„Hoff'n wol'n ma, das ma muaring
Aus da Schdåd wås Bössa's hea^{r}n!“

Hanichi Dåch gehd's fua^{r}t so drauri.
D' Åld'n schdel'n sie hin zun Bosdhaus,
Wån a Wåg'n aus da Schdåd kumd,
Fråg'n s' håld flaissi, ob s' 'n Koasa
Den haind noh nöd bössa geh'n dad,
Und si g'frai'n si, wån s' nua^r hea^{r}n doan,
Das a Biss'l Hoffnung is.

7.

D' Fraid.

Endli ån finfd'n Dåch draf, jusd schdehd da Båch-
huaba bain Bosdhaus,
Då kumd a Gudsch'n ång'foa^{r}n, drin sidzd a Hea^r und
a Frau,
Und wia s' håld'n bain Bosdhaus, so måchd da Hea^r af
und schdaigd aussa,
Sumsd a Liad'l und låchd, ziagd sain Baid'l aus'n Såck,

Zåhld 'n Bosdilion und gibd eam a draifåg's Dringgeld;
Und an Blind'n, dea^r^ gråd schdehd bain Bosdhaus
ån Dua^r^,
Schenkd a^r^ an Guld'nschain goa^r^, und sågd eam: „Dring
haind a Maß'l!
Ålas muas lusdi haind sain, 's is goa^r^ a fraidicha
Dåch!"
Wia da Båchhuaba dös hea^r^d, so dritt a zun Fremd'n
g'schwind zuwi.
„Hea^r^!" — sågd a — „såg'n s' ma, i bidd, wia gehd's
'n Koasa den drin?"
Und da Fremdi gibd Åndwua^r^d: „Guad," sågd a, „gehd's
eam, main Ålda!
Åli G'foa^r^ is fabai, unsa Koasa wia^r^d g'sund!"
„Hea^r^! liawa Hea^r^! is dös woa^r^?" so schraid da Båch-
huaba, und kißd eam
D'Hånd, wo a Zecha drauf fåld. „Jå!" sågd da Fremdi
eam drauf,
„Dea^r^fd's ma's glaub'n, main Fraind, und Ålnan dea^r^fd's
as dazöl'n;
God håd si unsa daboa^r^md, God håd 'n wida^r^ uns
g'schenkd!"

Und da Båchhuaba
Kån si nöd fåss'n,
Laufd dua^r^ch dö Schdråß'n
Gråd wia-n-a Noa^r^;
Wem a bigög'nd
Schraid a zua: „Muad!

Ålas is gũad!
Aus is dö G'foa^{r}!"
Wõana^{r} und låch'n
Dũad a schiã^{r} z'glãich,
Juchaz'n dũad a,
Das d'Kiã weã^{r}n schãich;
'n Hålda
Den zåhld a
G'schwind a Måß Biã^{r},
Und nida rend a^{r}
'n Åmdsdeãna schiã^{r}.
Aini nũa^{r} schrãid a
G'schwind bãi sãin Hãus:
„Dö Drãurikãid, Kinda,
Is åli ãus!"
Und sãin'n Wãi schåfd a^{r}
Ali und g'schwind,
Zwoã Schdrudl'n sol s' måch'n
Fiã^{r} an iãd's Kind.
Ålwal wiã noãrisch
Låchd und flend a;
Aufi in Bfoã^{r}hof
Nåcha rend a:
„Hån i dös Schlimi
Bråchd foã^{r} sögs Dåch,
Bring i hiãzunda
's Gũadi ah nåch!"
Und so dazöld a^{r}

'n Bfoara hiazd g'schwind,
Das si da Koasa
Guad schon bifindt.
Nåcha^r in's G'moanhaus
Wül a glai fua^rt,
Åwa da Bfoara
B'hålt 'n noh dua^rt.
„Ea^rschd“ — sågd a — „dånk'n ma
'n Him'l dafia^r,
Nåcha, Båchhuaba,
Geh'n ma zun Bia^r!“
Und wal zun Sög'n
Jusd is dö Zaid,
Schdaigd a^r af d'Kånz'l,
Fakindingd dö Fraid;
Nåcha^r in Sög'n
Gibd a fua^rån,
Und schdimd a: Heargod,
Dih lob'n mia^r! ån,
Und da Schulmoasda
Dromad, mischd fain
Ah „'s God ahålde!“ *)
Åf da^r Oa^rgl mid ain.

---

*) Die österreichische Volkshymne.

Da Dro͡am.

Wån dö Õã^{r}wad fabãĩ wõã^{r}, und d'Sun si håd åwizog'n långsåm
Hinta dö Fehra bãĩn Wåld, so das noh d' Schbizna håm glånzd,
Håd si da Bãũa Gånsfellna fåsd ålmåhl i's Ga^{r}tl g'sözd aussi,
Untar an ũa^{r}åld'n Bõãm, drunta^{r} a Disch'l is g'wösd
Und zwõã Bang'ln dabãĩ, mid'n Fiãß'n in d' Eã^{r}d ãĩni-g'schlåg'n,
Wiã-r-a si 's selwa håd g'måchd; — 's Wãĩ und dö Kinda^{r} ålsånd,
Bũama fiãri, wiã d' Höchdna so frisch, und a Deãnd'l danömad,
Håm si ålmåhl rechd g'frãĩd, wån a håd 's Kap'l bigeã^{r}d,
Nåchi sõãn s' gånga^{r} i's Ga^{r}tl und håm si zun eãm g'södzd zun Disch'l,
Und dũa^{r}t håm s' göss'n ålsånd 's Nåchdmåhl und blãũschd midanånd,
Åfd håd da Fåda dazöld 'n Kinda'n a scheni Hisdõãri
Fån an halinga Mån, oda fon G'schbensda^{r}n so wås,
Oda^{r} eã^{r} håd dischgariã^{r}d mid eãna fon Fiãch, fon da Wiã^{r}dschåfd,
Und håd 'n Kinda'n dabãĩ g'sågd, wo Åls heã^{r}kema dũad,
Wiã dås Drõãd gsõãd wiã^{r}d, wiãs wågsd, wiã ma's mõãh'n nåcha dũad und ah dröschn,
Und das nigs schlãũnd af da Weld, wås unsa Heã^{r}god nöd g'sög'nd.

Und dö Buamar ål drai håm zuaglosd mid offana Malarn,
Nuar da gloansdi håd åfd, wån's eam z'lång wuarn is,
Z'nåbafz'n ång'fångd und z'dung'n, und d'Hånd håd a hing'lögd af's Disch'l
Und 'n Kobf nåcha draf, åfd håld a z'schnoarchen ång'höbd,
D'Muada håd glosd af'n Fåda, danömad håd s' åchd göb'n au'm Gloansd'n,
Das a nöd åwifål'n duad, und ma håd's g'segn in iarn G'sichd,
Wia sa si denkd håd: Main Mån, dös is schon fon Ålnan da G'schaidasd,
Und an iad's Wuart håd s' eam fåsd g'numa mid'n Augnan fon Mahl.
So soan s' g'söss'n bainånda bis's naini g'schlåg'n håd au'm Bfoarduarn,
Åfd'n soan s' aini i's Haus, bedd håm s' und nida si g'lögd

Oanmåhl — in Juni is 's g'wös'n, dö Lufd håd schen låwlad åfd g'schdrich'n, —
Soan s' ah in Gart'l drausd g'wösd, åfd håd da Fåda so g'frågd:
„Hands, ös Buama! wås moand's den a so, wås wölt's den ös wearn?
Grossa! bai diar war 's schon Zaid, das ma in d'Zuakunfd fain denkd;
Draizöcha Joar wiarsd schon åld, main Jöarg'l, af negsd'n Mardini,
Gehsd ah in d'Schul schon lång gnua, kånsd schon braf lös'n und schraib'n.

Õana fon eng, wån i schdiã^{r}b, griãgd frali mãin Hãĩs'l und d'Wiã^{r}dschåfd,
D'Mũada blãibd nåcha bãin-ẽam, åwa dö ånda^{r}n zwõã Bũab'n,
Denan kån i nigs göbn, dö miãss'n si ålso schon umschaũ'n,
Das s' zu wås kema; drum röd's Bũama! wås wölt's den ös weã^{r}n?"
Und da Gloãnsdi schrãid glãi: „I, Fåda^r, i wül a Husa^r weã^{r}n!" —
„Rechd is 's, mãin Hans'l!" sågd draf schmuzad da Fåda zun ẽam,
„Du bisd a Mũa^{r}dkeã^{r}l dazũa, håsd a Brusd a broãdi und Gröfdna
Af an finfjaringa Bũam, das ma si föli faschdaũnd.
Heã^{r}sd as, Wãi! z'nagsd hån i 'n g'seg'n, 'n Hans'l, fon Hãibod'n åwa,
Wiã-r-a in Hof gånz aloãn d'Schãibdrug'n g'fiã^{r}d håd fol Misd." —
„Jå," sågd 's Wãi draf, und schdrãichd 'n Hans'l dö Hoã^r fon Kobf dåni,
„Deã^r is schon fiã^r an Husa^{r}n g'måchd, deã^r dãigslischi Bũa!
Wiã dö Rãida bãin uns då z'nagsd'n soãn ãing'woãdiã^{r}d g'wös'n,
Håd a^r ålawal g'schbüld mid den Õan'n sãin'n Balasch;
Und wån a^r 'n afi håd g'höbd — es woã^r goã^r a gũada Såldåd dås —
Afi af's Ros, håd foã^r Frãid ålamåhl g'juchazd der Bũa!" —

„Nån, wiã God wül!“ sågd da Fåda, „'s wiã^{r}d frali bis dåhin noh Wåssa

Åwirina schon gnũa — Dan'n mũas ma 'n Koãsa jå göb'n.“

Hiãzd åwa wendt a si iwri zun zwãit'n, an flågshoãring Bũab'n:

„Nån, und wiã is 's den mid diã^{r}, Libb'l! wås wiã^{r}sd den du weã^{r}n?“

„Fåda^{r}! ih wiã^{r} a Heã^{r} Bfoãra!“ — „Ah! dås låsd si heã^{r}'n, mãin Libb'l!

Dås is a Brod, wo ma kån Sem'ln ah öss'n dabãi;

Dösdwög'n dũasd ah schon hiãzd misdriã^{r}n in Choã^{r}rog und lafsd so,

Wån ån an Fãijadåch frũah Zãid zun Z'såmlãit'n is;

Und dås Fahn'ldråg'n goã^{r} bãin Umgång, dås låßd da nöd nehma.

Dös åwa is noh nöd g'nũa; då mũasd rechd flãissi sãin, Libb!

Den a Bfoãra mũas fül g'schdudiã^{r}d håm, i glãub, goã^{r} lådãinisch;

Nån, es wiã^{r}d si schon göb'n; håsd koãn fanåg'ld'n Kobf.

Hiãzd åwa kim i zu diã^{r}, mãin Grossa! du bisd schon da Gschãidi,

Dö zween wiss'n noh nöd, wås s' den rechd wöl'n af da Weld,

Du åwa bisd in den Joã^{r}n, wo da Knobf schon mũas ån-fånga^{r} afz'geh'n;

Hånsjöã^{r}g'l, såg ma, wiã is 's? nöd woã^{r}, du blãibsd håld bãin Hãus?

„Noan! Fåda, noan! i bidång mi, i måch koan Baua nöd wea^{r}n!
Nehmd's ma's nöd iw'l, i bid, schaud's, es g'fraid mi håld nöd.“ —
„Nån, und wås håsd den in Sin?“ — „A grossa Hea^r mechd i wea^{r}n!“
„So? — maina Seel! du håsd Rechd, dös is so dålkad nöd g'röd't,
Und dain Gusdo, den kån dia^r woa^{r}la koan Mensch nöd fadenk'n;
Åwa dös is håld nöd glai, so wia ma Höfa^{r}l sågd, g'scheg'n.
Jöa^{r}gl, sai g'schaid, und b'sin di fain åndaschd!“ — „Noan! Fåda^r, ih kån nöd!
Wån unsa G'schloshea^r so kimd aussa zun uns aus da Schdåd,
Und wån i siach saini Buama, sö hoass'n s' dö junga Båråna,
Wås s' fia^r Gloada^r ånhåb'n, åli mid guldani Knöbf,
Und fia^r Ködna^r, und Ua^r'n, und Ring, und da Meni so Såchna,
Und wia s' raid'n und foa^r'n, Fisch doan fånga^r und jåg'n,
Und wia Ålas fon waid'n 'n Huad schon muas åhziag'n foa^r eana:
Då moan i ålmåhl, in dös schickad i ah wohl mi drain,
Und unsri Kia und dö Schwain und d'Oa^{r}wad g'fraid mi håld nima,
's gehd ma håld nöd aus'n Kobf, so-n-a Båron mechd i wea^{r}n.

Aufrichdi muas i eng's såg'n, i hån ma^{r} ah g'woand schon main's Gniag'ns,
Und es fadriasd mi schon Ål's, wå's in nua^{r} ånschau'n dua!" —
„Jå!" sågd hiazd d'Muada, „hea^{r}sd Mån, dös hån i ah g'möa^{r}kt ån den Buab'n,
Das a gånz heårisch schon duad; 's is eam koan Håls-diach'l rechd,
Und wås a benzd schon ån mia^{r}, ih sol eam an Rog mâcha låss'n
Schdåd sain Jancka, und ah kaf'n an Huad schdåd da Haub'n,
Dös kånsd nöd glaub'n" — „So! so!" sågd hiazd da Fåda gånz ea^{r}nsdla,
„Is 's schon um dö Zaid mid eam? Nån, dös wa^{r} ma nöd liaw.
Hånsjöa^{r}gl! södz di dåhea^{r} zu mia^{r}, i wia^{r} wås dazöl'n,
Wås mia^{r} selwa^{r} is g'scheg'n, los rechd flaissi mia^{r} zua.
Lis'l, geh aini, und bring ma g'schwind noh a Hålwi an Åld'n,
Und a g'selchd's Flaisch'l dazua." — D'Lis'l gehd aini i's Haus,
Bringd in Wain in an Gruach und af an grean'n Della dås G'selchdi,
Und da Mån drinkd ea^{r}schd oan Schluck, åfd höbd a^{r} ån zun dazöl'n:

„In mia^{r} is ah da Daif'l
Fon Hochmuad drinad g'schdökd,

Miar håd ah in main'n Haisl
  Nigs g'fål'n mear und nigs g'löckd;
Ah du, main liawi Lis'l,
  Håsd miar zuar selwing Zaid,
Und ös, ös liawi Kinda,
  Håbd's goar mi nima g'fraid.

Bi umag'schdig'n wiar Oana,
  Dear wås faluarn håd,
Main Dicht'n und main Dråcht'n
  Woar aini nuar in d'Schdåd.
Wån d'Fögarln schen håm g'sunga,
  I hån mi drum nöd g'schear'd,
Und ålmähl g'oargad håds mi,
  Wån wo a Schåf håd blear'd.

Es is koan Oarwad gånga
  Miar mear fon maina Hånd,
Hån i oan Schdådhearn g'seg'n,
  So hån i ålmåhl zånd.
Du, Lis'l, håsd deand g'seg'n
  Main Load; doh, God sai Dång!
Du håsd nöd g'wißd dö Uarsåch,
  Håsd g'moand, i bi håld grång.

Und is dar Åwad kema,
  So hån i mi, wia jözd,
Mid main Fadrus aloani
  Då unta'n Nusboam g'södzd.

Då hån i ålmåhl nåchdenkd,
Gånz ohni Råsd und Rua,
Wia-n-i main draurig's Schigsål
Mid oanmåhl enda^{r}n dua.

Und oanmåhl, wia-n-i ah so
Håld deng und simalia^r,
Då bin i ainikema
In d'Schdåd, i woas nöd wia;
Hån g'håbd zweendausend Guldna
In Baid'l gråd bai mia^r,
Mid so an Geld'l kån ma
Åfd schon wås ånhåb'n schia^r.

Und drinad hån i g'fund'n
Fül Fraind glai in da Schdåd,
Dö håm ma'n Ainschlåch göb'n,
Wia's Oana z'måcha håd,
Dea^r g'schwind rechd raich wül wea^r'n.
Hån Eana ah fadraud,
Und rechd oan guad'n Hånd'l
Åfd lifdi z'måch'n g'schaud.

I hån ma d' brådna Fög'ln
I's Mahl schon seg'n fliag'n;
Dö Fraind håm g'sågd, i wua^{r}d ah
Dua^{r}ch sö an Oamd'l g'riag'n,
Då hån i g'löbd fain lusdi,
Und nigs mea^r håd mi grenkd,

Hån nöd ån Ha͠us und Hof mea^{r},
Ån Wa͠i und Kinda denkd.

So is dö Za͠id fagånga,
La^{r} is ma͠in Ba͠id'l wu͠a^{r}'n,
Då håd si Ålas g'endad,
Und Ålas wo͠a^{r} falu͠a^{r}'n;
Dö Fra͠ind håm mi falåss'n,
I hån noh mi͠ass'n he͠a^{r}'n,
Wi͠a s' a͠usg'låchd håm 'n Ba͠ua,
De͠a^{r} schbül'n håd wöl'n an He͠a^{r}n.

Dös Ding, dös håd mi g'fa^{r}b'ld,
Und inali rechd grenkd;
Wi͠a^{r}sd e͠ana's doh noh zo͠ag'n,
We͠a^{r}s d'bisd, hån i ma denkd.
Bi zu-n-an Wi͠a^{r}t hingånga,
O͠an åld'n Fra͠ind fon mi͠a^{r},
A Geld af Bu͠a^{r}ch du͠a^{r}t g'numa,
Ma͠in Ha͠us faschrib'n dafi͠a^{r}.

Damid i g'schwind mechd ra͠ich we͠a^{r}n,
Hån i mi g'lögd af's G'schbül,
Då bin i åwa kema
E͠a^{r}schd rechd in dö Brisül;
Hån ålwal mea^{r} falu͠a^{r}'n,
Fül g'schikda wo͠a^{r}n dö He͠a^{r}n,
Af d'Lödzd håd i fu͠a^{r} Schuld'n
Noh sol'n a͠ing'schbö͠a^{r}d we͠a^{r}'n.

Då hån i bãi da Nåchd mi
G'schwind fũa^{r}t g'måchd ãus da Schdåd,
Koãn'n Grãidsa Geld in Bãid'l,
Und hungri, grång und mått.
Inwendi is ma g'wös'n
So kimali und schweã^{r},
Und so hån i mi bed'ld
Bis in mãin Deã^{r}f'l heã^{r}.

Und wiã-n-i dũa^{r}t bi kema
Af's Beã^{r}g'l — dũa^{r}t, wo 's Fiãch
Åfd woãdt, wiã hån i g'frãid mih,
Das i mãin Hãis'l siãch;
Heã^{r}god! wås hån i g'seg'n?
Koãn Hãus ũnd ah koãn Dåch!
A Fãijasbrunsd håd's åhbrend
Schon ån Georgidåch!

Und wãi-r-i hiãzd fol Engsdna
Då ãinikim af d'Wis',
Då heã^{r} i, das mãin Lis'l
Aus Kuma g'schdũa^{r}b'n is;
Und eng, ös liãb'n Kinda,
Eng siãch i nåckad — d'Nod
Dö drãibd eng, das 's miãßd's bed'ln
Bãin Bãua'n um a Brod.

Dös kund i nöd dadråg'n,
Lãud hån i g'schriã'n und g'woãnd,

Bin in a Ohnmåchd g'fål'n,
Und hån schon z'schde͠a^{r}b'n g'mo͠and;
Doh wi͠a-n-i d'Aug'n hån afg'schlåg'n,
Då wida^r unta'n Bo͠am,
Då sa͠idt's ös ba͠i mi͠a^r g'söss'n —
Und Ålas wo͠a^r a Dro͠am. —

Då unta'n Nusbo͠am bin i
Aing'schlåf'n af dö Nåchd,
Und so hån i in Schlåf nu͠a^r
Ma͠in Ro͠as in d'Schdåd hin g'måchd.
Wisd's noh, wi͠a-n-i eng g'hålsd hån,
Und wi͠a-n-i mi hån g'fra͠id?
Da Him'l håd den Dro͠am g'schikd
Mi͠a^r noh zu͠a^r rechd'n Za͠id."

Wi͠a-n-a dös håd dazöld g'håbd, so is da Fåda gånz schdad g'wösd,
D'Mu͠ada^r åwa håd g'flend, und mid'n Fi͠a^{r}ta, mid'n blåw'n,
Si dö Zecha wögg'wischd, und åli Zween håm's 'n Jo͠a^{r}g'l
Ang'scha͠ud; de͠a^r åwa^r is schdad z'e͠a^{r}schd då g'söss'n a Wal,
Åfd'n håd a si krådzd in Kobf, håd 'n Fåda dö Hånd göb'n,
Und håd hålb wo͠anali g'sågd: „Nån! so bla͠ib i ba͠in Haus!"

's Hålda-Ba^{r}l.

Da Hans'l hålt Ogsna, dö Gred'l hålt Ki͠a,
Und åfd håm s' anånd ge͠a^{r}n gri͠agd, ma wo͠as go͠a^r nöd wi͠a.

Da Hans'l håd a͠usdrib'n um fi͠ari fu͠a^r Dåch,
Und dö Gred'l håd a͠usdrib'n um sinfi gla͠i nåch.

Da Hans'l håd hindrib'n zun Gmo͠anwi͠a^{r}t sa͠in'n Dro͠ad,
Und dö Gred'l håd hindrib'n danömad af d'Wo͠ad.

Dö Gred'l håd dud'ld herent ba͠i dö Ki͠a,
Und da Hans'l håd dud'ld fon drent'n mid i͠a^r.

Da Hans'l håd iwri a Buss'l g'wo͠a^{r}fa,
Und dö Gred'l håd åfd'n o͠an's iwraka͠id a.

'n Hans'l sa͠ini Ogsna, da Gred'l i͠ari Ki͠a,
So͠an unt'ranånd kema, ma wo͠as go͠a^r nöd wi͠a.

Da Hans'l und d'Gred'l so͠an ah ba͠inånd g'wösd,
Und Ne͠amsd håd's nöd g'wusd, dös wo͠a^r schon 's ålabösd.

Und g'ha͠iråd håm s' åfd, 's schdengan hi͠azd in o͠an'n Ha͠us
Dö Ogsna und d'Ki͠a, und so is dö G'schichd a͠us.

Dö Bea^{r}ch.

Wo's ålwal öben gehd und gråd
Då duad's mih goa^r nöd gfrain
Und wo dö Weld koan'n Bugl håd
Då måch ih håld nöd sain!

Wo Bea^{r}ch soan, is ma nechada
Bain Himelreich bei'n blau'n,
Ma kån fain iwrål aufi steig'n
Und iwrål åwi schau'n.

Da Hea^{r}god håd fül liawa ah,
Ea^r zoagt's — a bia^{r}gigs Lånd,
Drum håd a d'Ea^{r}d'n aufi zog'n
Zu eam mid agna Hånd.

Mid Bea^{r}g'n håd a's aingsamd so
Wal eam goa^r fül ligt drån
Daß nid an iada fremda Dålk
Glai aini gåff'n kån.

Wån ma aum Bea^{r}ch so omad schdehd
Då wia^{r}d oam d'Brusd so waid,
Ma kumd si selwa greßa fua^r
Und kloana drunt dö Laid.

A Lufd is, daß ma's schlicka mechd
Schen grean is 's Nådelghölz

Dö Ble͠ameln ri͠ach'n go͠a^{r} so gu͠ad
Und 's Grås is wi͠a a Pölz.

Dö La͠id dö in da^{r} Ömad so͠an
Dö måch'n si nigs dra͠us,
Wån's no wås bössa's kri͠ag'n do͠an
Falåss'n s' Hof und Haus.

De͠a^{r} åwa is a͠u'm Be͠a^{r}ch gibo͠arn
De͠a^{r} du͠ad in Dål ko͠an gu͠ad,
E͠a^{r} grimd si, kri͠agd z'lötzt Ho͠amweh ah
Und mu͠as båld wida fu͠a^{r}t.

Es wül nigs wöcka von dö Be͠a^{r}ch,
Bei'n Schnee då secht's is schon,
Wån åla z'gånga is in Dål
Ob'n hålt a si nuh ån.

Und nuh wås is håld a͠uf dö Be͠a^{r}ch
Wås ih go͠a^{r} prechti findt,
Wi͠a d'E͠a^{r}d'n, so so͠an'n d'De͠andl'n ah
Schen buglad fu͠a^{r}n und hint.

D'fu͠a^{r}nehmi Hozad.

Da Mån.

Gredl, Gredl! håsd' a's g'seg'n,
Wås ha͠ind ob'n in G'schlos is g'scheg'n?

Wi͠a dö Freila åls a Bra͠ud
Go͠a^{r} so brechti håd a͠usg'scha͠ud?
A͠um Kobf a goldani Kron
Und a Glo͠ad von Silba^{r} ån;
Ål dö Fra͠u'n und die Hea͠^{r}n
Mit den Buds und mid dö Schdea͠^{r}n
Dö in da Kåvel'n so͠an g'wös'n
Wi͠a da Bfo͠ara håd falös'n
A go͠a^{r} scheni långi Röd?

's Wa͡i.

Jå, Mån! — åwa bet't håm s' nöd!

Da Mån.

Gredl! håsd a's nåcha g'seg'n,
Wås gla͠i d'raf in Sål is g'scheg'n?
Wi͠a s' ba͠in groß'n Disch so͠an g'söss'n,
Wå's då Ålas wo͠a^{r} zu'n Öss'n:
Zwo͠a Båschdödna, Du͠a^{r}tna dra͠i
Und dö åndri Båchara͠i,
Kölwa's Brad'l, Hås'na, Reh
In da Mitt' wås wi͠a^{r} a Schnee,
Und an Enzfisch af an Bröd?

's Wa͡i.

Åwa göss'n håm 's håld nöd.

Da Mån.

Nåcha wi͠a da Wa͠in is kuma
Dea͠^{r} so g'famd håd ålawal —
Häd ma gea͠^{r}n a Glas'l g'numa,
G'wo͠assad håd ma fölli 's Mal; —

Wia 's då laud is woarn bai'n Disch,
Ålwal widar aing'schenkd frisch,
Ål dö Laidl wolgeboarn
San då fölli lüsti woarn
Und a Blausch'n woar, a G'röd. —

'S Wai.

Jå Mån! — åwa g'lächt håm's nöd.

Da Mån.

Nåcha d'raf dear Bal af d'Nåchd,
Dös woar earschd a helli Bråchd;
Liacht woars, åls wån d'Sun häd g'schuna,
's håm g'wis taus'nd Köarzna bruna; —
Wås dås fiar a Musi woar,
Bauk'n und Drumpöt'n goar
Und dö Tanz, dö's g'måchd då håm,
Wo's so g'hupfd san åliz'såm,
Nåcha draf san's wida g'loff'n,
Und anånd duarch d'Oarm duarchgschloff'n
Und håd Oans dås Åndri zödt. —

'S Wai.

Jå Mån! — åwa g'wålzd håm 's nöd!

Da Mån.

Gredl! bist ah ainikuma
In dås Zima folla Bluma,
Wo dö brächding Bötta san,
Gånz foll Frånz'n iw'r und iwa,
Omad saidani Fuarhäng d'riwa,
Dö zwoa Eng'ln håld'n dan?

's Wai.

I håw g'seg'n ål den Glåns,
Åwa liawa, guada Håns,
Glaub' du miar und maina Röd;
So gea^{r}n wia mia^r zwoa mitsåm
Uns in unsra Hidd'n håm,
Håm dö raich'n Laid si nöd. —

Da Baua aus'n Wåldfia^{r}t'l dea^r in's Lånd åwakema is.

In Wåld omad unta dö Boam
Då bin ih gebua^r'n und dahoam,
Då schdehd ah main Fåda'n sain Hitt'n
Af an Hiw'l so gråd in da Mitt'n,
Dö Hitt'n is frali von Loam,
Schdehd åwa so schen bai dö Boam.

Ih woas 's nuh, fia^r Joa^r woa^r ih koam,
Då bin ih schon g'schdig'n af dö Boam,
Es woa^r håld main oanzig's Falånga
Dua^{r}t Moasna und Oachkadzl'n z'fånga
Und Zåbfna z'nehma von Boam,
Åfd bin ih damid gånga hoam.

A Dia^{r}n håd håld g'håbd main Frau Moam
Dö håd mih bschdöld hinta dö Boam,

Då hån ih 's åhbussld nåch Gfåln
Und Neamsd håd wås g'wußd von den Ål'n,
Dös kån ma nua^{r} doan in da Ghoam
In Wåld omad unta dö Boam.

Wån ih åfd hån a Load ghåbd dahoam,
So hån ih's dråg'n unta dö Boam.
Und wån ih hån ångfångd zun blausch'n
So håm dö Boam ångfångd zun rausch'n,
Und åfd'n woa^{r}s unta dö Boam
Åls wån ma^{r} Hans 's Load wöckanoam.

Åfd håm 's mi wögglockd von dahoam,
Håm g'sågd: Du findtst iwarål Boam,
Jå frali, Boam hån ih wohl g'fundt'n,
Åwa koani so frisch'n und gsund'n,
Herunt håm nua^{r} gelb's Loaw dö Boam,
Åwa Nådl'n, gråsgreani dahoam.

Wån i munta bi, so wia in Droam,
Denk' ih ålawal ån unsri Boam,
Ih kån 's nima lenga dadråg'n,
Es druckd mih in Kobf und in Måg'n,
Ih muas, jå ih muas wida hoam
In Wåld aufi unta dö Boam!

Da Haussög'n.

Ih woa^{r} amåhl aloan,
Då hån ih kina doan
Nua^{r} Ålls, wås ih hån selwa mög'n
Und Neamsd håd tischbadia^{r}d dågögn
Ui jö! dös woa^{r} a Löb'n!
's kån goa^{r} koan bössa^{r}s göb'n.

Åfd soan'n ma wua^{r}n zwoa,
Då håd's schon göb'n a Gschroa,
Wån Oan's håd wöl'n i's Wia^{r}tshaus gehn,
Håd's Åndri g'sågd: „dös is nöd schen"
Und wån dös Oan håd g'låchd,
Håd's åndri G'sichta g'måchd.

Und nåcha woa^{r}n ma drai,
Då woa^{r}'s ea^{r}schd a Kairai,
Dö Groß' håd åchd göb'n auf dö Kloan,
Und mih håm s' låss'n gånz aloan
Dås Kind håd s' flaissi g'wiagd
Ih hån nix z'fröss'n griagd.

Åfd soan ma fiari wua^{r}n,
Då woa^{r} ih ea^{r}schd rechd g'schua^{r}n,
Då håd main Wai, wån ih hån woll'n
A Hålwi guad'n Hairing hol'n
Glai g'schria'n: Du schlechda Mån!
Schboa^{r}s Geld! schau d'Kinda^{r} ån!

Åfd soan ma finfi wua^{r}n,
Då woa^r i gånz falua^{r}n,
Ih, 's Wai, zwoa Menscha und a Bua
Dö håm nöd g'schria'n und g'fröss'n gnua,
Då håd ångfånga d'Nod
Håd g'löckd koan Geld, koan Brod.

Åfd soan ma sechsi gwösd
Dös woa^r a sauwas Nösd,
Nöd nenna hån ih kina mea^r
Dö Kinda ål bain Nåma hea^r
Und Fåda, Fåda zåhl!
Hån ih g'hea^{r}o iwarål.

Wia's simti woa^r gibua^{r}n
Då bin ih fuchti wua^{r}n,
Bin glai hin zun Hea^r Bfoara grennt,
Hån g'frågd wia-n-ih dös ända^{r}n kennt',
Ea^r åwa håd ma gög'nd:
Dånk God! ea^r håd dih g'sögnd.

Ös weard's glai åli seg'n
Wås mid den Sög'n is g'scheg'n,
Drai Buam håm miass'n fua^{r}t in Griach,
Zwoa Menscha san ma wua^{r}n auschiach
Main Wai, dö is ma g'schdua^{r}bn
Und ih, ih bin fadua^{r}bn.

Ös Bua͡ma låßd's eng fa͡in
Dös zun Egsempl sa͡in,
Bla͡ibd's hübsch alo͡an, den is ma zwa
So wia͡ʳd ma segsi, simi ah,
Ma was schon go͡aʳ nöd wia͡
Und kån go͡aʳ nigs dafia͡.

Wån's nu͡aʳ so bla͡ibd.

Wån's nu͡aʳ nöd schlima wia͡ʳd,
Wån's nu͡aʳ so bla͡ibd,
Wån's a schon rögna du͡ad,
Wån's nu͡aʳ nöd schna͡ibd!

Wån's a nuh költa wia͡rd
Ligd ma nig's drån,
Hån ih nu͡aʳ Holz das ih
Ainho͡atza kån.

Wån ah dås Wåssaʳ ål's
Bo͡anfösd z'såmg'fria͡ʳd,
Wån nu͡aʳ da Wa͡in gu͡ad und
Wohlfala wia͡ʳd.

Wån i ah ra͡ich nöd bi
Hån nöd vül Geld
Wån ih nu͡aʳ kafa kån
Dös, wås ma fehld.

Wån ma bãin Dåch a vül
  Blåch d'Õa^{r}wad måchd,
Wån ih nũa^r schlåfa kån
  Gũad bãi da Nåchd.

Wån's mih a rãisd in Kobf
  Oda^r in Bãuch,
Wån ih in Båda nũa^r
  Niãmåhl nöd brãuch!

Wån a mãin Hãis'l åfd
  Lukad schon wĩa^{r}d,
Wån ma's nũa^r nöd da Wind
  Goa^r wöcka fĩa^{r}d.

Wån a mãin Wãibl grãind
  Und måchd mih ãus,
Wån nũa^r kõan Åndra kimd
  Zu-n-ĩa^r in's Hãus.

Wån ah dö Grångad kimd
  Aus Pohlenlånd,
Wån's ma nũa^r dö dö-n-ih
  Gea^{r}n hån faschond.

Wån's ah gehd iwarål
  Unrũawi zũa,
Wån nũa^r mãin Esdarãich
  Blãibd in da Rũa.

Bössa falång i's nöd,
Måch mih nöd schea^{r}n,
Åwa vül schlechta sol's
Ah håld nöd wea^{r}n.

's Umageh'n.

Da Bua.

Gengan ma^{r} a wengl in's Feld midanånd,
Schau'n ma^{r} uns um
Ob's Kea^{r}ndl gråd'n håd,
Kum Dōandl kum!

Und sö gengan i's Kea^{r}ndl midanånd;
Wia's san gwösd då
Schaun's åwa af's Kea^{r}ndl nöd,
Bußeln si åh.

Da Bua.

Gengan ma^{r} a wengl in d'Au midanånd,
Ih schwitz so fül,
Dua^{r}t'n schaind jå d'Sun nöd so schdoa^{r}k,
Dua^{r}t'n is 's kühl.

Und sö gengan in d'Au midanånd,
D'Sun schaind nöd hea^{r},
Åwa Eana wia^{r}d hoaßa noh,
Schwitz'n noh mea^{r}.

Da Bua

Gengan ma^r^ a wengl aũ'm Kiã^r^ta midanånd,
  Dromad bãin Schdeã^r^n
Måch'n 's wundaschöni Loãndlerischi af,
  Und ih dånz geã^r^n.

Und sö gengan aũ'm Kiã^r^ta midanånd,
  Blãib'n d'hålwi Nåchd,
D'åndri hålwi Nåchd åwa håm's
  Åndaschd zuãbråchd.

's Döandl.

Gengan ma^r^ a wengl zun Bfoãra midanånd,
  Eã^r^ schrãibd uns ãin,
Miã^r^ soãn hiãzd schon goã^r^ z'fül gånga midanånd,
  Dös muãs hiãzd sãin.

Sie wül gehn, eã^r^ åwa schbrãizd si dagögn
  Eã^r^ wül nöd gehn,
Eã^r^ gehd hiãzund nindaschd meã^r^ mid iã^r^. —
  Dös is nöd schen.

Drent'n und Herent'n.

Wån ih aũssi geh bãi unsra Diã^r^
So siãch ih a Hitt'n gråd voã^r^ miã^r^,
  Dö is zwoã^r^ åld und ruãssi schon,
  Schaũ 's åwa döstwög'n doh geã^r^n ån,

Den drinad is a Mensch'l håld
Dö is nöd ru͠assi und nöd åld,
Dås Schlimst' is si wohnt drent'n
Und ih, ih wohn herent'n.

Sie håd's schon i͠a^{r}n Fåda^{r}n g'sågd
Daß s' mih alo͠an in Hea^{r}z'n drågt,
Ma͠in Fåda waß's ah schon von mi͠a^{r},
Daß ih nöd löb'n kån ohni i͠a^{r},
Då wår fi͠a^{r} uns gla͠i Åll's falo͠a^{r}n,
I͠a^{r} Fåda is gla͠i gifti wo͠a^{r}n
Und håd si prügelt drent'n,
Da ma͠ini mih herent'n.

Mi͠a^{r} san håld ni͠amåhl'n nöd in Schdånd
A Wart'l z'reden mid anånd,
Då fråg'n ma^{r} åwa nigs danåch
Mi͠a^{r} håm schon unsa g'ho͠ami Schbråch,
Und wån da Fåda noh so brumd,
Wi͠a d'Sun fru͠a Mu͠aring a͠ufa kumd
So dudeld sie von drent'n,
Ih dudl von herent'n.

Z'nagst sich ih s' aus da Ki͠a^{r}ch'n geh'n
Ih bla͠ib ba͠in Wa͠ichbrunkössel stehn,
Und wi͠a s' i͠a^{r} Hånd håd drinad g'håbd
So hån ih gla͠i g'schwind nåchi dåpt,
Mi͠a^{r} håm uns drukt gånz waschelnåß
Da Hea^{r}god nimd's nöd ibel dås,

Sie bet't jå fi͞a^r mih drent'n
Und ih fi͞a^r sie herent'n.

Wån ih åfd unsri Da͞uben jåch
So fli͞agen s' iwri auf i͞a^r Dåch,
Und Ani setzt si, 's Vi͞ach is g'scha͞id,
Gråd a͞uf i͞a^r Fensta^{r}l åliza͞id,
Wal' s' was sie wi͞a^{r}d vül Busseln kri͞ag'n
Wån s' nåcha wida iwra fli͞ag'n,
Dö sie håd busseld drent'n,
Dö bussel ih herent'n.

Z'nagst is zu uns in's Do͞a^{r}f fala͞i
He͞a^{r}kuma a Ziga͞inawa͞i,
Dö sågen wo͞a^r wås g'scheg'n wi͞a^{r}d,
De͞a^r hån an Zwo͞anzga ih g'schbendi͞a^{r}d
Und hån's schen bitt sie sol ma såg'n
Wås si mid uns noh zu͞a wi͞a^{r}d dråg'n,
Ob sie bla͞ibd ålwal drent'n,
Ih ålawal herent'n?

Dö håd in d'Hånd mi͞a^r a͞ini g'scha͞ud,
Ih hån mih go͞a^r nöd z'muksen dra͞ud,
Håd g'sågd: 's wi͞a^{r}d Ålas gu͞ad noh we͞a^{r}n,
Håbt's eng nu͞a^r ålwal fo͞a^{r}t so ge͞a^{r}n
Wån sie a lång noh drent'n is
Und du herent'n, glaub ma's g'wis,
Ös kumd's in's Himelsnåhma
Doh in da Mitt'n z'såma.

Dö daus'ndfåchi Fagelding.

(An esdaraichariſchi G'ſchicht.)

Wia unſa liawi Frau
Hanmåhl dö Flucht håd gnuma,
Då is ſ' mid'n Jeſaskind
Von Joſef wökakuma
Und håd wia's dumpa wia^{r}d
Si in an Wåld faria^{r}d.

A Wöda is håld ah
Schon då ån Him'l gſchdånd'n,
Und in da Nechad woa^{r}
Koan Haus, koan Boam fua^{r}hånd'n,
Då woa^{r} in Kindl kåld
Und laud håd's gflend in Wåld.

Und wia ſ' bai ſchbåda Nåchd
Åfd zun-an Dea^{r}fl g'långa,
Då is dö liawi Frau
Zun ea^{r}ſchd'n Haus hingånga,
Dös Haus, dös woa^{r} gåns nai
Håd g'hea^{r}d oan raich'n Wai.

Sie klopfd — a grawa Kobf
Ruafd glai: „Wås wollt's ös G'ſindl?“
D'Maria ſågd: „Ich bid,
Låßd's aini mih mid'n Kindl,
Es fria^{r}d uns, nås is 's G'wånd,
Göbd's uns an Untaſchdånd!“

Dö raichi Knodzarin
  Sågd åwa: „Kunt ma droama
Das ih so Laid afnim,
  Schlåfd's drausd'n bai dö Boama,
Mih åwa låßd's in Rua“
Und wia^{r}fd ia^r Gugadl zua.

Då håd dö liawi Frau
  'n Wöch håld waida gnuma
Und is draf ån a schlecht's
  Goa^r kloan's Schdrohhaisl kuma
Dua^{r}ch d'Klumsna dua^{r}t in Schdroh
Håd's g'seg'n a Liachdl noh.

Und drinad is an åld's
  Miaselig's Waib'l g'sessa,
Håd noh's Schbinradl draht
  A Brod a truk'ns gessa,
Wia dö hea^{r}d schrain döś Kind
Måchd's af ia^r Hausthua^r g'schwind

Låßd's aini åli zwen
  Und is goa^r guad und wüli,
Sie måchd glai 's Schdüw'l woa^{r}m
  Gibd eana Brod und Müli,
Z'lödzd gibd dea^r guadi Noa^r
'n Kind ia^r Bödd sugoa^r.

Und wia-r- in ånda^{r}n Dåch
  D'Maria gehd von dua^{r}t'n,
So bfiadt' s' dö Baijarin
  Dånkboa^{r}li mid den Wua^{r}t'n:
„Wås d' haind z'ea^{r}schd duasd bain Dåch
Sai g'sögnd dia^r dausʼndfåch!"

Drauf gehd dås oa^{r}mi Wai
  G'schwind aini, schaud zun Schbina,
Und schbind 'n g'schlågna Dåch
  Wås nua^r dö Finga kina,
Das wida aina kam
Von göstad da Fasam.

Und wia da^r Åb'nd kumd,
  Wia is s' nöd då daschrocka
Sie håd ån selbing Dåch
  Z'såmg'schbuna dausʼnd Rocka
Wo s' sunsd håd gnua g'håbd z'doan
In d'Haud ån oan'n aloan.

Wås s' fia^r a Fraid håd g'håbd,
  Dås kån koan Mensch dazöl'n;
Dö raichi Knodzarin
  Håd åwa hin wea^{r}n wöl'n
Fua^r lauta Gål und Gifd
Das dös an Åndri drifd.

Und wiā d'Maria håd
  'n Ruckwö wida g'numa
Und is åfd wida dūa^{r}ch
  Dūa^{r}ch's selwi Deā^{r}f'l kuma,
Då is iā^{r}'s rāichi Wāi
Endgög'nkuma glāi.

Håd's, das s' iā^{r} Hāis'l sol
  Bieā^{r}n, inschdendi böd'n
Und håd iā^{r} āufg'södzd dūa^{r}t
  Wāin, Dūa^{r}t'n und Båschdöd'n
Und håd a Bödd iā^{r} g'mächd
Mid Mascha^{r}l'n, schon a Brächd.

Und wiā-r- in ånda^{r}n Dåch
  D'Maria gehd von dūa^{r}t'n,
So bfiād't s' dö Knodzarin
  Ah mid den selbing Wūa^{r}t'n:
„Wås d'hāind z'eā^{r}schd dūasd bāin Dåch
Sāi g'sögnd diā^{r} dāus'ndfåch!"

Då is dös rāichi Wāi
  Fūa^{r} Frāid fåsd narisch wōa^{r}n
Und suminiā^{r}d håld nåch
  Und grådzd si hinta'n Oa^{r}n
Wås s' z'eā^{r}schd sol dōan bāin Dåch
Das 's iā^{r} fül āindråg'n måch.

Und wal iaʳ håld is nigs
  Daglöckligs aingfål'n öb'n
So håd sa si aus Gifd
  A dichdichi Wadsch'n göb'n
Und dös håd s' doan danåch
Nu miaß'n dauſ'ndfåch.

Da Baua in Faleg'nhaid zwög'n sain Suhn.

Da Schulmasta moant
  Daß main Wastel sol studiren,
Und main Åldi woant,
  Sågd: dås wiaʳd den Buam ruiniren;
    Frali wås er Ål's aussaz'dipfeln,
    Måcht sogar ah Schnådahipfeln,
      Is so g'schaid, 's is grausli schier.
      Wo eaʳ's heaʳ håd? — Nöd von mir.

Wån ih'n åfden fuaʳt
  Auf dö hochi Schul wiaʳ schick'n,
Main, wås leaʳnd a duaʳt?
  Schulden måchen, d'Laid fain zwicken,
    Leib und Seel in Grund faderben,
    Lusti leben, drauri sterben. —
      I halt dö g'studirten Laid
      Gar nit für so g'wåldi g'schaid.

Dö latãin'schi Språch
  Is schon g'storben fast fua^{r} Ålta,
Neãmst frågd mehr danåch
  Åls dö Gãistling und d'Fawålta.
    Heã^{r}n ma 'n g'strenga Herrn so reden,
    Fåhrt a Ganshãut ãuf an Jeden,
      Wiss'n ma schon, es geht vor All'n
      Los drãuf, das ma düchti zahl'n.

Wån da Bursch a woãs
  Ob's dort über unsern Beã^{r}g'ln
Kåld is oder hoãs,
  Ob dort Risen san, ob Zweã^{r}geln,
    Und wiã's ãusschãut in den Schdeã^{r}nan,
    's nutzt nix, lieber soll er leã^{r}nan
      Wiã bãi uns då wåchst das Troãd,
      Wiã ma drescht und wiã ma moãhd.

A g'studiã^{r}da Mån
  Was die fremden Boãma z'uena,
Aber 's kumt drãuf ån
  Ob er wird a Gersten kena.
    Unsers Gutsherrn Suhn, der Koãrl
    Der g'studiã^{r}d schon håd sechs Jahrl,
      Håt erst nali ihnern Håhn
      Oar zun brüten drunter thån.

Is 's nöd anerla
  Wiã ma Trinken schreibt und Essen,

An S oder zwa
Wån ma nur wås håd zu fressen,
Wån er kån åft solche Såchen,
Nåcher wil er Biăcha måchen,
Und nöd unterhåltli gnŭach
Is ihm 's Evangelibŭach.

's lernt ah so a Hecht
Wiă's in alter Zeit is gånga,
Wår An wås nid recht,
Håd er glăi zun Hăun ang'fånga.
Då woll'n unsri junga Herrln
Hiăzund wern a solche Kerln
Und wal's Ål's für schlecht anschăŭ'n,
Möchtens üb'råll drăin glăi hăŭ'n.

Und wås fångt er an
Wan a håd g'studirt da Meni,
So a gleăhrter Man
Brăŭchd so viel und håt so weni,
Unter fuchzig Betteloarma,
Dö då bitten um Erboarma,
Fråg ih's: wås in d'Noth håd g'führt,
Sågen's: Freund! ih håb g'studirt.

Stått a Glehrta seyn
Und dabăi in Elend sterben,
măin Wastel fein
nm vabläiben, Geld erwerben,

Statt dö Aug'n zun Himmel z'kehren,
D'Erden bsa'n, daß s' ihn thut nähren,
Und nöd Jåhr lang lerna drån
Daß der Mensch nix wissen kån.

Da seelenguadi Bua.

I woas nöd, i bin goar a schifricha Bua,
Sö låch'n a aus mih und frodseln mih gnua,
Wal i fül gånz åndaschd åls åndri Laid dua,
Ih hån håld wås G'wiß's in miar ainwendi drin,
Dös låsd mih nöd åndaschda sain åls i bin,
Und fül kunt ih wida nöd g'råd'n,
Und griachad ih taus'nd Dugåd'n.

Ih håns åls a Bua schon g'seg'n mid Graus
Wån Oana an Wainfålta d'Flüg'ln reißt aus.
Und wån a an Scheer håd g'någld ån's Haus,
Ih hån mih brav gift, und es håd nöd fül g'fald
Das ih häd a såftige Wadsch'n ausdald,
Unsa Hearrgod sol dö, dö so hånd'ln
Glai selwa in Ficha fawånd'ln.

Und sågd ma main Fåda in Wåld sol ih schau'n,
Und sol eam an schön'n hochen Learboam åhau'n,
Då wiard ma gånz entrisch, ich dua mih nöd drau'n,
Den wån ih main Hackel håld ånsötz ån Bam
So zimd mih ear wischp'ld miar zua in da Gham:

„Ih bin noh so grẽan und so såfti
Faschon mih, ih dånk da's wõa^{r}håfti.

Und sĩach ih wĩa d'Pfẽa^{r}d mĩass'n fül und wãid zĩag'n,
Und wĩa's nåch da Klåfda noh Schlö dazu grĩag'n,
Då is ma falãidt ål mãin Lust und Fagnĩag'n,
Und sågd Oana: „rechd is's, zwö is's a Roß wõa^{r}n,
So denk ih: Dålk! wõast zwö åls Mensch bisd gebõa^r'n?
Da Hẽa^{r}god wĩa^{r}d dih schon fråg'n:
Zwö håsd den mãin Fĩach a so g'schlåg'n?

Und sĩach ih an Wũa^{r}m krĩach'n, drid ih danöb'n,
Es is so wås schö'ns und wås Gũad's um das Löb'n,
Zwög'n wö sol ich's nehma, ih kåns jå nöd göb'n;
Ih fång ah kõan Fog'l und fång a kõan Fisch,
Frei umflĩag'n is bößa åls bråd'n sãin ãu'm Disch;
Ih dũa ah kõan Bleãml nöd brock'n,
Då såg'n d'Lãid: dẽa^r Bũa is a Nock'n!

Meintswög'n, wåns ah ãrga mih auslåch'n noh
Ih wĩa^r håld nöd åndaschd, ih bin håld schon so,
Bin nũa^r, wån ih Neãmsd hån wås Lõad's åndån, froh
Und kum ih amåhl iwri in d' åndari Weld,
So wĩa^{r}d, wån ih ah in wås Ånda^{r}n håb g'fehld,
Mĩa^r God Fåda in Degsd nöd schdõa^{r}k lös'n,
Wal i gẽa^{r}n håb g'håbd ål sãini Wös'n.

———

G'schenkd und g'lig'n.

Da Bua.

Schenk mar a Buß'l, liab's Deandl main
Schenk ma[r] a Buß'l, ih bid.

's Deand'l.

Noan main liab's Biaw'l, dös kån nöd sain,
Schenk'n kån a da's nid.

Da Bua.

Såg ma, zwög'n wö kånsd ma schenk'n koan's?
Bi jå a sauwara Bua.

's Deand'l.

Gaw ih an iad'n dea[r]'s håm wül oan's
Häd ih z'lödsd selwa nöd gnua.

Da Bua.

Nån so laich ma oan's, Deand'l main
Wül dar oan's göb'n dös sol knål'n!

's Deand'l.

Laich'n? — nån maindswög'n, dös kån schon sain
Muasd 's åwa båld wida zål'n.

's Griaw'l in Koi *).

Main Deänd'l håd a Koi wo-n-a Griaw'l is drin
Und i kån goa^r nöd såg'n wia-n-i aingschbrengd drain bin.

A Nås'n håd an Jadi und Aug'n und a Mahl
Åwr'a Griaw'l in Koi findt ma nöd ålawal

Wån s' fraindli mi ånschaud, wån s' fleanschd und wån s' lächd
Solt's segn wia s' dås Griawl so liabli afmåchd.

So rund is ia^r Koi und so schen is's fua^{r}n gluckt **)
Åls wån ia^{r}s Grisdkindl häd's Finga^{r}l drain druckd.

I häd oani hairad'n sol'n aus da Schdåd,
Hån s' åwa nöd mög'n, wal s' koan Griaw'l nöd håd.

Dö Hoa^r kinan fålsch sain und d'Zent, dös kån g'scheg'n,
A fålsch's Griaw'l in Koi hån i åwa nia g'seg'n.

Dein Griaw'l main Deänd'l, dås is schon a Bråchd
I bitt di, o nua^r af dös Griaw'l giw åcht.

Und wån i nua^r dea^{r}fad und g'schach's nåch main'n Wüll'n,
So dad a da's ålwal mid Busseln ånfül'n.

---

*) Koi (Kinn).
**) g'luckt (gelöchert).

Und wåns d' as amåhl dasd an åndarn Bu͡ab'n göb'n
Dös kunt i ba͡i ma͡ina Seel nöd iwalöb'n.

O låß ma͡in li͡ab's De͡andl dös Gri͡aw'l da͡in Bu͡ab'n
Bis'n åwika͡i'n o͡anmåhl in d' ewichi Gru͡ab'n.

'n Ba͡uarnbu͡am sa͡in Li͡adl fon dö De͡andl'n um We͡an uma.

Ih hån in ma͡in De͡arf'l ko͡an De͡andl nöd wol'n,
Und drum bin ih håld gånga wo åndaschd o͡an's z'hol'n,
Hån iwarål umg'scha͡ud und iwarål g'su͡achd,
Åwa nindaschd o͡an's g'fund'n, dös is doh faslu͡achd.

Z'e͡arschd bin ih nåch Hi͡adsing hinkema, o Gra͡us!
Då seg'n eng dö De͡and'ln wi͡a d'Schdådjungfarn a͡us,
A söltanas Wa͡i, nån! dö kosdad ko͡an'n Su͡arm
In Hi͡adsing då hi͡at 's eng fu͡arn hi͡aråd'n Bu͡am!

In Bendsing so͡an'n go͡ar scheni Menscharln mu͡as 's såg'n,
Dö håm mar dö He͡arz'ln entgög'n gla͡i dråg'n,
Wal s' åwar in Bendsing ån mi͡ar håb'n so bendsd
So hån ih nöd mög'n nöd amåhl d'ålaschensd.

In Lo͡ans und in Schba͡ising so͡an d'Menscha zwo͡ar gråd
Nöd iw'l, då dråg'n s' åwa d'Müli in d'Schdåd
Dö Müli dö bringa's wohl ån, åwa håld
Sö fali͡arn in da Schdåd ah i͡ar Mülizaich båld.

Auf da *Maua* gibd's De͠and'ln wi͠a Müli und Bl͠uad
A bo͠a^{r} drunta håm ma^{r} ah g'fål'n go͠a^{r} g͠uad,
I mechd åwa ko͠ani wån s' noh so schen wa^{r}n,
Ma wo͠as håld nigs g'wiß's, den d͠ua^{r}t is a Kassa^{r}n.

Åfd hån ih a biß'l nåch *Hötzn'du͡arf* g'scha͠ud
Hån åwa den De͠and'ln ah d͠ua^{r}t'n nöd dra͠ud
Då *hötz'n* s' dö B͠uama schon go͠a^{r} bis af's Bl͠uad,
Und 's *hötz'n*, dös d͠uad håld in Ehschdånd ko͠an g͠uad.

In *Mödling* in *Enzasschdo͡a^{r}f* und in da *Brül*
Då hol si z͠ua^{r} Ha͠iråd a De͠and'l wea͠^{r} wül,
Då kuman åm Sundåg dö G'schwufen a͠us We͠an
Und gengan mid'n Madeln schbåzi͠a^{r}n in Gre͠an.

In *Båd'n* — uijerum! God sol mih biwo͠a^{r}n,
Då mechd ih mid Ko͠ana zun Copali͠a^{r}n fo͠a^{r}n,
Sö san sa͠uwa g'wåsch'n — 's is wo͠a^{r} — ålawahl,
Sö håm åwa doh an ung'wåschanes Mahl.

Drob'n in *Klosdana͡ibua^{r}ch*, då wa^{r}n s' schon rechd,
San sa͠uwa und mollad und ah go͠a^{r} nöd schlechd,
Wån s' de͠anad so g'scha͠id und so pfiffi nöd we͠a^{r}n
Sö håm håld z'fül g'le͠a^{r}nd von dö ga͠istlinga He͠a^{r}n.

In *Nusdo͡a^{r}f* so͠an sa͠uwari Menscha^{r}ln daho͠am
Åwa g'sög'n O͠an'n 's God wån ma då O͠ani no͠am,
A Nußdo͠a^{r}farin is mid'n Brust'n gla͠i då,
A söltani, — He͠a^{r}god! — dö *nussad* O͠an'n åh.

Au'm Schbitz drausd soan's z'schbitzi, in Simaring drent
Då soan d'Menscha z'fül in dö Kunstschdabla brend,
Und wån ma von haligen Kreuz Oani nahm
So fiarad ma's Kreuz vor da Hohzad schon ham.

In Hacking, St. Veid und bain Thia^{r}goa^{r}t'n drib'n,
Då håm mi dö sagrischen Jaga fadrib'n,
Dö Deand'ln in Hiadldoa^{r}f åwa, dö kloan'n,
Dö schbülen goa^r schdoa^{r}k unta'n Hiadl mid Oan'n.

In Döbling und Halingschdåd is Koana z'drau'n,
Dua^{r}t sötzen's dö Röd'n wia d' gnädinga Frau'n
Dö Grinzinga^r Deand'ln håm Hoa^r af dö Zehnt
Sö soan z'schdoa^{r}k in Grinzinga Hairinga g'wehnt.

Main Fåda sågd iwarål schnopfar'i um
Und kriach doh koan Wai, dazua war i zu dum,
Ea^r måchd mi brav aus wal ma Koani wül g'fål'n
Und sågd: Wå^{r}t nua^r Ös'l dia^r wea^{r}n's Oani måhln.

Ih glaub åwa gråd ih bi dösdwög'n rechd g'schaid,
Wal mia^r Koani g'fåld und wal mi Koani g'fraid,
Und wal s' ma håld Koani so wia-n-ih's wül måhl'n,
So låß a ma in Gottasnåhm 's lödi blaib'n g'fåln.

Da Schneida und da Da͡ifl.

(A fungelnågelnaichi åldi esdara͡ichischi G'schicht.)

Da Da͡ifl is an åbschalicha G'söl,
Ea͡r wül åli Seelen håm in da Höll.

Anmåhl håd a g'schbidzd af an Schna͡ida goa͡r,
Wo d'Seel g'wis nöd appatitli woa͡r.

Dea͡r is ba͡i dar Oa͡rwad g'söss'n gånz schdad,
Und håd ån an na͡ichen Måntel jusd g'nahd.

Da schnofeld da Da͡if'l: „Ih mua͡ß di hol'n,
Walst so fül Flöckeln in Leben håst g'schdol'n!

In Schna͡ida is 's Hea͡rz zwoa͡r in d'Hosen g'fål'n
Wia͡-r- a d'blua͡drodi Zunga håd g'seg'n und dö Kråll'n.

Åwa kök schbringd a af und schra͡id lau͡d: Ria͡rst mih ån
So bögl i da'n Schwaf aus daß d'denken solst drån!

Da Schna͡ida sågd: Flöck hån i g'hålden in Hau͡s
Hån åwa in Oa͡rma'n Hosen g'måchd drau͡s.

Då schduzd da Da͡if'l und schnobfazd und schau͡d
Und håd si in Schna͡ida nöd ånz'rüa͡r'n mea͡r drau͡d.

Ea͡r denkt åwa: woa͡rt nua͡r, ih kria͡ch di doh drån,
Da Da͡if'l kent d' Schwöchen der Menschen schon.

Da Schnaida nahd wida, da Daif'l schaud
Auf anmåhl låchd a unbändi laud,

Und schraid: Schnaida! du bist a dålkada Bua
Wal du goar nöd nah'n kånst, frötten nuar!

Da Schnaida schraid fuchdi, — dös gehd eam ån d'Ear
„Ih frötten? und woar bain Voarschånd in da Lear.

Dear is an Ös'l, dear sågd, daß ih frött!“
„Wasd wås,“ sågd da Daif'l, „so måch'n ma a Wött!“

Dö Öarmeln, dö zween g'hearn in Måntel hinein
Nah du oan und ih nah den åndarn glai ain.

„Wiarsd du ehnda förti, so daß nix fehld,
So wiar ih da göben an Såck volla Geld.

Wån åwa main Öarmel eh aingnahd wiard sain,
So g'heard dain Seel, wån du schdearben wiarst, main,

Da Schnaida gehd's ain, da Kearl håd Muad,
Und untaschreibt in Contrakt mid sain'n Bluad.

Da Daif'l nöb'n eam auf dö Bank si postiard
Då håd'n sain Schwaf a bissel g'schöniard.

Da Daif'l nimd glai a söchsöll'nlånges Goarn
Zun nah'n, den ear wül dås Ainfadeln daschboarn.

Hiads nahens, da Schnaida mächd kloani Schdich
Da Daif'l plågd si goar fiarchtalich.

Wal ear håd g'håbd so an långa Fåd'n,
So håd eam dås Nah'n so lifdi nöd gråd'n.

Bai jöden Schdich håd a si aussig'schubfd
Bain Fensta und is wida ainag'hubfd.

So is da Schnaida eh förti woarn,
Und da dumi Daif'l håd d'Wött foloarn.

Dås Geld håd a glögd volla Gift af dö Bånk
Und is nåcha åhg'foarn mid fiarchtaling Gschdånk.

D' Schobfbaidla.

Ih hån åls a Bua goar fül Schobfbaidla kriagd
Und sö håm ma nöd wohl thån, dös muas ih wohl såg'n,
Åwa maini Buab'n miassen's håld ah iazd fatråg'n,
Wal ma d'Kinda damid fül bössa aziagd
Und wal ma duarch's Schobfbaideln Ålas si miarkd.

Mein liawa Fåda, in Himel duart drob'n,
Main guadi Muada! dö ah schon haideld
Ih dånk' engs noh ålawal, daß's mih håbd's baideld
Und ah main'n Schulmoasda muas ih drum lob'n,

Es is gånz wås Ag'ns um an Bãidla bãin Schobf,
A Praka, a Wadsch'n is Åls nöd so gũad.
Wal kõana dös Gfraß so lång mĩark'n si dũad,
A Schobfbãidla is håld gånz nåchad bãin Kobf.

Wån mãin Fåda daschbõard si håd g'håbd a Geld,
Und håd si drum ånkaft a Schdickel Feld,
Då håd a an Grenzschdõan g'sötzt ãu'm Rõan,
Dös åwa håd a nĩa thån gånz alõan,
Mĩar Kinda åli, mĩar wõarn noh recht klõan,
Mĩar håm mĩass'n mid in dös Feld ãussi geh'n,
„Schãud's hẽar," — håd a g'sågd — „wo da Schdõan dũad schdehn,
„Bis dåhẽar is hĩazund dẽar Åcka da mãini
Und iwa den Schdõan dẽarf da Nåchba nöd ãini,
Damid's eng dös åwa rechd gũad mĩarkt's in Kobf,
So bãidl ih eng hĩazd ålnan rechd tüchti in Schobf."
Dös is g'scheg'n, mĩar håm bittali g'wõand
Ih sigs åwa hĩazd, dås wõar vätali gmõand.
Es is hĩazd schon hẽar iwa fuchzi Joar,
Da Schdõan is fawåchsen schon gånz und gõar,
Da Nåchba is ãinig'fõarn schon sãit dẽar Zãid,
In unsarn Åcka, zwõa Bifång wãid,
Es is a Pruzeß entschdånd'n hĩazund,
Ẽar håd gõar draf g'schwõar'n, dös ghẽard zu sein'n Grund,
Mĩar håm wohl g'wißt 's schdehd a Grenzschdõan drina,
Håm 'n åwa nimamẽar findt'n kina,
Då hån ih in Richta mid aussi g'numa,
Und wĩa-n ih bi gånga und hån g'schãud gnãu uma,

So hån ih g'schrien: „Då muas da Schdoan schdehn, gråd
Wal main Fåda af *den* Flöck mi schobfbaideld håd,“
Miar håm nåcha Kråmp'n und Schaufel gnuma,
Håm gråb'n und da Schdoan is zun Fuarschain kuma,
Hiazd föchs'n ih då jahrli fünf Mötzna fåst
Gelt's God Fåda, daß d' mih då schobfbaideld håst!

Miar Buab'n håm öss'n wöll'n ålwal nuar Brock'n,
Nuar Nud'l und Schdrud'l und Knödel und Nocken,
Miar håm nuar g'uaraßt mid'n Brain und mid'n Kraud
Und d'Supp'n dö håm ma schon goar nöd ång'schaud;
Dagög'n san ma aussi gånga nåch'n Öss'n,
Håm Biar'n åhbrockt und unzaidiga g'fröss'n,
Anmåhl hån ih Bauchweh kriagd af dö Biar'n,
Ih hån, åls wån ih ån Schbiß stöckad, g'schria'n,
Då håd si main Muadarl Ånfångs daboarmd
Und håd mar au'm Bauch flaissi Diacha afg'woarmd,
Åwa wia-n-ih bin wida woar'n g'sund
Då håd s' ma'n Schobf baideld a Viertelschdund,
Und g'sågt håd s': künfti iß fain bain Disch
Und 's åndri låß schdehn, so bleibst g'sund und frisch.
Von dear Zaid kunnt s' ma goar nöd gnua Supp'n aussafåss'n,
Und 's Kraud und in Brain håd's mar ah åwilåssen
Und sidaden bin ih nia g'wös'n mear grånk.
O Muadarl! nimm fiar den Schobfbaidla main'n Dång!

Aus da Schul hån ih ah amåhl ausz'blaib'n ångfånga
Bin liawa schlaiffen zun Teich aussi gånga,

Åwa wi͡a-n-ih wida bin a͡ini kuma,
Då håd mih da Le͡ara ba͡in Schobf gla͡i g'numa,
Und håd ma göb'n so g'wåldichi Riß,
Daß ma He͡a^{r}n und Seg'n fagånga is.
Sidadem bin ih ålawal fla͡ißi g'wös'n
Drum kån ih ah hi͡azd 's Evangelibu͡ach lös'n,
Kån schra͡ib'n an Bri͡af ån ma͡in'n Bu͡am 'n Såldåd'n,
De͡a^{r} mid'n Regament drunten ligd in Kråwåd'n,
Kån, wån ih dö Gåben zåhl', ro͡at'n und zöhl'n,
Ob mih da^{r} Åmtschra͡iwa nöd ötwan wül bröll'n,
Vagelt's God! du ålda grantiche Mån!
Dein'n Schobfba͡idla dånk' ih dös Åls, wås ih kån!

Ih hån noh mi͡ass'n go͡a^{r} fül dadråg'n,
Wi͡a oft ih bin ba͡ideld wo͡a^{r}'n, kån ih nöd såg'n,
Wo͡a^{r} ih in da Ki͡a^{r}ch'n nöd åndächdi gnu͡a,
So håd mih da Bfo͡ara ba͡id'ld in da Fru͡a,
Und hån ih ba͡in Öss'n g'sågd, daß ih nigs måg,
So håd mi ma͡in Fåda ba͡id'ld z'Mittåg,
Und hån ih ma͡in Hos'n in Feld schmudsi g'måchd
So håd mih ma͡in Mu͡ada ba͡id'ld af d'Nåchd.
Ku͡azum, ih hån kri͡agd so fül Ba͡idla ba͡in Schobf,
Daß's mih wundad, daß ih hån noh a Ha^{r}l a͡u'm Kobf.
Åwa ge͡a^{r}n gab ih's lötzti ah hi͡azd nuh he͡a^{r},
Wån ih nuh amåhl recht tüchti ba͡idl'd wo͡a^{r}n we͡a^{r}.
Dås sa͡uwari Mensch dös da Deichba͡ua håd,
Dö is åls a Köchin kuma in d'Schdåd.
Ih hån s' schon ba͡i -n- uns la͡id'n kina fu͡a^{r} Ål'n,
Åwa drin in da Schdåd håd s' mah nuh fül me͡a^{r} g'fål'n,

Då hån ih mein'n Fåda^{r}'n g'sågd, dö wa^{r} ma recht,
Und daß ih dös Menschl håld ha͠irad'n mecht.
Ea͠^{r} håd si nöd g'schbra͠izd, håd g'sagt: „Nim's wånn s' da g'fåld,"
Und håd ma sa͠in Ha͠isel göb'n, Åcka und Wåld,
Mi͠a^{r} san hi͠azd faha͠irath schon iwa dreiß'g Jo͠a^{r},
's is åwa nid migli, daß ih wås daschbo͠a^{r},
Si budzd si wi͠a-n-a Gredl, frißt gu͠ad und fau͠fd Möd
Dås Kochen håt s' gle͠a^{r}nd åwa 's Wi͠a^{r}dschåft'n nöd,
O ma͠in God! wi͠a-n-ih dö hån ha͠iråd'n woll'n,
Då häd mih ma͠in Fåda rechd schobfba͠idl'n sol'n.

D' Schwoagarin.

A Kumödigschbül, a so z'åmagsödzd wiã s' in Esdaraĩch rödn doãn.

Dabai kuman fu͡a^{r}.

Da jungi Ba͡ua Jö͡a^{r}gl Ångsta von Schdo͡andu͡a^{r}f.
Ånami͡adl, a Schwo͡agarin af da^{r} Ålm omad.
Håns, ja^{r} Bru͡ada, ba͡in Mülide͡a^{r} Feldwebl.
A Kåprål.
Såldådn.

Dös gånzi Gschbül gehd fu͡a^{r} nöd wa͡id von Lilienfeld af o͡ana^{r} Ålm omad in da Schwo͡agarin Ånami͡adl ihra Hidd'n.

Es is frua' Muaring. Duarch dö Diar von da Hidd'n, dö offen is, siachd ma waidmechdi aussi rundumadum af dö Bearch und wia d'Sun afgeh'n duad. Dö Hidd'n is so aing'richt, wia in Schwoagarina ihnari Hiddna håld schon soan. Sie is gånz von Holz. Es is a Disch drinad, dear dö Fiaß kraizwais håd, und a boar hülzani Schdühl, und oanichi Müliampa, und a kloans Kast'l in da Wånd und driwa a Muadagottasbildl, bai der a Lampl brennd, und nåcha a Schdöln mit greani eardani Schisseln, Höfarln und Raind'ln.

Da Jöargl (dudld earschd a biss'l drausd'n fiar da Diar, nåcha schaud a aina und ruafd:

He! Ånamiadl! Ånamiadl! bst! bst! Ånamiadl!
Håsd den nöd g'heard main Muaringliadl?
(Hiazunda gehd a gånz in d'Hidd'n aina und schaud si um).
Hiazd siagsd as, schausd as, då muas i bit'n,
Dö Ånamiadl is goar nöd in iara Hidd'n!
(Ear ziagd a Zödl aus'n Såck aussa und busseld's åh.)
Noan! wås ma dös Zödl måchd fiar a Fraid!
I woas nöd, bin i narisch oda g'schaid?
(Ear duad's Zödl lös'n).
„Main liawa Jöargl! ös g'fåld's ma, ih hån eng gearn
Und i bi entschloss'n, das ih enga Wai wül wearn."
(Ear dreppeld uma.)
Noan! dös is z'fül, ih bi da glickligste Baua
Es iwalaufd mi oardentli a kålda Schaua.
Dös Mensch is af da Weld main oanzig's Löb'n,
Und hiazd af oanmåhl håd s' mas Jåwuart göbn!

Ih woas nöd, wiā dös hiāzund sa goāch kimd,
Sie håd si doh sunsd nöd fül um mih grimd;
Åwa dö sāuwaʳn Deāndln håm schon so ihnari Muck'n,
Und unsaʳ Oāna muās gusch'n, und si duck'n;
Deānad håd s' rechd g'håbd af an iād'n Fål
Daß sa si dazuā risolfiāʳd håd amåhl,
Den dös is oānmåhl g'wis und woāʳ
Ölta wiāʳd da Mensch åli Joāʳ;
Dö Eh' is a Sakrament, a halig's,
Und an åldi Jumpfa is goāʳ wås åbschaligs.

(Eāʳ schāud āussi und siāchd dö Ånamiādl kema.)

Ah! — då kimd s' — då kimd s' — o du māin God!
's is goāʳ koāni so schen wāis und rod!

(Dö Ånamiādl kimd bāi da Hidd'n āina.)

Ånamiādl.

Wås siāch ih? Jöāʳgl! du bisd dåda bāi miāʳ?

Jöāʳgl.

Ånamiādl! dö Fråch kimd ma g'schboāsi fiāʳ.
Ih bin dåda, wal ih wås frāidigs håb g'lös'n. —
Åwa wo bisd den du hiāzunda g'wös'n?

Ånamiādl.

Bāin Briāfbod'n woāʳ ih unt'n in Deāʳfl g'schwind,
Eāʳ håd ma såg'n låss'n, daß ih an Briāf bāi eām findt.

(Sie wāisd'n Briāf heāʳ.)

Eāʳ is von māin'n Bruāadaʳn, oh wiā bin ih so froh!

Jöāʳgl.

Sö håm' a'n ålso nöd daschoss'n noh?

Ånamiādl.

Natiāʳli nöd, wal a schrāibd.

Jöa^r^gl.

Non! döswög'n —
Dås is håld schon fül'n Såldådna g'scheg'n.

Ånamiadl.

Eam håd 's, God sai Dånk, noh ålawal gråd'n.
Fuchzöcha Joa^r^ is 's schon daß s'n gnuma håm zun Såldåd'n,
Oh! ih b'sinn mih noh rechd guad af den Dåch
Wia-n-a fua^r^tmaschia^r^n håd miass'n nåch Bråch,
Da Fåda und d'Muada håm a bussl'd und g'sögnd
Und Zecha håd's gnua bai ålnan g'rögnd,
Ih bin dåmålhls fül kloana g'wös'n åls jödzd,
Då håd a mih Flidsch'n af saini Knia afi g'södzd,
Håd ma^r^ a Buss'l göb'n und håd g'sågd zu mia^r^,
„Fia^r^ di guad af, und wån ih nöd daschoss'n wia^r^,
So kim ih, wån dain Hozad is, wida z'ruck
Und dånz."

Jöa^r^gl.

Nån, dös war jå a brechdig's Schduck
So sol a hiazd kema, hiazd wa^r^s jusd rechd
Wal ih unsa'n Ea^r^ndåh nöd lenga faschiab'n mechd.

Ånamiadl (faschdaund si fölli).

Unsa^r^n Ea^r^ndåh? — Jöa^r^gl! wås fåld da^r^ ain?

Jöa^r^gl.

Nån, dös kån jå dia^r^ nöd fawundali sain.

(Mid oan lachlad'n Gsichd.)

Ih hån oan Briaf griagd åwa von da^r^ Ålm,
Wo-n-an-iada Buagståm fia^r^ main Hea^r^z is a Sålm,

An Briaf in den daitli g'schrib'n schdehd,
Das endli anmåhl main Sun afgehd,
Und unta'n Briaf, dea^{r} mih måchd so munta,
Schdehd — schdehd — da Nåma Ånamiadl drunta.

Ånamiadl.

Da maini?

Jöa^{r}gl.

Jå, du håsd'n g'schrieb'n, wülligst ain
Das d'main liab's Waibl wülst sain.

Ånamiadl.

Ånbumd! ån den Ål'n is nigs drån,
Du woasd jå, das ih goa^{r} nöd schraib'n kån.

Jöa^{r}gl.

Wås war dås? Ålso war Ålas nöd woa^{r}?
Und ål main Fraid und main Glick war goa^{r}?
Dös håld ih nöd aus, ih wia^{r} a Noa^{r}!

Ånamiadl.

Dös bisd a so schon.

Jöa^{r}gl.

Åwa i's Daix'lsnåm
Wia hengd den dös nåcha z'såm?

Ånamiadl.

Dö Buam und Mad'ln in Dua^{r}f unt'n
Håm da håld oan Bea^{r}n afbunt'n.

Jöa^{r}gl.

Dös is unmenschli, dös is åbschali;
Åwa guad, hiazd is 's Ålas aus, hiazd is Ålas dschali.

Hiazd blaibd ma nigs iwri in maina Låch
Åls ih geh åwi und schdiarz mih in Båch!

(Ear wül fuart gehn.)

Ånamiadl (hålt'n z'ruck.

Wo wülsd den hin?

Jöargl.

Ånamiadl! hear mih ån,
Du woasd goar nöd, wås ih schon Ålas håb dån:
Ih hån schån böd'n zun Kopliarn dö zwoa Zaigna,
Ih hån in Schulleara und 'n Kantna b'schdöld zun Gaigna,
Ih hån a zwoaemafassl åhzog'n von main best'n,
Ih hån ma bain Schnaida an Rock b'schdöld und a West'n,
Ih hån åll maini Gansl åhgschdocha und d'Forell'n in Kålta,
Nåcha bin i i's G'schlos gånga zun Fawalta.

Ånamiadl.

Und håsd'n ah åhgschdocha?

Jöargl.

Noan! åwa böd'n hån ih'n wohl
Das a ma 'n Hairådskundrakt aufsötz'n sol,
Ih hån eam g'sågd: main Haisl, maini Felda,
Maini Wisna, maini Daich und maini Welda,
Maini Ogsna, maini Kia und maini Kelba
Ålas sol a diar faschraib'n midsamd miar selwa,
Dös wiard a schen's Gschroa wearn bain Laid'n
Mid Fingarn wearn's af mih dait'n.

Ånamiadl.

Und af mih ah!

Jöa^{r}gl.

Schau Ånamiadl, glai
Kunt'n ma dös fahiat'n.

Ånamiadl.

Wia denn?

Jöa^{r}gl.

Wia^r main Wia!

Ånamiadl.

Nöd um a Gschlos! noan! ih wül, ih måch koan Mån,
Ih hairad nöd, ih hån a Schwua^r draf dån.

Jöa^{r}gl.

Zwög'n wö?

Ånamiadl.

Zwög'n wö? Hea^r mih ån:

Ih bin a junges Madl,
Ih bin a frisches Bluad,
Dö Kiah, dö Goas und 's Fadl
Anea^{r}n mi rechd guad,
Frai bin ih, wia-n-a Lea^{r}ch'n,
Wüls blaib'n ah fia^r und fia^r,
Is brauch koan 'n sölta'n Leandl,
Dea^r schåff'n dad mid mia^r.

Wån ih mid Oan'n wül dånz'n,
So brauch ih mih nöd z'schea^{r}n,
Häd ih an Mån, dea^r dad ma's
Wol immrigsmåhl fawea^{r}n,

Nan nan, ih brauch koan'n Mån nöd,
Koan Kind, und ah koan Geld,
Main Fraihaid is ma liawa,
Åls Ålas af da Weld.

Jöargl.

Dås is a sauwari Röd, wån ih nuaʳ Faschdånd gnua häd,
Ih woas g'wis, das i da's biwais'n däd
Du braugsd an Mån.

Ånamiadl.

Jå, zun Kren raib'n.

Jöargl.

Nan, zun Geaʳn håm, und zun Zaid fadraib'n.

Ånamiadl.

Schau Jöargl, du bisd nöd main Mån, und håsd mih doh geaʳn,
Ih dih ah, und wån Oana main Mån sollt weaʳn
So warst du's.

Jöargl.

Ui jö!

Ånamiadl.

Åwa du wiaʳsd a's döstwög'n nöd,
Denn ih hairad goaʳ nia. Kuman maʳ af ån åndari Röd,
Du kunsd maʳ an Gfål'n doan.

Jöargl.

Von gånza Seel!

Ånamiadl (gibd eam an Brief).

Lös ma den Briaf.

Jöargl (nimd 'n).
Af da Schdel.

Ånamiãdl.

Ih kån håld nöd lös'n.

Jöargl (duãd an tiãf'n Sãifza und schãud faliãbd af d'Ånamiãdl).
Ih hån's g'leãrnd, åwa lãida
Wån mar wås kån kimd mar ah nöd wãida.
(Hiãzd måchd ar 'n Briãf af und duãd'n lös'n.)
„Liãbsti Schwösta!"

„Miãr schdengan nuh ålawal in' Feld und dan raufen, åwa hiãzd gehd's schon a biss'l meãr bumali, es is Wåffenschdilschdånd, und da heãr ih das mãin Regament z'ruckmaschiãrn deãrf. Wån das woãr is, so suãch a di hoãm."

Ånamiãdl.

Ah! dös is brächdi, dös is g'schãid,
Mãin'n Bruãdarn siãch ih wida, o dö Frãid!

Jöargl (lös'd wãida.

„Wås mih åwa von diãr rechd fadriãßd, is dös, das ih glãubd håw, wån ih z'ruckkum, wiãr ih mãin Ånamiãdl schon åls a g'schdånden's Wãi, mitt'n unta kloãn'n Buãma und Madln åntröff'n, åwa anbumd Heãr Bfoãra, ih siãch ãus dãin lözd'n Briãf daß d'nuh ålawal lödi bisd. Dös is nöd schen von diãr."

Jöargl.

Då bin ih ãinfaschdånd'n, dös is a woãrs Wuãrt,
Dös is nöd schen.

Ånamiãdl.

Lös nuãr wãida fuãrt.

Jöa^{r}gl.

„Wårum häiratsd den nöd an braf'n Bua^{r}sch'n — zun Egsempel 'n Jöa^{r}gl von Schdoandua^{r}f, ea^{r} is a guadi Batie, ea^{r} håd a Haus, scheni Grundschduck, und ih woas ea^{r} is in dih faliabd wia-n-a Noar."

Jöa^{r}gl.

Da guadi Bruada, dös is woa^{r}.

(Ea^{r} lösd wäida.)

„Dumm is a fräili a bißl."

Ånamiadl.

Da guadi Bruada, dös is woa^{r}.

Jöa^{r}gl (lösd).

„Åwa dös is koan Ua^{r}sach daß d'n ausschlågsd, im Gög'ndal dös gibd dö böst'n Eh'n. Ånamiadl! ih såch da's måch an Ent, den a Wäibsbüld is dazua af da Weld, daß s'häirat, und Mua^{r}dtausend Grånåden und Bumma^{r}n! wån ih z'ruckkum woll'n ma schon seg'n, ob's nöd g'schiachd."

Ånamiadl (räißd eam 'n Briaf aus da Hånd).

Hiazd hån ih's gnua, schau eam ån, ea^{r} wül mih zwinga,
Noan, g'schdrenga Hea^{r} Bruada! dös wia^{r}d da nöd g'linga.
Af a söltani hearischi Röd
Los ih nöd af, und hiazd g'schiachds jusdament nöd.

Jöa^{r}gl.

Åwa Ånamiadl!

Ånamiadl.

Ih bin nöd gläi so wüli.

(Sie gehd zu iara Butt'n wo d' Müliampa drin soan.)

Ih geh hiazd in's Dua^{r}f åwi mid mäina Müli.

Jöa^{r}gl (wül ia^{r} helf'n dö Butt'n afnehma).

I wia^{r} da helf'n.

Ånamiadl (g'schadzd).

I dånk.

Jöa^{r}gl.

Dea^{r}f ih goa^{r} nix doan fia^{r} dih?

Ånamiadl.

Goa^{r} nix, ih wül Ålas aloan doan für mih.
Iwahapt Jöa^{r}gl, du muasd nöd iweråll main Batie nehma.
Du muasd nöd åli Dåch zu mia^{r} då aufakema,
Denn då håm d'Menscha in Dua^{r}f ålwal wås z'blausch'n
B'sundas dö Mülna Kadl, ih kenn schon dö Gnausch'n,
Ålso wia g'sågd, von haind ång'fånga
Wül ih heromad koan'n B'suach embfånga.
Und damid is s' guad.

Jöa^{r}gl.

Dea^{r}f ih midgehn bis zun Stöch?

Ånamiadl.

Noan! ich findt schon aloan main'n Wöch.

(Sie gehd gånz hopadaschi mid iara Butt'n fua^{r}t.)

Da Jöa^{r}gl (blaibd aloan wia's Mandl bain Schdea^{r}z schdehn, schaud ia^{r} nåchi und hålt si nåcha fölli schwåch an Disch an).

Aus is 's! — goa^{r} is 's! Ih muas main Löb'n kia^{r}z'n,
Åwa wia? — Sol ih mih von Föls'n åwischdia^{r}z'n?
Noan! Då schlåchad ih mia^{r}'n Schedl ain,
Und wån s mih ånschaud mecht ih doh noh sauwa sain.
Sol ih aini gehn in kåld'n Båch?
Da schwimmad ih fua^{r}t und sö findt'n mih goa^{r} nöd danåch.
Unsa Bfoara sågd, ma dea^{r}f si nöd selwa åndoan a Load,
O main God! wån ma nua^{r} Oana den Gfål'n doad!

(Ma hea^{r}d an Ma^{r}sch.)

Wås is den dås?

(eaʳ schaud bāi da Hidd'n aussi.)

Såldådn maschiaʳn aufa,
Es soan Låndslaid und nuaʳ a kloana Haufa,
Dös is gråd a Wåssa auf main Mühl
Unsa Heargod schikt ma's, wal ih schdeaʳb'n wül,
Ih lås mih ånweaʳb'n ohni Håndgeld
Und maschiaʳ aussi mid Eana in's Feld
Und wån ih nöd goaʳ an Unglick hån, a schröklig's,
So wiaʳd doh a Kigaʳl kema an aklöglig's
Und wiaʳd ma ausblås'n main Löb'n'sliachd,
Unsa Heargod gib's daß 's rechd båld g'schiachd!

(eaʳ ruafd aussi und dait'n Såldåd'n.)

Holla he! holla he! Då aufa maini Heaʳn!

(eaʳ schaud si selwa ån.)

Sauwa g'wacks'n bin ih, ih woaß sö nehman mih geaʳn!

(Hiazd kimd da Håns åls Feldwebl mid a zöcha oder zwölf Såldådn bāi da Hidd'n eina.)

Håns.

Nöd woaʳ, då is 's håˡd schen ös Laidl'n?
Dö gsundi Luft und deaʳ Gruch von dö Graidl'n.
Dö Aussicht iwa dö Beaʳch und in dö Dela,
Dös Grås is gröana und d' Sun scheint hela,
Ma kån iwarål löb'n, håd ma a Geld,
Åwa iwa main Esdareich gehd ma do nigs af da Weld.

(zu saini Såldåd'n.)

Wal's hiazd so hoas is blaib'n ma då, es is gschaida,
Und in a boar Schdund gengan ma wida waida,
Gehd's aussi, lögd's eng nida unta dö Bam, in dö Küli.
I wiaʳ seg'n daß's a Brod kriagd's und a Müli.

(Dö Såldåd'n gengan aus da Hidd'n aussi und låss'n Håns mid'n Jöargl aloan dåda.)

Håns.

Ih bi schon so lang wög von Haus,
Ih kenn mih in den Bearg'n nöd mear rechd aus.

(Earr dasiechd'n Jöargl.

Ah då is Oana.

Jöargl.

Schen guad'n Muaring!

Håns.

Du! — geld
Es is nimma goar waid nåch Lilienfeld?
Duart kimmt muaring unsa gånz's Regament z'såma.

Jöargl.

Wear in zwoa Schdund'n nöd duart war miaßd si schåma,
Ös dearft's eng also nöd dummeln maini Hearn,
Und wolt's dö Nåcht ausråst'n, ih b'hålt eng gearn,
Main Hais'l is in Schoanduarf drunt'n in dar Au
Ih bin da Jöargl Ångsta.

Håns (faschdaunt).

Da Jöargl?

Jöargl.

Wås soll dös G'schau?

Håns (gibt eam d'Hånd).

Du bisd a brafa Buarsch, bai diar blaib ih gearn,
Es g'fraid mih, das ih di kena learn,

Jöargl (drauri).

Då kent's nöd fül Rar's', main liaba Hear Såldåd!
Nigs, åls an oarma Kearl, dear fül Unglick håd,

Und dear eng bitt' daß'n ånwearb'n duad's
Wal a a Kanonakugl hålt fiar wås Guads.

Håns.

Und wås is 's denn, dås die so bedriabd?

Jöargl.

U main! ih bin håld wia an Ös'l faliabd.

Håns.

Dös muas ma nöd sain dös is dumm.

Jöargl.

Sie is håld dö Schönsti rundumadum,
Si hoasd Ånamiadl, håd wöda Fåda nuh Muada,
Und a Feldwebl bain Mülideal is iar Bruada,
Ear hoast *Håns Knauf*.

Håns.

Knauf?

Jöargl.

Jå, ear kimd båld ham,
Håd a g'schrib'n.

Håns.

Dös glaub' ih kam.

Jöargl.

's is ah Ålas Oans, denn sait sain Briaf is kema,
Wo-n-a g'schrib'n håd d'Ånamiadl sol mih nehma,
Wül s' gråd goar nigs mear wiss'n von miar
Und ih dearf mih nimma seg'n lass'n fuar iar,
Dösdwög'n is ah åll main Hoffnung dschali,
Åwa befuar ih mid eng geh in dö Batali

Måch ih nuh mãin Testament, und wån ih geh in's Gråb
Soll Ålas iã^{r} g'heã^{r}n wås ih håb.

Håns.

Wås rödtst denn? Jöã^{r}gl wås muãs ih heã^{r}n?
Dö Ånamiãdl håd dih ålso nöd geã^{r}n?

Jöã^{r}gl.

Dös just nöd, sie håd nigs gög'n mãin Gsichd und mãini Glida,
Åwa's hairåd'n iwahapt is iã^{r} håld z'wida,
Sie wül ålawal an åldi Jumpfa blãib'n,
Und sågd: sie brauchad an Mån nuã^{r} zun Kren rãib'n.

Håns (den da Bidsl stãigd).

Nån, wårt, ih wül da^{r}'n Kren in d'Aug'n draib'n,
Fiã^{r} mih glãi zu iã^{r}, Jöã^{r}gl!

Jöã^{r}gl.

Zu-n-iã^{r}?
Miãr san jå schon dåda.

Håns.

Wås? dåhiã^{r}?

Jöã^{r}gl.

Jå, wiã mit Dod åhgånga^{r} is iã^{r} Fåda
Håd's sãin Haus wöka göb'n und kaft dö Hidd'n dåda.

Håns.

Guãd! — so geh hiãzd und måch dãin Såch'n richti,
Hol dãin'n Daufschãin, deã^{r} is bãi da Ånweã^{r}bung wichti
Und bring ma^{r} Ålas heã^{r}.

Jöã^{r}gl.

Rechd geã^{r}n,
Åwa ih mecht doh wiss'n, wiã^{r}d båld wida a Kriãch weã^{r}n?

Hans.

Dös kan ih nöd sag'n; geh nur, geh!

Jöargl.

Ih muas bid'n,

Ih mecht doch liawa Saldad sain in Frid'n.

Hans.

Du wülsd ja awa daschoss'n wea^r^n in da Batali

Und dös gehd in Frid'n nöd.

Jöargl.

Ja frali!

Hans.

Wia^r^sd hiazd gehn, Morddausend Granaden!

Jöargl.

Ja, ja, ih geh schon. (Jn Fua^r^tgehn zu si selwa.)

Dear fluachd wia dö Grawad'n

So wia^r^ ih's ah lea^r^na, bin ih amahl bai dö Saldad'n.

(Ea^r^ gehd fua^r^t.)

Da Hans (blaibd aloani dada und schaud bai da Hidd'n aussi.)

Da kumd wea^r^ aufa — ja, es is dö Anamiadl,

Sie hupfd wia a Gans und singd a Liadl,

Woart nua^r^, Du wirst di bald in Drönan bad'n!

(ea^r^ schraid aussi.)

He Kapral!

Da Kapral (von auswendi).

Was schaff'n S'?

Hans.

Kum aina mid dö Saldad'n!

(Ali kuman aina und schdeln si iu Bosidua^r^.)

Hea^{r}ts aufmörksåm ån liãwi Lãidl'n, wås ih såch,
Ös blindat's då, wiã-n-an Jada måch,
Saweld's d' Antel'n und dö Ganseln z'såm,
Reißt's Ålas Obst von dö Bam,
Sauft's 'n Wãin aus, und dö Müli,
Ös miãßt's ah amåhl a Fraĩd håm, es is büli.

Kåprål.

Åwa Hea^r Feldwebl, miã^r håm jå Befelch
Miã^r dea^{r}f'n nigs nehma, nöd amåhl a Schdãidl Kelch.

Håns.

Dũad's, wås ih såch, drãibd's es fiã^{r}chdali,
Ih nim Ålas iwa mih.
Und sollt dö Gschichd nöd gũad ausfål'n,
So wiã^r ih af d' Lötzt Ålas zåhl'n
Åwa fångt's an zum lea^{r}ma schtanta bedi.

Kåprål.

Nan! unsa Heãrgod sãi'n Gansl'n gnedi!

(Zu di Såldåd'n.)

Ållon Kåmaråd'n, schond's 'n Någl nöd ån da Wånd,
Denkt's ös sãid's in Feindeslånd!

(Dö Såldådn fadal'n si. Da Kåprål rãißd glãi 's Wåndkastl auf, schdiã'd drinad uma und fångt õanichi nãichi Zwõanz'ga aussa. A Såldåd schdãigd võar da Hidd'n af an Bõam aufi und brockd Öpfl åh, an Åndra håd sãin'n Sawl aussazog'n, und håd a Schbenfadl g'funden, wås a bãi dö hinta'n Fiãß hålt und köpf'n wül; widar an Åndra sötzt si võar da Hidd'n zun Åmpa, sauft Müli und frißd Brod. — Õana håd a Schunk'n g'fund'n, dö a bringd und mid sãin'n Sawl aufschneidt. Dö Åndan sũach'n ah wo's wås findt'n, sö schrãi'n dabãi und måch'n a lestaligs Gregel.

Da Kåprål.

Fifat Laudon! då san jå nãichi Zwanz'ga!

Da Såldåd (au'm Bõam omad).

Da kumd's hẽar, da gibt's brechtigi Maschanzka.

Da Såldåd (mid'n Schbenfadl).

Wõa^r^t du liãb's fett's Schbenfadl!
Du gibst a delikat's Bradl.

(Zu an Ånda^r^n.)

Geh in Gõa^r^t'n und sũach dazũa a Saladl.

Da Såldåd (bãin Åmpa.)

A so a gũadi Müli håb ih mãin Löbta nöd drunk'n.

Da Såldåt (mid da Schunk'n).

Kåmaråd'n! hẽa^r^ da! dås is a brechdigi Schunk'n!

Åli (untranånda).

Wãin hẽa^r^! — Wãin wol'n ma håm,
Sunst schlåg'n ma Ålas in Schẽa^r^bn z'såm.

(Unta den Remassori kimd dö Ånamiãdi, sichd dös Ålas, und daschrickt nöd weni.)

Ånamiãdl.

Jösas! wås gschiãchd den då? wås sol dås sãin?

Håns.

Schön's Dẽandal, miã^r^ gwõa^r^tiã^r^n uns bãi diã^r^ ãin,
Gib hẽar wås d' håsd.

Ånamiãdl.

Zu'n hẽa^r^göb'n laßt's ös nöd kuma,
Ös håbt's eng jå Ålas schon selwa gnuma.

Kåprål.

Du håst gwis no faschtökdi Max'n?
Såg, wo san's?

Ånamiãdl (wendt ẽam Ruck'n zua).

Dråch mih bugl Grax'n!

A Såldåd.

Du, Schwoagarin! schåf Hend'ln hearbai
Miaʳ brauch'n zwölfi und håm eaʳschd drai.

Ånamiadl.

Auweh! maini Hend'ln!

An åndra Såldåd (deaʳ a Kuchlfiaʳta umbundt'n håd).

Gib Buda heaʳ und Schmålz,
Spöck, Pföffa, Mehl und Sålz,
Guadi Knödl'n kinan nöd schåd'n.

Ånamiadl.

Schåmd's eng, ös saidt's Rauwa und kani Såldådn,

Kåprål.

Håld's Mahl, oda es gibd a Schbektakl.

A Såldåd (mid Hendl'n).

Hållåh Kåmaråd'n! da san schon zwa foasti Bolakl.

Åli Såldåd'n

Wain wol'n ma hab'n — Wain! — Wain!
Gib heaʳ in Schliss'l zun Kella.

Ånamiadl.

Dös kån nöd sain!

A Såldåd (zu die Ånda'n).

So kumt's, miaʳ bröch'n 'n Kella ain.

(Sö gengan fuaʳt.)

Ånamiadl.

O mein God! wås dö Laid dob'n,
Den Wain hån ih fiaʳ main'n Bruada'n aufghob'n.

Håns (lacht).

Låß's gūad sāin, wån a dūa^r^ch main Gūa^r^gl gehd,
So is 's åls wån ea^r^n selwa drink'n däd.

Kåprål (nimd d' Ånamiadl um 'n Lāib).

Und hiazd wül ih nuh wås Bössa's, åls a Bradl!
Gib ma a Buss'l, du kea^r^nfrisch's Madl.

Håns (schdeßt'n dåni).

Håld! — z'ruck! — dös war a biss'l z'fül.

Kåprål.

Anhan! dås is a Wåssa au'm Feldwebl sāin Mühl.

(Da Kåprål und d' Såldåd'n gengan fūa^r^ d' Hidd'n aussi und richt'n draußt'n an Disch zu'n Öss'n z'sama, so das mås von herinad siachd. Sö sötz'n si dazūa und drink'n und rauch'n Dawåg.)

Ånamiadl.

Nan! dös is zschdoa^r^k, dös is fölli aus,
Sö fröss'n ma Ålas z'såm in gånz'n Haus.

(Zun Håns.)

Hea^r^ Feldwebl ih wia^r^ mih bāin Richta beklåg'n

Håns.

Meintswög'n! wån ma soll håm unsern Måg'n
So maschia^r^n ma wida fūa^r^t mid'n mūa^r^gig'n Dåch,
Då soll da Richta schrey'n wia-n-a måch.
Åwa du dea^r^fst nöd glaub'n 's is nåcha schon goa^r^,
Mūaring kumd wida an åndari Schoa^r^,
's gånzi Regament kumd da fūariba.

Ånamiadl.

Māin God! då gehd's jå drunta und driba.

(Da Såldåd mid'n Kuchlfia^{r}ta kumd mit ana Schiff'l fol Knödl und schräid):

Hear Feldwebl kuman's zum Össʼn, dö Knödl san schon
a Bråcht.

Håns.

I kum schon.

(Zu da Ånamiadl dö a ins Koi zwickd.)

Ih bitt ma a guads Bött haind Nåcht.

(Da Såldåd håd dö Knödl aussi dråg'n und au'm Disch gschdöld. Da Håns gehd ah aussi und sözd si zu'n Disch, und Åli fröss'n und sauf'n drauß'n ganz mea^{r}tali. D' Ånamiadl bläibd aloani dåda, schaud aussi und schlågd d'Hendt z'såma.)

Nan! wia's fröss'n, dös Nauwagepåck!
Und Ålas, Ålas gehd aus main'n Såck,
Und d å wolln's bläib'n bis mua^{r}ing fruah,
U main God! Då håb ih d' gånzi Nåchd koan Ruah!
Und wån dö fua^{r}tgehn, kuman nuh mea^{r},
's gånzi Regament håd a g'sågd dea^{r} g'schnapichi Hea^{r},
Hu! — mih froisld, dås is a Nod,
Wårum håsd den Såldåd'n aschåff'n liaba God?
Wås sol ih doan? ih woas mih goa^{r} nöd z'fass'n,
's Bösti wia^{r}d säin, ih dua main Hidd'n falåss'n —
So nehman's ma doh nua^{r} maini Såch'n,
Mia^{r} selwa kinan's åwa nix måchn —
Åwa wån ih fuart geh, so soan's in Schdånd
Und schdök'n ma sogoa^{r} d' Hidd'n in Brånd —
Säi ma boa^{r}mhea^{r}zi liaba God
Und zoag ma an Auswöch aus dea^{r}a Nod!

(Da Jöa^{r}gl kumd mid an Binka^{r}l, wås a iwa^{r} an åld'n Sawl au'm Bug henga håd, drauri bäi da Hidd'n äina.)

Wea^{r} kumd den då? Du bist as Jöargl?

Jöa͠rgl.

Jå
Sa͠i nöd bes, dås ih bin wida då.

Ånami͠adl.

Bes? ma͠in li͠awa Jöa͠rgl, wårum den bes?
Du kumst gråd rechd, hea͠rst dös Gedes?

Jöa͠rgl.

Jå, ih hea͠rs, ih wi͠ars båld ah mi͠ass'n mid måch'n,
Jå, jå, es schdengen hi͠azd gånz åndas dö Såchn.

Ånami͠adl.

Wås?

Jöa͠rgl.

Jå, ih lås mih unta sö ångaschi͠arn,
Und mu͠aring du͠a ih mid e͠ana fu͠art moa͠rschi͠arn,

Ånami͠adl.

Nöd migli.

Jöa͠rgl.

Nöd nu͠ar migli, es is gwis.

Ånami͠adl.

Åwa såch ma nu͠ar wås dar a͠ingfål'n is?

Jöa͠rgl.

Mi͠ar is nix a͠ingfål'n, ih wo͠as rechd gu͠ad
Ih wi͠ar a schlechta Såldåd, ih hån ko͠an Mu͠ad,
Und wån ih wi͠ar bfa͠if'n hea͠rn a Kugl,
So wi͠ard mås Ma͠isl åwilauf'n iwarn Bugl,
Åwa 's kån nöd åndaschd sa͠in, bössa daschi͠ass'n,
Åls ålawal wo͠ana und sa͠ifz'n mi͠ass'n.
Da Feldwebl håd schon ma͠in Wu͠art,
Wo is a den?

Ånamiarl (zagd eam 'n Disch)

Sigst'n fröss'n duart?

Jöargl (mid an Saifza).

Jå, dear kån noh fröss'n und sauf'n,
Und da kriagd ma a Guarascḧi zum rauf'n,
Åwa miar schmöckt nix mear af da Weld.

Ånamiadl.

Åwa Jöargl, wilst denn richti aussi in's Feld?

Jöargl.

's nutzt nix mear, g'scheg'n is g'scheg'n!
Dås kånst jå schon aus main Sawl seg'n,
Ear is zwoar noh von koan Bluad nöd rod,
Åwa main Fåda håd'n dråg'n bain Aufgebod,
Ih håb'n fiarag'suachd, ear is föli ainig'rost,
Füleichd daß a hiazunda wo a Bluad kost.

Ånamiadl.

Ålso is 's richti?

Jöargl.

Jå, laida,
Åwa wal ih muaring schon muas waida,
So mecht ih da fuarhear noch wås såg'n gearn.
Du muasd mih schon noh a bißl ånhearn.

Ånamiadl.

Wårum den nöd? main liawa Jöargl, röd!

Jöargl.

Main liawa Jöargl, o! såch ma so wås nöd!
Sunst drahd si main Hearz in Laib miar um.
(Ear suachd in sain Binkarl a Båbiar fiara.)

Då håsd a Schrift.

(Ea^r schaũd d'Schrifd ehanda ån, eh ea^r ia^{r}s gibd.)

Sakalod! wiã bin i dum

Dås is mãin Daũfschãin, dea^r g'hea^{r}d nöd fia^r dih.

(Ea^r wia^{r}fd'n zoa^{r}ni in's Binka^{r}l ãini.)

Dös is jå mãin Unglick, das ih geboa^{r}n bi.

(Ea^r nimd an ånda's Båbia^r aũssa und schaũd's ån.)

Dås is 's ah nöd, dås is mãin Hãirådskundrakt.
Ea^r is nås, ih håb'n in Dröna ãing'wackt,
Ih håb'n midgnuma, das ih'n ånschaũ'n kån
Wån ih schdia^{r}b, då kumd's mih lãichta^r ån.

(Ea^r schdöckt dås Båbia^r wida ãini und ziãgd nuh an anda's aũssa.)

Ah! då is 's rechti.

(Ea^r gibd ia^r's)

Nims!

Ånamiadl.

Wås is 's?

Jöa^{r}gl.

Mãin Testament.
B'hålds und måch's aũf nåch mãin seling Ent.

Ånamiadl.

Wås fald da ãin?

Jöa^{r}gl.

B'hålds såch ih, und måch's aũf nåch mãin Dod,
Es wia^{r}d nöd lång daũa^{r}n hoff ih zu God.

Ånamiadl.

Jöa^{r}gl!

Jöa^{r}gl.

Ih g'schbia^{r}s hiazd schon, es is ma goa^r nöd guad,
Mãini Fiaß san kåld und in Kobf schdãigd ma's Bluad,

Ih bin so mått, das ih kam me͠a^r schwawatz'n kån,
Söx Nächt håb ih hi͠azd nix g'schlåf'n schon.
D'Ånschdåldn' zu͠a^r Hohzad, dö-n-ih håb dramd,
Håm mih a so he͠a^{r}gnuma, wal ih nix håb fasamd,
Es hülfd ma^r ålso schon ham 's inalichi Gifd
Wån mih a ko͠an Kugl nöd drifd;
Und ih mecht håld daß ma͠in Såch'n und ma͠in Geld
Dö Be͠a^{r}schon kri͠agd, dö-n-ih an li͠abst'n håb af da Weld.
Hi͠azd håb ih Ålas g'sågd — Ånami͠adl löw wohl!
Li͠awi Ånami͠adl, håw af mih ko͠an Grol,
Und wanst he͠a^{r}st, da Jö͠a^{r}gl is dod,
So såch: 's wo͠a^r doh ah gu͠ada Ke͠a^{r}l, drest'n God!

(E͠a^r wül fu͠a^{r}t geh'n)

Ånami͠adl.

Jö͠a^{r}gl! du wülsd ålso wi͠a^{r}kli geh'n, is's wo͠a^r?
Wülsd mi hi͠azd falåss'n, hi͠azd in da Gfo͠a^r?
Ih bitt dih bla͠ib då.

Jö͠a^{r}gl.

Ih sol då bla͠ib'n, sågst?
Und göstad håst g'sågd, daß d'mih nöd seg'n mågst.

Ånami͠adl.

Jå göstad — scha͠u, ih wo͠a^r håld in iweln Hamu͠a^r
Und d' Såldåd'n sötz'n ma hi͠azd so zu͠a.
Ih bin alo͠an, ih kån mih nöd schitz'n,
Ih bitt di Jö͠a^{r}gl, lås mih nöd sitz'n.

Jö͠a^{r}gl.

Ånami͠adl! Ånami͠adl! ih ken mih nöd a͠us,
Fi͠a^r dih gib ih ma͠in He͠a^{r}z a͠us'n La͠ib ge͠a^{r}n heraus,
Ih wül Ålas do͠an, wås d'fon mi͠a^r bige͠a^{r}st.

Ånamiadl.

Du blaibsd ålso då?

Jöargl.

Jå — åwa hearsd,
Es wiard schon dumpa, d'Nåchd brichd ain
Und då is 's håld kuarjos.

Ånamiadl.

Frali, dös kån nöd sain.
Nan! nan! Bfiadt dih God!

Jöargl (drahd si drauri zu da Diar).

Bfiadt dih God.

Ånamiadl (zu si selwa).

Und jusd bai da Nåchd is main greßti Nod
(Sie ruafd.)
Jöargl!

Jöargl.

Wås is 's?

Ånamiadl.

Du kunst håld doh då blaib'n, wanst glaubst.

Jöargl.

Ui! mid Fraid'n, wanst as dalaubst.

Ånamiadl.

Und damid 's goar koan Gröd kån göb'n
So blaib ih då, und du in da Kåmma danöb'n.

Jöargl.

Rechd is 's wo-s- d'wülst, dua mih hin,
Wån ih nuar in da Nechad von diar bin.
Ih geh ålso aini.

Ånamiãdl.

Jå, und håb ih a Kãirãi
So rũaf ih dia^{r}.

Jöa^{r}gl.

Jå, Ånamiãdl, schrãi!
Und ehnda sol'n s' mih zåmahaũ'n in Schduck'n,
Eh' s' diãr a Hadl Hoa^{r} faruck'n,
Adiãs Ånamiãdl, Adiãs, gũadi Nåchd
Gelt's God fia^{r} dö Frãid, dö du mia^{r} håst g'måcht.

(Ea^{r} gehd in dö Kåma ãini.)

Ånamiãdl (alõani).

Daß a då blãibd, måchd mia^{r} a Frãid,
D'Såldåd'n sõan håld goa^{r} köki Lãid.

(Es wia^{r}d a g'wåldicha Tumuld bãi dö Såldåd'n drauß'n, sö schrãin åli untaranånda, und steſſ'n d'Kriãg'ln und d'Glösa zåma.)

Ålåh! Åli braf'n Såldåd'n sol'n löb'n!
Und åli saũwa^{r}'n Dõandln dö ihna Buſſ'ln göb'n!
Hoch! hoch!

Ånamiãdl (schrãid daschrock'n.)

Jöa^{r}gl! Jöa^{r}gl!

Jöa^{r}gl (laũfd g'schwind aũs da Kåma aũſſa).

Ånamiãdl.

Hea^{r}st, 's wia^{r}d ålwal schlima
Ih bitt dih, blãib liãwa bãi mia^{r} in den Zima.

Jöa^{r}gl.

Kån ah sãin!

(Ea^{r} wül sie glãi nöb'n ia^{r}a nidasötz'n.)

Ånamiãdl.

Nan! nöd so nåchad bãi mia^{r}

Sötz di dūa^{r}t āuf'n Schduhl zu da Dīa^r,
Und ih blāib då.

Jöa^{r}gl (södzd si zu da Dīa^r.)

'ß is frali a biss'l wāid
Åwa wal ih dih ånschāu'n kån, håb ih doh a Frāid.
(Ea^r biträcht mid Fagnīag'n d'Ånamīadl, und lögd si rechd kumod āu'm Schduhl, wal a^r åwa so mīad is, so druckd's eam nåch und nåch mid G'wald d'Augna zūa und unta^{r}n Rödn fångd a^r ån āinz'schlåf'n.)
O Ånamīadl!

(Ea^r gamazd.)

Uah! — wanst wiss'n däsd,
Wås 'd ån mīa^r fīa^r a drāi's Hea^{r}zl häsd,

(Ea^r gamazd.)

's Böchmandl meldt si schån,
Is dös a G'sichtl — wīa ma's nöd sāuwara måhln kån.
So schen rod — (gamazd) und so schen weis — so schen weis.
Und 's Göscha^{r}l — gschbidzd — schon āus da Wāis.
Und d'Äuga^{r}ln — d' Äuga^{r}ln — då mūas ih bitt'n —
Und — 's Nas'l — gråd in da Mitt'n —
's gånzi Madl — a Bråchd — a Bråchd — a Bråchd! —

(ea^r schlåfd fölli āin)

Ånamīadl.

Ui jö! — hīazd schlåfd dea^r āin, nån gūadi Nåchd!
(Da Feldwebl Håns kumd fån hint'n āina und dasīachd 'n Jöa^{r}gl ålsa schlåfada.)

Håns (zu si selwa).

Ah! si håd'n Jöa^{r}gl då b'hald'n, dös is gūad.

Ånamīadl.

Māin God! da Feldwebl! ih gīab koan Drobf'n Blūad.

Håns (dūad åls wån a a biss'l an Hoa^{r}bāidl häd).

Jå, ih bin's māin Schadsl! — nach'n Schnablīa^{r}n,

Dua ih ån liabst'n a bißl karassiar'n,
Du bist so a g'schmachigs Deandl — kum g'schwind
Und gib ma hiazd a Buss'l main Kind!

Ånamiadl.

Hear Såldåd! ih kån nöd dö Busslarei.

Håns.

Ah, kum du nuar hear, dös learnd si glai,
Und nåcha is dös Buss'l a nuar da Dånk
Fiar dö guadi Aufnåhm, fiar Schbais und Drånk,
A söltanas Buss'l in åll'n Ear'n
Kån nöd amåhl dain Mån fawear'n.

(Ear dait af Jöargl.)

Ah! duart is a, ih wiar 'n glai fråg'n.

Ånamiadl (g'schnappi).

Dös is nöd main Mån.

Håns.

Nöd? — nån, ih muas såg'n
Ih håb'n g'håld'n dåfiar,
Wal a schlåfd då in Zima bai diar.

Ånamiadl (fawiard).

Nan — dös is nuar a so — ih håb koan Mån,
God sai Dånk ih ghear goar Neamst ån.

Håns.

Ah! wan dås is, und du bisd gånz frai,
So håd mar ah mid Neamst a Kair ai
Und du g'hearst main!

(Ear nimd's um'n Laib.)

Ånamiadl (wül ausraiß'n).

Geh'n låss'n såch ih

Hâns (hâlt's fest).

A Buss'l wül ih.

Ânamiadl.

Aufheaʳn, sunst schlâch ih.

Hâns (eaʳ raufd mid iaʳ).

Weaʳ schdöaʳka is, dös wol'n ma seg'n.

Ânamiadl.

Zu Hülf! zu Hülf!

Jöaʳgl (wiaʳd munta).

Wâs soll denn dâ g'scheg'n?

Hâns (hâld d'Ânamiadl fösd).

Dâs gehd dih nigs ân, auf dih kumd kan Röd.

Jöaʳgl.

Mordi Gifdi! Ih laid's âwa nöd.

Hâns.

Wâs laidt Eaʳ nöd, Eaʳ Grip'nraida?
Is 's öppa sain Wai?

Jöaʳgl.

Noan, laida!

Hâns.

Oda sain Schwösta?

Jöaʳgl.

Dös ah nöd.

Hâns.

Oda sunst a Fawandti?

Jöaʳgl.

Dös Âlas nöd, nuaʳ deand a Bikanti.

Håns.

Ålso schdad sa͠in, und 's Mahl åhg'wischd,
Hia͠zd la͠id ih's nöd, das a si a͠inimischd
Ea^r håd då koa͠n Recht — foa͠^{r}-a åh.

Ånamia͠dl.

O God!

Jöa͠^{r}gl.

Jusdament bla͠ib' ih då.

Håns.

Wås? Ea^r Gelbschnåbl wül si widasetz'n?
An söltana Kea͠^{r}l ha͠u' ih jå in Fetz'n.

Jöa͠^{r}gl (resania͠^{r}d, lafd åwa daba͠i fua͠^{r}chtsam hinta d'Ånamia͠dl hintari.)
Då wia͠^{r}d nigs g'ha͠ud, ih mua͠s då bla͠ib'n, Hea͠^{r} Såldåd,
Wal mih d'Ånamia͠dl selwa drum böd'n håd,
Fråg'n 's nua͠^{r}; Ånamia͠dl röd,
Häsd mih böd'n oda nöd?

Ånamia͠dl (rödt resulut, zidad åwa daba͠i mid da Schdim).
Jå, ea͠^{r} sol då bla͠ib'n, ih wüls expressi håm.

Håns (schlågd d'Da^{r}m kra͠izwa͠is in anånda).
Ålso so hengd dös Ding z'såm?
Du bisd in si falia͠bd, drum magst so a G'schra?

Jöa͠^{r}gl.

Jå ih håb's gea͠^{r}n, ih mua͠s 's såg'n.

Håns.

Gua͠d; — ih ah.

Jöa͠^{r}gl.

Wås war dös?

Håns.

Und du dua͠sd af si fazichd.

Jöaͬgl.

Māin Löbta nöd.

Håns (schepad mid'n Sawl).

So wiāͬd's a wüldi G'schichd.

Ånamiādl (foāͬd zåma).

Heāͬ Feldwebl ih bid Eāna um Gotaswöl'n.

Håns.

Diāͬ g'schichd nigs, åwa den wül ih wås dazöl'n,
Åwa nöd mid'n Mahl, sundaͬn mid'n Sawl.

(Zu da Ånamiādl.)

Du gehsd, ih wül aloān sāin mid den Bamschawl.

Ånamiādl.

Åwa in Jöaͬgl deāͬf nigs g'scheg'n.

Håns.

Wås ih deāͬf, wiāͬ ih nåcha schon seg'n

Jöaͬgl (sågd recht findli).

Geh, Ånamiādl, geh!

Ånamiādl.

Dös is a Jama,

(zum Jöaͬgl schdad)

Ih geh, åwa nuāͬ duāͬt āini in d'Kåma,
Wån da wås g'schiāchd, måch a G'schra,
O God! ih fiāchͬd mih rechd.

Jöaͬgl.

Ih ah.

(D'Ånamiādl gehd in d'Kåma āini und schāud si dabāi nåh ålawal um).

Håns.

Ålso wås is 's! Oana von uns muās wāich'n.

Jöa^{r}gl.

Ih nöd!

Håns.

Ih ah nöd. — Wån ma^{r} uns nöd fagläich'n
So muas da Sawl entschäid'n.

Jöa^{r}gl.

O God!

Håns.

Mia^{r} miass'n rauf'n auf Löb'n und Dod.

Jöa^{r}gl.

Muas dös san?

Håns.

Dås is da Brauch bain Såldåd'n.

Jöa^{r}gl.

Dea^{r} Brauch håd Eana nöd gråd'n.

Håns.

Ålso 's blaibd dabai, mia^{r} rauf'n?

Jöa^{r}gl.

Kån ma si nöd los kauf'n?

Håns.

Nigs da! Oana von uns muas baiss'n in's Gras.

(Ea^{r} hält eam d'Hånd hin.)

Schlåch ain.

Jöa^{r}gl (schlågd ain mid an Saifza).

Oh!

Håns.

Du zidasd jå, fua^{r}chdsåma Hås.

Jöa^{r}gl.

Wal ih dås Ra͠uf'n nöd rechd faschdeh,
Sö so͠an a Såldåd, es is Ea͠na Medieh.
Åwa um d'Ånami͠adl wül ih Ållas wåg'n,
Fi͠a^{r} si schlåch ih in d'Schånz Håls und Kråg'n.

(Ma si͠achd d'Ånami͠al, wi͠a's imrigsmåhl dö Kåmadi͠a^{r} a͠ufmåchd, a͠ussa=schaud und losd.)

Ånami͠adl (zu si selwa).

Ea^{r} håd mih doh rechd gea^{r}n.

Jöa^{r}gl.

Ålso es bla͠ibd daba͠i
Mia^{r} ra͠uf'n und zwögn ma͠ina gla͠i.

Håns.

Nan, — då in da Hidd'n, dös wa^{r} nigs,
In o͠ana Fia^{r}tlschdund, in Waldl, ba͠in Grudsifigs,
Då findt'n ma^{r} uns, åwa das ko͠an Aufenthåld is,
Dös bitt a ma^{r} a͠us.

Jöa^{r}gl.

Ih kum gwis.

Håns.

Dein Wu͠a^{r}t.

Jöa^{r}gl.

Ma͠in Wu͠a^{r}t.

Håns.

Schlåch nu amåhl a͠in!

Jöa^{r}gl.

Jå, såch ih. — Ih måch d'Aug'n zu͠a, und ha͠u dra͠in

(Da Håns gehd fu͠a^{r}t.)

(Da Jöa^{r}gl bla͠ibd schdehn, gånz beduft, dö Ånamä͠idl kumd aus da Kåma.)

Ånamiadl (zu si selwa).

Ih gschbiar a Zidarn
In ål main' Glidarn.
(Sie schaud'n Jöargl faliabd ån.)
Dar oarmi Jöargl, ear wül si fiar mih schlåg'n,
Wan ma koan Guaraschi håd, g'heard dazua a Mågn.
(Sie ruafd.)
Jöargl!

Jöargl (schdöld sie aufgramd).

Ah! bisd du da? nån, gfrai dih
Dear Hear Feldwebl is nima so schnaidi,
Du bist'n los, den fiarchtalig'n Gåst,
Und ih siach, daß d' mih hiazd ah nimma nedi håst,
Ålso geh-n-ih ah.

Ånamiadl.

Wohin?

Jöargl.

Ih nim main Binkarl und maini Båbiar,
Und main Saw'l (mid an Saifza.) in Sawl muas ih håm bai miar,
Und nåcha gehn-i-håld in Gottasnåhma.

Ånamiadl.

Jöargl! Kuman ma nimamear zåma?

Jöargl.

Nan! — du woasd, ih bin amåhl a Såldåd,
Und muas doan, wås ma main Feldwebl g'schåfd håd,
Wo-n-ear hingehd, muas ih eam nåch geh'n ah
Miar håm hiazd a Roas fuar åli zwa,

Füla͡ichd wa͡id — wa͡id — in a Lånd wo s' is ko͡an G'schbo͡as
Füla͡ichd kum ih go͡a^{r} nima z'ruck von de͡a^{r} Ro͡as,
Wån ma^{r} uns ålso öppa nima seg'n,
Drest dih Ånami͡adl, wås ma^{r} ah kån g'scheg'n,
Es gehd ma ålmåhl noh bössa, åls ma's daho͡am is gånga —
Åwa wås si͡ach ih? du du͡ast zun Flena ånfånga?

Ånami͡adl.

Jå, ih mu͡as såg'n es södzd ma g'wåldi zu͡a,
Es druckd mih daß d'fu͡a^{r}tgehst, du gu͡ada Bu͡a!

Jö͡a^{r}gl.

Es druckt dih? — Ånami͡adl! du wo͡anst um mih?
Dås is amåhl a Schdund, wo-n-ih gånz glickli bi,
Gib ma da͡in Hånd, das ih's druck'n du͡a,
Ih winschad frali noh wås dazu͡a.

Ånami͡adl.

Wås den?

Jö͡a^{r}gl.

Jå, ih dra͡u ma's nöd z'såg'n,

Ånami͡adl.

In da^{r} Åbschiedsschdund wi͡a^{r} ih da nigs åhschlågn.

Jö͡a^{r}gl

Ih mecht — ih mecht a Bussl.

Ånami͡adl.

Nån ma͡intswög'n
Da håd's as, God schenk da sa͡in Sög'n.

(Sie gibd eam a Buss'l).

Jöa^{r}gl.

Ållåh! — mãin God! — wiã is ma? — ih zida,
Dös Buss'l wuã^{r}ld ma duã^{r}ch ål mãini Glida,
Måch hiãzd g'scheg'n, wås wül mid miã^{r},
Ih hån mãin Lohn schån fuã^{r}ãus dafiã^{r}.

(Da Håns is schon ehnda ãinakuma, is bãi da Diã^{r} schdeh'n blib'n, und håd dö zween lachlad ång'schãud, wiã's anånd buss'ld håm. Hiãzunda nimd a si an Rånd, måchd a bes 's Gsichd und tritt fiã^{r}a zwischen sö.)

Håns.

He! guãda Frãind! du måchsd då dãini Karessen
Und miã^{r} wårt'n ãuf dih.

(E^{r} schebat mid'n Saw'l.)

Håst as fagess'n?

Jöa^{r}gl.

Nan, ih kum schon, ih hol nuã^{r} mãin Sawl.

(Ålsa fuã^{r}tgehada.)

Nåch den Buss'l bin ih zu Åln kumbabl.

Ånamiãdl.

Heã^{r} Feldwebl, ih woãs Ålas, ih muãs Eãna såg'n,
Ih låß's nöd zuã.

Håns.

Wås?

Ånamiãdl.

Daß sa si schlåg'n.
Bedenken's, so a junga brafa Mån,
Wån eãm wås g'schechad —

Håns.

Wem gehd dös wås ån?
Dih?

Ånamiadl.

Nan, åwa sãin Famili, sãini Frãind, man i.

Håns.

Ear is lödi, und schdehd gånz alani,
Jå, wån a fahãirat war und häd a Wãi
Då wars gånz wås Ånda's mãina Drãi!

Ånamiadl.

Guad, so muas ih såg'n, das a fahãiråt i s.

Håns.

Is dös migli?

Ånamiadl.

Jå, es is g'wis.

(Da Jöargl kumd aus da Kåma mid sãin Sawl und Binkarl).

Jöargl.

Då bin ih Hear Feldwebl, bereit zu mãina Bflichd.

Håns.

Jå, liawa Jöargl, hiazd is gånz an åndari G'schichd,
Von Rauf'n is zwischen uns koan Röd mear,
Du bisd fahãiråt wia-n-ih hear,
I wül dãin Wãi und dãin Kindarn nöd schåd'n,
Und kån di åls Ehmån ah nöd nehma zun Såldåd'n.

Jöargl (faschdaund si fölli).

Ih fahãiråt? Wås fåld Eana ãin?

Ånamiadl (schdrambfd mid'n Fiass'n und sågd schdad zu eam).

Såch jå — ih wül's håm — es muas so sãin.

Jöargl (schdigazd).

Jå — jå — richdi — es fåld ma nöd glãi ãin
Ja miana Seel, ih wiar deant fahãirat sãin.

Håns.

Wås is dås? — woārum schdigazd den?
Du, wånsd mih ånliāgsd, wiāʳds daʳ ibl gehn.

Ånamiādl.

Nan, eāʳ liāgd nöd, eāʳ håd a Waī.

Håns.

Wo is s' denn?

Jöaʳgl.

Ih woās 's nöd glaī.

Ånamiādl.

Wo 's is? — wo 's is? Da schdehd's — ih bin's, ih!

Jöaʳgl.

Ånamiādl!

Ånamiādl (schdad zu eām).

Schdad! dös g'schiāchd Ålas fiāʳ dih,
Ih bin nūaʳ daīn Waī in da Nod,
Denn bisd nöd fahaīråt, so schdichd a di dod.
Ålso såch nūaʳ Jå!

Jöaʳgl.

Ui! Wiā såchad ih's geāʳn,
Wån ma nūaʳ ah richdi fahaīråt weāʳn!

Håns.

Ah! wåns so is.
(Eāʳ machd'n Jöaʳgl und da Ånamiādl saīn Kumplament).
Heāʳ Ångsta! Frau Ångsterin, mih g'fraīds
Åwa wåns ös wiāʳkli fahaīråt saīd's
So håläd's eng åh, dös g'heāʳd si fiāʳ fahaīrati Laīd,
Und ih sig's geāʳn.

Ånamiadl (g'schami).

Hea^r Feldwebl, san's g'schaidt!

Håns.

Nua^r åhghålsd! — oda bisd öppa doh nöd sain Wai!
Grudz'n Tia^rkn!

Ånamiadl.

San's nua^r ruawi, ih håls'n glai.
(Sie gehd zun Jöa^rgl, gibd eam a Buss'l und sågd eam dabai schdad.)
Ih håls dih nua^r åh in da Nod,
Denn dua ih's nöd, so schdichd a di dod.

Jöa^rgl.

O! wåns nua^r so blaibad main liawa God!

Ånamiadl (zun Håns).

Hiazd wea^rns åwa doh koan Zwaifl mea^r håm?

Håns (baidld 'n Kobf).

Jå, es gehd ma doh noh nöd rechd zåm,
Saids ös wia^rkli in ehlinga Båndt'n
So muas doh a Schrifd, a Kundrakt sain fua^rhåndt'n.

Jöa^rgl (kråzd si in Kobf).

Då is schon Oana, — ea^r ligd in da Kåma då.

Håns.

Den wül ih seg'n.

Ånamiadl (risalut).

Wol'n s'n seg'n?

Håns.

Jå.

Ånamiadl.

Guad, ih hol'n.

(Sie gehd in d'Kåma aini).

Jöa^{r}gl (zu si selwa).

Dea^r nuzd nigs dazua
Dea^r Kundrakd is jå oansaitat nua^r,
Ih hån a gånz oalan untaschrib'n.

Håns (schraid laud damid's d' Ånamiadl in da Kåma hea^{r}n muas, und schebad mid sain Sawl).

Gnåd eng God, wåns mid mia^r an Gschboas håbd's drib'n.

Ånamiadl (kumd aussa aus da Kåma, mid oana Schrifd in Händ'n, ganz bedufd und sågd zu si selwa).

Es is g'scheg'n — ih håb nöd åndaschd kina.

(Nåcha gehd's zun Håns und gibt eam dö Schrifd).

Då is da Kundrakd.

Håns (schaud'n ån).

Ålas is richti drina
Jöa^{r}gl Ångsta, und Ana Maria Knauf
Ea^r schdehd oben und si unten mid drai Kraizeln drauf.

Jöa^{r}gl.

Wås hea^r ih? — sie ah? — Ana Maria Knauf
O låss'n 's ma's seg'n, schdehd dös wia^{r}kli drauf?

Håns (gibd eam 'n Kundrakd).

Wia kånsd zwaif'ln? då schau!

Jöa^{r}gl.

O du blaua Himmel, ih hån a Frau?

Ånamiadl (hält eam d'Hånd auf's Mahl).

Sai schdad, ih hån nua^r untaschrib'n in da Nod,
Dua ih's nöd, so schdichd a dih dod.

Åloan güld's jå nigs, dö Untaschrift, dö main,
Main Bruada miassad mid unataschrib'n sain.
(Da Håns is werad den zun Disch gånga und håd'n Kundrakt ah untaschrib'n, ohni das dö Ånda'n zween wås dafon g'segn håm).

Håns (låchlad).

Dain Bruada schdehd ah gånz richti drauf.

Ånamiadl.

Wås?

Håns (gibt ia^{r}'n Kundrakt).

Schau selwa.

Jöa^{r}gl (lösd).

„Johanas Knauf
Feldwebl“ is migli? — sö? — du?

Håns.

Jå, ih!
Kum hea^{r} liawi Schwösta, umoa^{r}m mih.

Ånamiadl (kißt'n und druckd'n).

O main liawa Bruada!

Håns.

Sai nöd bes,
Das ih då g'måchd håw a sålchas Gedes,
Es is Ålas zu dain Böst'n g'scheg'n,
Ih håb dain Widawül'n gög'n 's Hairåd'n g'seg'n,
Und då håw ih da zoag'n wol'n das's nöd gehd,
Wån a Waibsbüld so aloan in da Weld schdehd,
's Wai muas an Mån håm, so schdehds in da Bibl
Ea^{r} is zu ia^{r}n Glick a nodwendigs Ibl.

God håd's schon g'wusd wås ia^r fehld.
Sunsd håd a lauta Weibsbülda g'södzd af dö Weld.

Ånamiadl.

Nån in Gottasnåhm! wals schon schdehd in da Bibl
(gibd'n Jöa^rgl d'Hånd.)
So kum håld hea^r, du nodwendig's Ibl!

Da fahegsdi Bia^{r}nboam.

A Kumödigschbül.

Röd'n doan:

Da Bäda Nadzl Brunbearcha.

Dö Schidlmülnarin Kadl.

Da Wåchdmoasda Håns Buff (dear rödt schon a Biß'l hearisch und auslendarisch).

Zächarl, da Mülnajung.

Nåcha kuma'n a fiar Drumböta fon Wåchdmoasda säin Regamend und Bauarn zun Fuarschäin.

G'sunga wiard ah.

(Dös G'schbül g'schiachd ån an Endt fon an Duarf, wo 'n Båda säin Haus auf da rechd'n Sait'n schdehd und d'Schidlmühl af da link'n, a großmechdiga Biarnboam schdehd in da Midd'n.)

Wåchdmoãsda (kumd und schãud af d'Mühl).

Då luschiãrd 's drinad, dås liãwi Wãib,
Deãr i mãin Heãrz ãuf Zãidlöb'ns faschrãib!
Wög'n deãr liãb'n åndicklad'n Hegs
Bin i, wiã da Frånzos sågd, föli peãrplegs!
I bin iwrål in da Weld umakuma,
I håb mãin Marsch duãrch füli Lenda g'numa,
In Frångrãich bin i g'wös'n und in Wälischlånd,
In Ungarn und Gråwåd'n bin i bikånnt,
In Jenapel bin i g'wös'n und sogoãr in Sågs'n,
Wo — wiã s' såg'n — dö schönsd'n Mad'ln wågs'n;
Åw'r, potz Kanona, Meãrscha und Bumma!
A solchani is ma noh niãrgands fuãrkuma.

(Sãr singd.)

Es wiãrd õam föli g'schbasi,
Wån si so frãindli låchd,
An Jada wiãrd glãi dasi,
Wån sie nuãr 's Mal ãufmåchd;
Dö wundaschöna Aigarl'n,
So griãch'nblãu wiã d'Fãigarln,
Dö Hoãr so schwoãrz wiã d'Nåchd,
Dås Wãib is schon a Bråchd!

I håb iãr unfahohl'n
Fuãrgesdarn g'sågd in Wåld,

Das s' mi͠a^{r} ma͠in He͠a^{r}z håd g'schdohl'n,
Und das s' ma råsand g'fåld.
Si håd's rechd gu͠ad fadråg'n,
Und håd mi a͠ufig'schlåg'n,
Is rod wo͠a^{r}n wi͠a a Blu͠ad,
Si is ma^{r} ah schon gu͠ad!

Da Båda, da Pflåsdaschmi͠ara då drent
Is scheint ma^{r}, ah in si brent!
Wisch d'r 's Mal åh, Ke͠a^{r}l! då wi͠a^{r}d nigs dra͠us,
An Wåchdmo͠asda schdigsd du nid a͠us,
Bla͠ib du ba͠i da͠in'n Sålb'n, Kra͠idarn und Blad'ln,
Und lås du åndarn La͠id'n dö sa͠ubar'n Mad'ln!

(E͠a^{r} zi͠agd an Busch'n fi͠ara.)

Da He͠a^{r}schåftsgo͠a^{r}tna is ma͠in gu͠ada Fra͠ind,
Ba͠i den wo͠a^{r} i in åla Fru͠a ha͠ind,
De͠a^{r} håd ma^{r} an Busch'n z'såmag'måchd,
Dås is schon a heli Bråchd;
De͠a^{r} wi͠a^{r}d hi͠azd då a͠u'm Bam a͠ufighenkt,
Damid die Kadl sichd, i håb a͠uf si denkt,
Den si wi͠a^{r}ds g'wis gla͠i daråd'n fon wem er is,
Dås was i g'wis!

(E͠a^{r} schda͠igd a͠u'm Bo͠am und du͠ad 'n Busch'n a͠ufimåch'n.)

Auf d ö Sa͠it'n iwra wül i 'n leg'n,
Då kån a da Wu͠a^{r}mdokda nöd gla͠i seg'n!

(E͠a^{r} måchd 'n Busch'n ån Bo͠am åni, nåcha schda͠igd a wida^{r} åwi und scha͠ud numåhl a͠ufi.)

So! — hi͠azd geh i und wül dö Za͠id åhla͠usch'n,
Wo-n-i mid da Mülnarin kån alani bla͠usch'n.

(E͠a^{r} gehd fu͠a^{r}t.)

Zåcha^{r}l (kumd und dud'ld).

Ma͡in Ös'l is a Fi͡ach,
's gibd ko͡an's mea^r so af Ea^{r}d'n,
Fül bössa kum i dra͡us
Mid e͡am, åls mid'n Bfea^{r}d'n;
Ma sol zwo͡a^r Mensch und Fi͡ach
Nöd midanånd fagla͡ich'n,
Es do͡an e͡am åwa doh
Fül La͡id nöd 's Wåssa ra͡ich'n.

(Ea^r dud'ld.)

Då didl didl da͡i då,
Ös'l, friß 's Ha͡i åh,
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Ea^r drågd'n gånz'n Dåch,
Söck a͡in, Söck a͡us gånz wüli,
Frißd Disd'ln, safd in Båch,
Falångd ko͡an Bia^r, ko͡an Müli;
Ma sol zwo͡a^r Mensch und Fi͡ach
Nöd midanånd fagla͡ich'n,
Es do͡an e͡am åwa d'Knechd
Ålsånd nöd 's Wåssa ra͡ich'n.

(Ea^r dud'ld.)

Då didl didl da͡i då,
Ös'l, friß's Ha͡i åh!
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Wån ma'n o͡an Ös'l ho͡asd,
So la͡idt a's gånz giduldi,
Wån mi͡a^{r} dös O͡ana däd,
I bla͡ibad e͡am's nöd schuldi!
Ma sol zwo͡a^{r} Mensch und Fi͡ach
Nöd midanånd fagla͡ich'n,
I selwa åwa du͡a
Den Fi͡ach nöd 's Wåssa ra͡ich'n.

(E͡a^{r} dud'ld.)

Då didl didl da͡i då,
Ös'l, friß 's Ha͡i åh!
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Dös is håld ma͡in Li͡ablingsli͡ad'l,
's gehd ma nigs iwa ma͡in'n Ös'l und ma͡in Mi͡ad'l! —
Hi͡azd mu͡as i åwa^{r} a͡ini geh'n zu ma͡in'n He͡a^{r} Göd'n,
Und mu͡as mid e͡am zwög'n a Bi͡a^{r}nbo͡am röd'n.

(E͡a^{r} du͡ad ån Båda sa͡in Di͡a^{r} ånklobfa.)

He! — He͡a^{r} Göd! — He͡a^{r} Båda! kum da He͡a^{r} au͡ssa^{r} a Biss'l!

Brunbea^{r}cha (fon inwendi drinad).

I kum gla͡i! — Res'l! wo håsd den 'n Schliss'l?

Zåcha^{r}l.

Dös mu͡as ma såg'n, unsa Båda^{r} is schon a Mån!
Wås dea^{r} Ålas wo͡as, und wås dea^{r} Ålas kån,
Ma mu͡as si föli faschda͡una;
Und es du͡ad e͡am ah Ålas gu͡ad schla͡una.

Bain Bålwia^{r}n håd a sain'n oagna Schnid,
Aus da Wua^{r}z'n nimd a's aussa, das d'Haud gehd mid;
Bain Zenausraiss'n håd a so a G'wåld dabai,
Das a^r ah wås midnimd fon Kinbåckna glai;
Zun Ådalåss'n håd a^r a so a guadi Händ,
Das 's Bluad aufischbringd bis ån dö Wånd;
Und a inwendi drinad kuaria^{r}d a dö Laid,
Und ah dö Fiacha rechd g'schaid;
Jå, z'nagsd håd a sugoa^r 'n åld'n Doma^{r}l afbråchd,
Wån a^r eam nöd goach g'schdua^{r}b'n wa^r bai da Nåchd.

(Da Båda Brunbea^{r}cha kumd aus sain Haus aussa.)

Brunbea^{r}cha.

Ah! du bisd as, Zåcha^{r}l? — I bin a blågda Mån,
Dea^r goa^r nöd g'nua oa^{r}wad'n kån;
Da bösdi Dokda bin i, fon mia^r is waida koan G'schra —

Zåcha^{r}l.

I glaubs, ös said's jå da^r oanzichi ah.

Brunbea^{r}cha.

Hiazd håw i a Drang'l måch'n miass'n fia^r'n Schdia^r fon Hålda,
Då håw i a glai oan's midg'måchd fia^r'n Fawålda;
'n Wia^{r}t sain Ros håw i au'm Fiass'n,
Und 'n Åmdschraiwa au'm Oa^{r}m ådalåss'n miass'n;
'n Gråma sain Kua gibd koan Müli,
Und a G'schwulsd håd sain Dochda, dö Züli;
Mid oan Wua^{r}t, mi håd's rechd bai da Fåld'n,
A soda wia^r i's nima lång aushåld'n.
Åwa wås wülsd den du? Bisd ah grång?

Zåcha^r^l.

Noan! — i bi pumpag'sund, God sai Dång!
I hån eng nua^r^ såg'n wöl'n, das i unt woa^r^ bain Zimamån,
Das a^r^ åwa^r^ ea^r^schd af d'Nåchd kuma kån,
Då wia^r^d a nåcha dazua schau'n,
Und wia^r^d den Bia^r^nboam då umhau'n.
Åwa sågd's ma, is 's den nöd Schåd,
Oan Boam umhau'n, dea^r^ so siassi Nagawidz håd?

Brunbea^r^cha.

Dös i an Unglicksboam, und war a noh so schen,
Koan Dåch lenga liaßad i 'n schdeh'n,
Zwoanz'gmåhl häd i drån schon 'n Dod kina nehma.

Zåcha^r^l.

Hiazd siagsd as, siagsd as! wia is den dås kema?

Brunbea^r^cha.

Wån i bai da Nåchd so hoamgeh'n dua,
Mån, ma gehd nöd ålawal gråd gnua,
Då håw i ma^r^ ofd schon 'n Sched'l ång'schlåg'n,
I kån das nöd såg'n!

Zåcha^r^l.

Hiazd siagsd as!

Brunbea^r^cha.

Nåcha nimd a ma d'Aussichd af d'Mül —
(Ea^r^ låßd an diaf'n Saifza.)
Wo-n-i ålawal iwarischau'n wül.

Zåcha^r^l.

Hiazd siagsd as, in wås duasd as!

Brunbea^{r}cha.

Sãĩ schdül!

Dö Bãũa^{r}nbũã'm dånz'n ah in an Sundåch drunta
Und fångan dö bösd'n Bĩã^{r}n hẽãrunta,
Und dö Dẽãnd'ln lög'n si unta'n Schåd'n,
Und håm fo den Schåd'n ofd kõãn klõã'n Schåd'n.

Zåcha^{r}l.

Ũĩ jö!

Brunbea^{r}cha.

Und nali håd si da liãdalichi Fãĩd
Gõã^r drån afg'hengd in sãĩna B'soff'nhãĩd.

Zåcha^{r}l.

Nån, dås wõã^r fon den Bõãm doh noh rechd g'schãĩd.

(Eã^r bidråchd 'n Bõãm.)

Åwa! — ũĩ! — Hẽã^r Göd! — wås siãch i? — jå, jå!

Brunbea^{r}cha.

Wås is 's den?

Zåcha^{r}l.

Schãũ da Hẽã^r nũã^r!

(Zõãgd kam ãũfi.)

Då! då!

Brunbea^{r}cha.

Wo den?

Zåcha^{r}l.

Nån dũã^{r}t'n!

(Wischd si d'Augna ãũs.)

I wõãs nöd, ob i drõãm:
Sechd's, Rosna wågs'n ãũ'm Nagawidzbõãm!

Brunbẽa^{r}cha (södzd sãin Brül'n af).

Nån! dås war mãina Seel a fung'lnãigs Stik'l,
Dåfon håb i nigs glös'n in 'n butanisch'n Artik'l.

(Ẽa^{r} schãud ãufi ãu'm Bõam.)

Jå — mãina Sögs! dös is a Busch'n schon brechdi!
Mordi gifdi! dö Såch'n is ma fedechdi;
Schdãig ãufi, Zåcha^{r}l, und hol mar åwa dö Ros'n!

Zåcha^{r}l.

Jå, i zarãis mar åwa mãin nãichi Hos'n.

Brunbẽa^{r}cha.

Schdãig nũa^{r} ãufi, i falångs nöd umasunsd fon dĩa^{r},
Zarãißd da d'nãichi, so gib a da^{r} an åldi fon mĩa^{r}.

(Da Zåcha^{r}l schdãigd ãufi.)

Dẽa^{r} Busch'n is mar a gmõadi Wis'n in da Dåd,
Den hãind is da Mülnarin ĩa^{r} Gibũa^{r}dsdåch g'råd.

(Da Zåcha^{r}l schdãigd fon Bõam åwa und gibd 'n Båda 'n Busch'n.)

Zåcha^{r}l.

Då håbd's 'n, wås sol den damid g'scheg'n?

Brunbẽa^{r}cha.

Hãind noh solsd 'n ån dãina Frãu ĩa^{r}n Miãda schdöck'n seg'n.

Zåcha^{r}l.

Hĩazd siãgsd as! schãu, schãu!
Håbd's ös den noh ålawal õan Aug ãuf mãin Frãu?

Brunbẽa^{r}cha.

Õan Aug? — Bådsch! — åli zwõa håw i af si,
I bi narisch in si brend, i fasicha di!

Zåcha^{r}l.

Dös is jå dålkad, wås fåld 'n Hẽa^{r} Göd'n ãin?
Wisch a si 's Mal åh, då wĩa^{r}d 's wol nigs sãin!

Brunbea^{r}cha.

'ſ muas ſain — 's wia^{r}d nöd åndaſchd geh'n,
Dain Frau muas ſi dazua faſchdeh'n.
Du woasd jå, ſi håd af da Mül noh Schuld'n,
Ja^{r}'n ſeling Mån håw i g'lig'n dauſ'nd Guld'n.
'n Bama Jöa^{r}g'l und 'n Gregori Schdül
Hån i ah iari Fod'runga åhkafd af d'Mül,
Und ſo kån i ia^{r} ſchon 's Wildi åwanehma
Und kån ſ' zwinga, daß ſ' mid mia^{r} zun Åltoa^{r} muas kema.

Zåcha^{r}l.

's Hairåd'n war ſchon rechd, åwa wån ſ' 'n Hea^{r}n nöd måch?

Brunbea^{r}cha.

's Mög'n kimd hint nåchi, ma ſiachd's åli Dåch.
Åwa^{r} oan's mechd i doh gea^{r}n wiſſ'n fua^{r} Ål'n,
Zåcha^{r}l! då kendsd du ma doan oan G'fål'n:
's lig'n hiazd in unſa'n Dua^{r}f Raida^{r} in Gwådia^{r},
Da^{r} Oani, ſchaind ma, ſchbeanz'ld ålawal mid ia^{r},
Baß auf, Zåcha^{r}l, und wånsd wås g'ſchbia^{r}sd,
So ſåg ma's, i faſchórich da, das da 's umaſunsd nöd doan wia^{r}sd,
Du dea^{r}fsd nua^{r} grång wea^{r}n, an Fuas bröch'n od'r a Hånd,
Wiasd as ſeg'n, i måch da^{r} umaſunsd an Fabånd.

Zåcha^{r}l.

Geld's God! es håd ſchon noh Zaid,
I bidång mi fia^{r} enga Dångboa^{r}kaid!
(Schaud af d'Sait'n aini)
Då kimd d'Frau! — i geh — Hea^{r} Göd, ſaid's fain g'ſchaid!
(Ea^{r} gehd fua^{r}t.)
(Da Båda ziagd ſi undan Boam hintari. D' Mülnarin Kadl kimd ålſa ſingada.)

Kadl.

I bin ålwal lusdi, wohlaf,
Wån's Dåch wiã^{r}d, so g'frãi i mi draf,
Då låch i und sing i,
Då dånz i und schbring i,
Und gehd's wida^{r} äwi af d'Nåchd,
So wiã^{r}d wida g'sunga^{r} und g'låchd!
La la la la la la!
La la la la!

Wås sol i den drãuri a sãin?
Dås Kobfheng'n drågd jå nigs ãin!
Wea^{r} g'sund is und löb'n kån,
Und Neãmsd håd wås z'Loãd dån,
Deã^{r} deã^{r}f si nöd grima^{r} und scheã^{r}n,
Wås schlim is, wiã^{r}d bössa schon weã^{r}n!
La la la la la la!
La la la la!

Båda (kumd fiãra).

Ah schen! ålawal fãin lusdi und afg'ramd, Frãu Kadl!
Miã^{r} schbringan und singan jå wiã-r-a sechzenjahrigs Mad'l!

Kadl.

Sechzeni oda finfazwoãnz'g, dös is nöd so fül Untaschid;
Dösdwög'n deã^{r}f ma Koãna mãin Ålta foãrubfa nid.

Båda.

Nån, nån! nuã^{r} nöd so goãch; es is ma jå mearas Frãid,
D'Frãu Kadl z'seg'n in söltana Lusdboã^{r}kãid,
Åls so kobfhengad wiã fuã^{r} oãnicha Zãid.

Kadl.

Sāi da Heā^r schdad und arinar-a mi nöd drån.

(Si nimd 's Fiāta und wischd si d'Augna^r āūs.)

God dresd māīn Seling, eā^r woā^r a gūada Mån!

Båda.

Dös is woā^r! åwa God dresd'n dösdwög'n doh!
Es gibd jå meāras gūadi Måna noh.

Kadl.

Das da Heā^r dö Wunt'n afrāīßd, is ōanmåhl nöd rechd.

Båda.

I rāīß's af, wal i's wida zūa:nåch'n mechd.

Kadl.

Heā^r a^r af mid dö G'schboāſ'ln, i bid!

Båda.

Mån! so röd'n ma dafon wāīda nid!

(Eā^r dritt grafitetisch fiāra, hūasd, richd't si dö Daz'ln und gibd da Kadl 'n Busch'n.)

Frāū Kadl! hāīnd is dero glūarāīcha Gibūa^rdsdåch,
Und då gheā^rd sa si, das i māīn Glickwunsch måch.
I winsch ålso Ålas Adenklichi ån,
Wås si d'Frāū Kadl selwa winsch'n kån:
'n liāb'n G'sund und a lång's Löb'n,
Und fülāīchd båld an Mån danöb'n.
Dalāūb d' Frāū, das i då a gloān's Bindbånd bring,
Es is zwoā^r nöd kosdschbüli, sunda'n gring,
Åwa^r an Jada dūad håld wås a kån,
Schāū d'Frāū 'n Wül'n fiā^r 's Weā^rk ån.

(Eā^r gibd iā^r 'n Busch'n.)

Kadl.

Ah! — Wås fia^r a Busch'n! dea^r is schen!
Då we͠a^{r}n 's scha͠u'n, wån i wi͠a^r in d'Ki͠a^{r}ch'n geh'n!
Wo håd a'n den he͠a^r, dås is jå a heli Bråchd!

Båda.

Wo-n-i 'n he͠a^r håw? (e͠a^r wi͠a^{r}d fawi͠a^{r}d) — i — i — håw'n selwa g'måchd.

Kadl (ålsa låchada).

Hi͠azd he͠a^r a^r af!

Båda.

Und an i͠ad's Ble͠am'l drån
Da͠it da Fra͠u Kadl wås åndaschda^r ån:
Dö Rosna do͠an o͠am ån i͠ari Backa^{r}ln darinan,
Und dö Nag'ln so rod wi͠a i͠ari Lefzna brinan,
Gråd so blåw, wi͠a i͠ari Aiga^{r}ln,
So͠an då dö glo͠an blåw'n Fa͠iga^{r}ln,
Dö wa͠iß'n Ble͠am'ln då af da rechd'n Sa͠it'n,
Dö sol'n i͠ari schen Zand'ln bida͠it'n,
Dö brinadi Li͠aw zo͠agd schon selwa, wås s' wül,
Und dö gre͠an Blad'ln zo͠ag'n, das i hoff in da Schdül,
Dö gelw'n Schmåldsble͠am'ln åwa da͠it'n ån,
Das i ah fuchdi sa͠in und a͠ifa'n kån.
Jå, Fra͠u Kadl, i wül ma͠in Li͠aw nima lenga fatusch'n,
Såg s' ma, wås åntwu͠a^{r}t s' hi͠azd af den Busch'n?

Kadl.

I såg nigs, åls das ma da Busch'n g'fåld,
Dås Åndari låss'n ma^r af an åndas Måhl håld.

Åwa — ũi! a nan! wås mũas i seg'n?
Då schdöckd jå a Zödl!

(Si ziãgd a Zöd'l ãus'n Busch'n ãussa.)

Båda (schlågd an Mũara).

Õa^{r}gas kund õam nigs g'scheg'n!

Kadl (måchd in Briãf af).

Glãi wea^r'n ma seg'n, wås då schdehd drina!

Båda.

Dås is rechd unnedi, das d'Lãid åli lös'n kina.

Kadl (lösd).

„Schensdi Mülnarin!" Ah dås is z'fül in da Dåd!

(Si måchd a Bukadl.)

I bidång mi! (Si lösd wãida.) „A gedeãnda brafa Såldåd,
Dea^r zwa Wunt'n in Kobf håd g'wusd zu faschmea^{r}z'n,
G'schbiã^{r}d hiãzd ah a Wunt'n in sãin'n Hea^{r}z'n."

(Zun Båda.)

Wås? — Wõa^r'n den Sö bãin Mülidea^r falãi?

Båda.

Nan! — jå — jå, als Feldschea^{r}a wõa^r ih dabãi.

Kadl (lösd wãida fũa^{r}t).

„Inari blåw'n Aug'n håm eãm 's Gasgifd göb'n,
Eã^r kån oni Ihna nima löb'n,
Drum rukd a hiãzund af dö Fösdung ån,
Den Briãf då, den schickd a fũarån;
Iwagibd si dö Fösdung nöd, so schdãigd eãm da Bidzl,
Und es gibd a schröckligs Schamidzl,
Dös schwõa^{r}d a, åls a mũadicha Såldåd,
Dea^r noh niã 's Fea^{r}sch'ngeld göb'n håd." —

(Ma hea^{r}t Drumbötna blås'n.)

Kadl.

U͞i! kiman s' öppa schon ånmoa^{r}schia^{r}d?

Båda.

Sida da Da͞igsl dö Ra͞ida då hea^r håd gfia^{r}d,
Is in Doa^{r}f koan Råsd mea^r und koan Ru͞a!
Is woas ma͞ina Sögs nöd, wås ih hia͞zd du͞a!

Kadl (schdad ba͞i si selwa).

Dea^r Bria͞f is fon Wåchdmoasda, fon den lia͞b'n Mån.

Båda.

Ih wül schau͞'n, Frau͞ Kadl, wås dös Blås'n bida͞it'n kån.

Kadl (ba͞i si selwa).

Ea^r fia^{r}chd si, dö Ledfa͞ig'n.

Båda.

Frau͞ Kadl, es is Za͞id,
Das ma^r amåhl g'scha͞id röd'n iwa dö Ånglög'nha͞id:
Wia͞-r-ih noh lång mia͞ss'n so umazia͞g'n?
Kadl! Wa͞iw! wån wia͞-r-i an Åndwu͞a^{r}t kria͞g'n?
Bedenk si d'Frau͞ und såg s' båld jå,
A söltana Mån sidzd nid gla͞i wida då!

Kadl.

I faschbrich's, befoa^r d'Sun unta d'Fehra gehd du͞a^{r}t,
Håd da Hea^r ha͞ind noh ma͞in ålalödzd's Wu͞a^{r}t.

Båda.

Ma͞indswög'n! bis dåhin wül i noh woa^{r}t'n,
Ades! i geh hia͞zd Kra͞ida schna͞id'n in ma͞in Goa^{r}t'n.

(Ea^r gehd fu͞a^{r}t.)

Kadl (aloani).

Geh zu͞a! du dea^{r}fsd Kra͞ida schna͞id'n und Busch'n bind'n
So fül 's d' wülsd, dös Kra͞id'l wia^{r}sd doh nöd find'n,

Wås di wida jung måchd und sauwa,
Du ålda stich'lhariga Krobfdauwa!
Dös war ma da woari Mån,
A söltana Boartscheara schdant mar ån!
Då is da Wåchdmoasdar an ånda's Biarsch'l,
Frisch und alear t wia-n-a Hiarsch'l!
Und an Oart håd a, dö Röd'n södzd a so schen,
Kuarz, dös is a Mand'l mid Kren. — (Si schaud äini.)
Ah! då kimd a, i dearf mi nöd z'schdoark faråd'n,
Sö soan glai goar köck, dö Hearn Såldåd'n.

(Da Wåchdmoasda kimd.)

Wåchdmoasda.

Guad'n Moaring, liab's, schen's, åndiklad's Waib!

(Ear wül s' håls'n.)

Kadl.

Nöd so goach, blaiw a ma drai Schrid fon Laiw:

Wåchdmoasda.

Frau Katharin! wås håb i den dån?
Warum fåhrt si mi so ån?

Kadl.

Das a mi gearn håd, dås kån i eam nid wearn,
Åwa das dås g'hoam blaibd, dås kån i bigearn;
Ear åwa, ear åcht draf nöd,
Ear bringd mi bai dö Laid in's G'röd;
Den Busch'n und dås Briaf'l, wås a ma g'schrib'n håd,
Zwög'n wö schickd a ma 's den duarch'n Båda gråd?

Wåchdmoasda.

I håb's au'm Bam aufig'hengt in d'Heh,
Dear Halunk håd's åwag'numa, Sak'rnondandieh!

Kadl.

Und nacha dös laudi Blås'n! — Kån a nöd schdül
Mia^r wås fua^{r}blås'n laß'n, wån a schon wül?

Wåchdmoasda.

I bin a gråda Kerl — wås i inwendi g'schbia^r,
Dås lås i auswendi seg'n, so is 's bai mia^r.
Und wårum schenirt si si den so for den Båda?

Kadl.

Ea^r woa^r schon a Fraind fon main'n Fåda,
Ea^r håd uns schböda Guad's dån fül,
Ea^r håd main'n Mån Geld g'lig'n af d'Mül,
Ea^r håd'n a in saina lödzd'n Grångad kua^{r}ia^{r}d.

Wåchdmoasda.

Und in's ånd'ri Löb'n iwari erbidia^{r}d.

Kadl.

Ea^r håd laida an Sådz af main Mül,
Und wån i nöd zåhl'n kån, oda 's Haus fakaf'n wül,
So wia-r-i — und solt's mi a noh so schdoa^{r}k fadriaß'n, —
Den åld'n Heanba^{r}l doh hairåd'n miass'n.

Wåchdmoasda.

Sak'^{r}nondandieh! dås gib i nid zua!

Kadl.

Jå, såg a ma, wås i åndaschd dua!

Wåchdmoasda.

I håb fon main Fötta'n foarigs Jåhr
Dausʼnd Guld'n g'örbt bå^r,
In da lödzd'n Kampani håb i ma^r a wås g'måcht,

Mia^r håb'n zwoamål plünda^{r}n dea^{r}f'n nåch da Schlåcht,
I kaf eam sain'n Sådz åh auf enga Mül.

Kadl.

Jå, wån ea^{r}n nua^r a hea^{r}göb'n wül —

Wåchdmoasda.

Ea^r muas, i biath' ihm hundad Guld'n mea^r ån.

Kadl.

Nåcha kån's sain; den ea^r is a gaiziga Mån,
Und åwaglaiwisch is a^r a, ea^r glaubd ån Gaisda.

Wåchdmoasda.

Nån woa^{r}t d', i måch an Hex'nmaisda.

Kadl.

Schdöl'n sa si fua^r, den Bia^{r}nboam då,
Den wül a^r umhåck'n låß'n jå,
Wal ma^r eam wais g'måchd håd, das 's då umgehd,
Und das ma^r Ålas åndaschd siachd, wån ma^r omad schdehd.

Wåchdmoasda.

Dås kån uns nudz'n; lås nua^r mi måch'n, Schådz!
I schdeh da dafia^r, den draiw i fon Blådz!
Wån i åwa geg'n a Båda g'wuna håb dö Batali,
Wia^{r}sd du nåcha main wea^{r}n?

Kadl (Hålt 's Fia^{r}ta fua^r d'Augna).

Nån frali!

(Sö singan.)

Wåchdmoasda.

Waiba^{r}l, schlåg ain,
Båld wia^{r}sd du main!

Kadl.

Då håsd main Hånd,
I gib da s' zun Bfånd.

Wåchdmoasda.

Åw'r ih mechd nu wås fon dia^r!

Kadl.

Nån, wås meksd' den noh fon mia^r?

Wåchdmoasda.

Wail ma hiazd so waid san schån,
Giw mia^r ah a Buss'l drån!

Kadl.

Du bisd rechd a schlima Mån!
Såg ma nua^r, wås håsd dafån?

Wåchdmoasda.

Wås i håw? du liawa God!
Schau, dain Göscha^{r}l is so rod,
Lög i main's auf's daini aufi
Und du gibsd a Buss'l mia^r,
Maina Seel! mid'n Daif'l rauf ih,
Und main Löb'n gab i dafia^r.
Giw ma^r oans!

Kadl.

I kån nöd! noan!

Woachdmoasda.

Schau, mia^r san jå gånz aloan!

Kadl.

Noan! i dua 's nöd; lås mi geh'n.

Wåchdmōasda.

Liãwi Kadl, i bid di schen!

Kadl.

Nån, mãindswög'n, då håsd as håld!

(Gibd ẽam a Buss'.)

Kim ma^r^ åwa nöd wida båld.

Åli zwōa (mid anånda).

A Buss'l in Ẽa^r^n
Kōan Mensch kån's nöd weã^r^n,
A Buss'l is gũad,
Es rig'ld ōam 's Blũad
Und gibd frisch'n Mũad!
A Buss'l in Ẽa^r^'n,
Kōan Mensch kån's nöd weã^r^'n!

(Sö dånz'n mid anånda, nåcha gibd ẽa^r^ da Wåchdmōasda noh a Buss'l und gehd fũa^r^t.)

Kadl (wischd si 's Mal åh).

Dös wōa^r^ a Buss'l — Sak'rlod!
's Mal mũas ma föli sãin rod.
Dös g'schbiã^r^d ma doh, wån deã^r^ Ōa'n håls'n dũad,
Schdōa^r^k dũad a buss'ln, åwa gũad;
I mũas såg'n, dũa^r^ch Mōa^r^ch und Bōan is 's ma gånga,
I mũas föli brina in mãini Wånga.

(Da Zåcha^r^l lafd zuwa, ẽa^r^ is gånz wãis in dö Hend, in G'sichd und in G'wånd fon Mehl.)

Zåcha^r^l.

Frau! ös sold's hōam geh'n, und 's Keã^r^ndl iwanehma,
Da Hofbaũa Bruna is mid zwōa Wagnan kema.

Kadl.

I kim schon, Zåcharl, kum båld nåchi falãi,
Miãr weãrn 's Keãrndl åhlådna glãi.

(Si gehd in d' Mül fũart.)

Zåcharl (blãibd alõani).

Nån jå! õarwad und õarwad! mũas i ålawal heãrn,
Åwa da hundadsdi dũad's håld nöd geãrn.
's Schbåziãrngeh'n dad mi schon meãras g'frãi'n,
Und 's Dånz'n gang mar ah böſſar ãin.
I mũas såg'n, z'Öſſ'n hån i g'nũa,
Åwa håld Dåch und Nåchd kõan Rũa.
Z'dõan gibd 's wãida nöd in õana Mül,
Und Schdãub mũas mar ah wãida schlicka nöd fül!

Da Måg'n und d'Gũarg'l ſõan föli påpad dafån,
Dösdwög'n wiãrd mar ah in åla Frũa dũarschdi schon;
Und sågd ma's und håld ma's Kap'l dabãi ãuf,
So hõasd 's: Geh åwi zun Båch und sãuf!
Åwa 's Wåſſa is fiãr d'Ogsna, Kiã und Schwãin,
Fiãr dö Mensch'n åwa — såch i — is da Wãin;
Dösdwög'n låsd unſa Heãrgod ah wågſ'n fül,
Das an iãda dring'n sol wås a wül.
Wås sol dås nåcha fiãr a Dumhãid sãin,
Das ma n' zåhl'n sol, 'n Wãin? —
Åwa wån i ah z'dõan hån meã' åls g'nũa,
I mechd do nigs åndaschd sãin åls a Mülnabũa.
Und kunt i dös Klipklåp nima heãrn, o God!
I glãuw, i wũart grång und schdeãrwad und war nåcha dod!

(Ea^{r} singd.)

Da Schmid schlågd mid'n Håma drāin,
Bim! bam!
Dös kån wohl ah rechd lusdi sāin,
Bim! bam!
Is åwa do a rūassig's Brod,
Und hoā^{r}t is 's ah, du liāwa God!
Dös Bimbam hoāsd ah nöd goā^{r} fül,
Fül schena^{r} is 's, mågchd unsa Mül
In iā^{r}n lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Da Binda schlågd mid'n Schlög'l drāin,
Dickdack!
Dös kån wohl a rechd lusdi sāin,
Dickdack!
Eā^{r} åwa bind't dö Fassa^{r} āin,
Und d'Ånda'n sāuf'n nåch'r 'n Wāin,
Dös dad mi wūa^{r}ma Dåch und Nåchd,
Fül schena^{r} is 's, wån's Mülråd måchd
So in sāin lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Da Schnāida^{r} is goā^{r} ålwal schdad,
Uije!
Und nåcha schrāin s' noh wån a nahd:
Meh! meh!
Wån i so hēarad goā^{r} koān Leā^{r}m,
Nan, māina Sögs! i miāssad schdeā^{r}m!

Es is nigs schenas åls a Mül,
Då hea^r i ålwal wån i wül
Däs Råd in lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Båda (kumd aus sain Haus aussa, und raibd si d'Hend und g'fraid si).
G'scheg'n is 's — g'råd'n håd 's — dås is schon a Bråchd,
So wås håd noh Koana fiarabråchd.

Zåcha^{r}l.

Wårum g'fraid si den da Hea^r Göd so? wås is g'scheg'n?

Båda.

Zåcha^{r}l! Zåcha^{r}l! dås is wås Groß's, wia^{r}sd as schon seg'n!

Zåcha^{r}l.

Wås den? wås håd da Hea^r Göd fiarabråchd?

Båda.

A fung'lnåg'lnaichi Afindung håw i g'måchd.
Dö gånzi Weld wia^{r}d mi lob'n und braisn!

Zåcha^{r}l.

I hån noh main Löb'n nigs g'fund'n, åls an åld's Huafaisn.

Båda.

Mid Finga^{r}n wea^{r}n s' af mi dait'n,
D'Hiad wea^{r}n s' åhnema und geh'n af d'Sait'n,
Und schrain wea^{r}n s': Då gehd dea^r Mån,
Dea^r Ålas woas, dea^r Ålas kån!

Zåcha^{r}l (bai si selwa).

Dea^r is narisch woa^{r}n!

Båda.

Du woasd, Zåcha^{r}l, i bi musikalisch —

Zåcha^{r}l.

Frali! da Hẽã^r Göd blåsd jå ãũ'm Choãr gånz madziãlisch.

Båda.

Nån ålso! I håw wås g'måchd, wås mi rãĩch måch'n wiã^{r}d,
Zåcha^{r}l! an Inschdrument håw i da^r ãũsschdudiã^{r}d,
An Inschdrument — du wõãsd doh, wås dås is — oda nöd?

Zåcha^{r}l.

Is dås wås zun Öss'n Hẽã^r Göd?

Båda.

Nån mãĩn Suhn! an Inschdrument — an Inschdrument —
Dås is — nån, dẽã^r wõãs 's schon, dẽã^r 's kend.

Zåcha^{r}l.

Ah jå so! hiãzd faschdeh i 's

Båda.

I wül da's ekschblizĩã^{r}n:
Håsd schån anmåhl g'seg'n an Mensch'n krisdiã^{r}n?

Zåcha^{r}l.

Jå, mãĩn'n Fåda'n håm s' so wås dån,
Eh-n-a g'schduã^{r}m is.

Båda.

Nån
Dö Schbriz'n, dö hõãsd ma bãĩ uns an Inschdrument,
Dö håd ma schon lång ãũsg'schãũd, åls wån ma's fabössa'n kennt;
Und wal i so da Musi wås faschdeh, so håw i 's musiziã^{r}n
Z'såmabringa wöl'n mid'n kuriã^{r}n;
Då håw i in a solchi Schbriz'n Löcha låss'n måch'n,
Und håw blås'n draf.

Zåcharl.

Bfui Daigsl! dås is a G'schmåch'n!

Båda.

Kuarz und guad, so waid
Håw i 's brächd mid da Zaid,
Das, wån ma hiazd Oa'n krisdiard,
D'Schbridz'n z'glaich dö schensdi Musi musiziard.

Zåcharl.

Ah nan? Ui jögas! ui jögas! is dås a G'schboas?
Nån, dås wiard a Learma wearn, wån ma dös woas.

Båda (zu si selwa).

Guad war 's, wån i main Inschdrument
Bai den duma Kearl glai bruwiarn kennt. (Zun Zåcharl.)
Åwa, Zåcharl, wia schausd den du haind aus?

Zåcharl.

Zwög'n wö?

Båda.

Diar schdehd a Grångad i's Haus —

Zåcharl (mid oana zånad'n Schdim, gråzd si 'n Kobf).
Ui!

Båda.

Dö Augna soan driaw und måt,
Såg ma, håsd Hunga?

Zåcharl.

I is mi goar nia såt.

Båda.

Schlechd's Zoach'n! — Drinksd fül?

Zåcha^{r}l.

Wåssa måch i nöd,
Åwa Wa͡in drinkad i schon, wån i o͡an håd.

Båda.

Schlim! schlim! — Kånsd' schlåf'n?

Zåcha^{r}l.

Wi͡a-n-a Rådz, He͡a^{r} Göd!

Båda.

Na͡igung zun Schlåg! — Zwickd 's di nöd?

Zåcha^{r}l.

Jå, a Biss'l; i hån ha͡ind in da Fru͡a
Sa͡uri Müli g'soff'n und Fluda'n göss'n dazu͡a.

Båda.

Dås kån zu o͡ana Gedo͡a^{r}mendzindung fi͡a^{r}n;
Wo͡a^{r}t, Zåcha^{r}l, i wi͡a^{r} di krisdi͡a^{r}n.

Zåcha^{r}l.

Nan, nan, i bid go͡a^{r} schen, He͡a^{r} Göd,
Krisdi͡a^{r}n lås i mi o͡anmåhl nöd.
Ma͡in Fåda is a g'schdu͡a^{r}m drån!

Båda.

Åwa fül hundad so͡an g'sund wu͡a^{r}n dafon.
Es is nodwendi, i hohl gla͡i ma͡in Inschdrument.

Zåcha^{r}l.

I du͡a 's nöd!

Båda.

Du mu͡asd', bodz da͡us'nd sapramen't!

Zåcha^{r}l.

Schau si da Hea^r Göd um an Ånda'n dazua um,
Mi kriagd a nöd, i bi nöd so dum!

(Ea^r lafd lifdi fua^{r}d.)

Båda (aloani).

Dös is a duma Schbidzbua! — Jå, måch Oana nua^r wås Nai's,
Dö duman Kea^{r}l'n bruwirad'ns um koan Brais,
Bai denan is Hobf'n und Måld's falua^{r}n.
Woarum bin i nöd a Dokda in da Schdåd wua^{r}n?
Mua^{r}dsagralod! då drina
Häd i a Biss'l Mearas af'n Fraidhof bringa kina.

(Da Wåchdmoasda kimd, ea^r is åls a Baua fakload't, håd an broad'n Huad af und an Schdog in da Hånd.)

Wåchdmoasda.

Kån ma da Hea^r nöd såg'n g'schwind,
Wo-n-i 'n Båda Brunbea^{r}cha find?

Båda.

Dea^r bin i selwa.

Wåchdmoasda.

Ah so! — Main Fåda
Schickd mi hea^r, i sol wås röd'n mid'n Hea^r Båda.

Båda.

Nån wås den? San ma gråug? wås fahld?
Mia^r seg'n brinrod aus.

Wåchdmoasda.

I håw a Biss'l g'ahld.
I bi pumpag'sund.

Båda.

Main Suhn! håw nua^{r} Fadrau'n,
Dö soan ofd ån grengasd'n, dö ån bösd'n auschau'n;
I kuaria^{r} Ålas, i bi Dokda und Kiaruarigus,
Und ah sogoa^{r} Höfångin nuh zun Iwaflus.

Wåchdmoasda.

Då muas da Hea^{r} fül fadeana 's gånzi Ioar.

Båda.

Du ia^{r}sd di, main Suhn! dös is nöd woa^{r},
I håb's in deara Gög'nd nöd ån bösd'n droff'n,
Dö Lufd is z'guad und d'Laid soan z'weni b'soff'n.

Wåchdmoasda.

Dös is ma jusd rechd, und Wül'ns bin i,
Das i mi dåda^{r} ånkauf, wal i hairåd af Madini,
Und dössandwög'n mechd i ah röd'n mid'n Hea^{r}n,
Den ea^{r} wül's Mülnahaisl fakaf'n, wia ma hea^{r}n.

Båda.

I kunt's fakaf'n, dös is woa^{r},
Den i håw Geld draf lig'n schon zöcha Ioa^{r},
Åwa wöckagöb'n wül i 's noh nöd bis haind,
I wül selwa draf hairåd'n, main liawa Fraind!

Wåchdmoasda (zu si selwa).

Lås da den Gusdo fageh'n, dös wia^{r}sd nöd dalöb'n!
(Zun Båda.)
Wån ma^{r} eng åwa^{r} an schen Brusit dad göb'n?

Båda.

An Brusit?

Wåchdmoasda.

Jå! G'sågd håd da Fåda zu mia^r:
Lenzl, zwoadausʼnd Guldna dea^rfsd biad'n dafia^r.

Båda.

Zwoadausʼnd Guldna?

Wåchdmoasda.

Dös is do an Ånbod wia sa si g'hea^rd,
's Haisʼl is nöd hålb'n Dahl so fül wea^rd.

Båda (zu si selwa).

Wån si nua^r d'Kadl schon häd aklea^rd.

Wåchdmoasda.

Nån, wia is 's?

Båda.

I kån nöd, lås mi in Rua!

Wåchdmoasda.

Zwoahundad Guldna löch i noch egsdra dazua.

Båda (zu si selwa).

Dös is, maina Seel! a Daigsʼlsbua.

Wåchdmoasda (ziagd an Såg aussa).

Und då is 's Geld schon in lauta Dåla'n fung'lnåg'lnai.

Båda (zu si selwa).

Dånaboam! då fåld ma wås bai —

(Laud.)

Wån da 's Hea^rz goa^r so nåch den Haisʼl schdehd,
Nån, maindswög'n! so wül i schau'n, das 's gehd;
Å:wa^r Oan's muasd doan, wås i da såch:
Da Hånd'l muas noh g'hoam blaib'n dua^rch åchd Dåch.
Gib ma d'Hånd draf!

Wåchdmoāsda (gibd eam d'Hånd).

Māindswög'n, es sol dabāi blāib'n,
Åwa^{r} ös miāsds ma'n Kundrakd af da Schdöl untaschrāib'n.

Båda.

Rechd is 's! (Schlågd nuhmåhl āin.) Ålso 's blāibd dabāi!
(Zu si selwa.)
In åchd Dåg'n is d'Kadl endwöda schon māin Wāi,
Oda g'södzda Wāis, das s' mi nöd mechd,
So fakaf i iā^{r} 's Hāis'l, und då g'schiāchd iā^{r} rechd.

Wåchdmoāsda.

Ålso Adiā!
(Wül fuā^{r}tgeh'n, keā^{r}d åwa widarum um.)
Åwa nuh wås! Ös håbd's då scheni Biā^{r}n af'n Boām,
Schenkd's ma^{r} oān, i dråg s' māina Muāda hoām.

Båda.

Nim so fül 's d' mågsd, åwa i såch da's fuā^{r}heā^{r},
Deā^{r} Boām is fola^{r} Unglick und Maleā^{r};
Eā^{r} is fahegsd, såg'n d'Lāid, fon an åld'n Wāi.

Wåchdmoāsda.

Ah gehd's wöcka!

Båda.

Nan, māina Drāi!

Wåchdmoāsda.

Dös wa^{r} g'schboāsi, dös wül i seg'n,
I schdāig afi, wås kån ma den g'scheg'n?
(eā^{r} schāigd af'n Boām afi.)

Båda.

Māindswög'n, i wül nigs wiss'n dafån!

Wåchdmoasda (au'm Boam omad).

Ui! — ah! wås siach i? Hea^{r} Båda! saids ös unt'n nån?

Båda.

Frali bin i nån båda.

Wåchdmoasda.

Saids ös åwa^{r} a g'wis?

Båda.

Wia kunt i den åndwua^{r}t'n, wån's wea^{r} åndaschda^{r} is?

Wåchdmoasda.

Ah! dös is a Schbidak'l! i bi föli schdar!
Ös saids jå ånglöckd wia-n-a Husa^{r}!

Båda.

Ih a Husa^{r}?

Wåchdmoasda.

Maina Sögs! Hea^{r} Båda,
Ös schdehd's fuar mia^{r} mid an Rads'nboa^{r}d dåda,
Und mid oana Dschakohaub'n.

Båda.

Geh! dös kån i nöd glaub'n!

Wåchdmoasda.

Wån i 's såch! Nöb'n enga schdehd a Wai oda^{r} a Mad'l,
I nim's nöd aus — ui! es is dö Mülnarin Kadl!
Ös duad's ia^{r} schen, ös göbd's ia^{r} koan Rua —

Båda.

I fasicha di, das i goa^{r} nigs dua.

Wåchdmoasda.

Hiazd nemd's ös bai'n Koi, hiazd dauds ia^{r} bain Miada^{r}
umadåpp'n; —
Hiazd duads ia^{r} goa^{r} a Buss'l afibåpp'n!

Båda.

I båpp goa^{r} nigs, es is nid woa^{r}!

Wåchdmoasda.

Hea^{r}d's af! i sigs jå gånz kloa^{r},
Hiazd gehd a goa^{r} mid ia^{r} fua^{r}t! (ea^{r} schräid.)
He! Hea^{r} Båda! Hea^{r} Båda! af a Wua^{r}t!

Båda.

Nan, dös is z'fül! — Schdäich åwa fon Boam,
Und du wia^{r}sd seg'n, es woa^{r} Ålas nua^{r} a Droam.

Wåchdmoasda (schdäigd åwa fon Boam, und wia-n-a 'n Båda muadaseli aloani siachd, so faschdaund a si föli, räibd si d'Augna und lachd).

Ha! ha! dös is g'schboasi!

Båda.

Nån, wås woa^{r} dös fia^{r} a Gschra?
Schau i nån ålawal aus wia-n-a Husa?

Wåchdmoasda.

Noan! ös säid's hiazd wida wia echada; åbschali!
Då muas i mi bidrog'n håm frali.

Båda.

Is dö Kadl bäi mia^{r}? Håw i a Dschakokåp'n?
Dua-n-i da Mülnarin a Buss'l afibåp'n?

Wåchdmoasda.

Goa^{r} nöd! i woas nöd, wia ma^{r} is g'scheg'n.

Båda.

Nån woa^{r}t, dös muas i do selwa seg'n.
Au'm Boam wül i schdäig'n, i glaub's nöd echa.

(ea^{r} schdäigd afi au'm Boam.)

Wåchdmoasda.

Säid's schon omad?

Båda.

I schdäich noh um an Åsd hecha.

(Dawal da Båda au'm Boam aufi schdäigd, håd si da Wåchdmoasda aus-zog'n, ea^{r} wia^{r}fd sain Baua^{r}ng'wånd, 'n Huad und 'n Schdöck'n dåni und schdehd hiazunda wida åls a Husa^{r} dåda.)

Wåchdmoasda.

Nån? åwa hiazd?

Båda (schaud si au'm Boam umadum).

Jå, hiazd schdeh-n-i hoch g'nua.

Wåchdmoasda.

Sechd's wås?

Båda.

Du håsd Rechd! da Daigs'l duad oan an Schua;
Maina Sögs! du bisd ah ång'löckd wia-n-a Husa.

Wåchdmoasda.

Nån, sechd's! håw i umasunsd g'mächd so a G'schra?
(Schaud af d'Sait'n aini.)
Ah! då siach i d'Kadl! dö kumd gråd rechd;
Woa^{r}t, hiazd solsd a Biss'l g'fopd wea^{r}n, ålda Hechd!
(Dö Kadl kimd.)

Kadl (zun Wåchdmoasda).

Nån, håd a wås ausg'richd? fakafd eam da Båda 's Haus?

Wåchdmoasda.

I håw schån mid eam åhg'schloss'n, und Ålas is aus.

Kadl.

Ah! dås is brechdi!

Båda.

Es is gråd so, das ma mand,
Das d'Kadl selwa då drunt'n bai an Husa^{r}n schdand.

Wåchdmoasda.

Schau, Kadl, da Båda sizd au'm Bia^{r}nboam dåda!

Kadl (schraid aufi).

Wås måchds den ös aum Boam omad, Hea^r Båda?

Båda.

Ah Saka^{r}lod! dås is ah ia^r Schdim; dås is z'fül.
Af den Boam draibd da Daigs'l woa^{r}håfdi sain Gschbül.

Wåchdmoasda.

Und du wia^{r}sd seg'n, Kadl, wån i di då
Fua^r sain Augna schen dua und håls' di åh,
Ea^r wia^{r}d nigs såg'n dazua und gånz ruawi sain.

Båda.

Wås siach i? dö Kadl hengd si in den Kea^{r}l ain?
Ea^r duad ia^r hiazd ah bain Miada^r umadåp'n, —
Hiazd duad a^r ia^r ah a Buss'l afibåp'n!
(Wås da Båda omad sågd, dös doan da Wåchdmoasda und dö Kadl untaschi.)

Båda (ålsa låchada).

Ha ha ha! i bi doh kua^{r}ijos, wia waid dea^r Gschboas gehd;
Fülaichd kån ma's nån bössa seg'n, wån ma hecha schdehd.
(ea^r schdaigd noh waida^r afi.)

Wåchdmoasda.

Woa^{r}t, Kea^{r}l! du solsd ma biass'n!
I nim eam d'Loata wög unta'n Fiass'n.
(ea^r nimd d'Loata fon Boam wöcka und schdöld 's dåni. Zu da Kadl:)
So! — Kadl! Schåds! dös is main glickligsda Dåg!
'n Åbschid fon Regamend håw i schon in Såg.
's Mülnahåndwea^{r}ch håw i g'lea^{r}nd schon åls a Bua,
Wia^{r}sd seg'n, i wia^r da dain Mül unt'ranånda draib'n gnua.

Hiāzd kum, miā^r gengan zun Fawålta, das a glāī,
Uns 'n Hāīrådskundrakd affödzd, und båld bisd māīn Wāī!

Kadl.

Jå, Håns! und i faschbrich da's, i blāīw da drāī,
Då håsd a rechd a såfdigs Buss'l zun Bfånd.
(Si gibd ēam a Buss'l.)
Dāīn g'hēa^{r}d af ewi māīn Hēa^{r}z und māīn Hånd;
(Sö gengan mid anånda fūa^{r}t.)

Båda (āū'm Boām omad).

Nan, dås is wīa^{r}kli da Mīā wēa^{r}t,
Wås ma då hēaromad Ålas sīāchd und hēa^{r}d;
Hiāzd is ma g'wösd, und i häd draf g'wödt,
Sö håd'n sogōa^r fån Hāīråd'n g'rödt.
Und a Buss'l häd ēam d'Kadl göb'n, nån schån wīā!
I håb's schnålz'n g'hēa^{r}d bis då āuffa zu mīā^r.
Åwa dös is doh Ålas nūa^r so a Droām,
Dös kumd Ålas fon den fahegsd'n Boām!
(ēa^r schāūd åwi.)
Hiāzd is ma gōa^r åls wa^{r}n s' midanånda fūa^{r}t
(ēa^r losd.)
Richdi! i hēa^r ah gōa^r koān Schdēa^{r}b'nswūa^{r}t.
(ēa^r schāūd āīni.)
Wēa^r kimd den då schon wida? den ken i nöd.

Zächa^{r}l (kimd, ēa^r håd 'n Wåchdmoāsda sāīn Dschakohāūb'n af und sāīn Saw'l um).

Dēa^r wīa^{r}d schāū'n, wån a mi sīāchd. (Rūafd.) Hēa^r Göd!
Hēa^r Göd!

Båda.

Dös is jå da Zächa^{r}l! a Dschakohāūb'n håd a^r ah!
Fon den Boām åwa is jå d' gånzi Weld a Husa!

Zåcha^{r}l (schraid nuh da^{r}ga).

Hea^{r} Göd! Hea^{r} Göd!

Båda.

Nän, då bin i jå!

Zåcha^{r}l.

Wo den? (ea^{r} schaud iwarål uma.)

Båda.

Au'm Boam.

Zåcha^{r}l.

Wås måchd's den ös omad då?

Båda.

I wül dö frischi Lufd a wenga^{r}l g'niaß'n.

Zåcha^{r}l.

Då kunt eng Oana laichd schdåd-r-an Gimp'l åwaschiaß'n.

Båda.

Wås wülsd den du?

Zåcha^{r}l.

Wås i wül? O Hea^{r} Göd,
Wißd's den ös dö naichasdi Naichikaid nöd?

Båda.

Nigs woas i!

Zåcha^{r}l.

Da Wåchdmoasda hairad main Frau!

Båda (wül åwaschdaig'n fon Boam).

Dös is nöd migli.

Zåcha^{r}l.

I woas 's gånz g'nau.
's gånzi Dua^{r}f rödt falai dafån,
Sö wa^{r}n bain Fawålta und bain Bfoara schån.

Båda.

A fafligsd! — Zåchar̃l! giw ma d'Loata, das i åwi kån.

Zåchar̃l (södzd eam d'Loata ån Boam und rödt dabai).

Da Wåchdmoasda woar ål̃s Baua faglabt, håd si Lenz'l dafd,
Und ös håbd's eam enga'n Sådz af d'Mül fakafd.

Båda.

O i Ös'l!

Zåchar̃l.

Jå, dös is g'wis und woar.

Båda.

Åwa wia schausd den du aus, wia-n-a Noar?

Zåchar̃l.

Wia da Wåchdmoasda 's Baua'ng'wånd ån håd g'löckd,
So håd a sain Dschakohaub'n in a Schdaud'n faschdöckd,
Dås håw i g'seg'n, håbs g'numa,
Und bin zu eng ål̃s Husar heårkuma.

Båda.

I kåns nöd g'laub'n, wås d'Laid fon da Hairad såg'n.

Zåchar̃l.

Då keman s' åli zwoa, ös kend's-ös selwa fråg'n.

(Da Wåchdmoasda kimd mid da Kadl.)

Wåchdmoasda.

Ah! Zåchar̃l, du håsd 'n Dschako afg'södzd?
Du muasd Husar weårn jödzd!

Zåchar̃l (wiarfd dö Dschakohaub'n und 'n Saw'l dåni).

Nan, nan, dös kunt i nöd g'niaß'n;
I lås mi nöd geårn daschiaß'n!

(Da Wåchdmoasda hengd sain Saw'l um und sözd sain Dschako auf.)

Båda.

D'Fra͡u Kadl dra͡ud si noh si fu͡a^r mi͡a^r seg'n z'låß'n?

Kadl.

I mu͡as mi jå ha͡ind nån akle͡a^{r}n faschbrochana Måß'n;
Då bin i ålso hi͡azunda dåhi͡a^r,
(nimd 'n Wåchdmo͡asda ba͡i da Hånd und schdeld 'n 'n Båda mid an Buckad'l fu͡a^r:)
Und bring dö Akle͡aring lewenti mid mi͡a^r.

Båda.

Und da He͡a^r Wåchdmo͡asda is ah so a Köcka,
Und fischd o͡am a Wa͡i fån Mal wöcka.
I håbs e͡a^{r}li g'mo͡and mid da Kadl.

Wåchdmo͡asda.

Ma͡in li͡awa He͡a^r Båda, dås is fi͡a^r e͡am ko͡an Bradl;
Mi͡a^r Zwo͡a so͡an schån lång a͡ini mid anånd,
Und schli͡aß'n hi͡azd an ewig's Bånd.
E͡a^r kån nöd me͡a^r dagög'n håm fül,
Den sa͡ini Ånschbrich håw i e͡am åhkafd af d'Mül.
Oda^r is a's öppa z'la͡ugna kabaw'l?
So måch'n ma's mid anånda a͡us mid'n Saw'l.

Båda.

Nan, i dång; a͡uf'n Saw'l du͡a i mi nöd faschdeh'n.

Zåcha^{r}l.

Ma͡in He͡a^r Göd wo͡as nu͡a^r mid da Krisdi͡a^{r}schbriz'n um-
z'geh'n;
Dös faschdehd a^r åwa schån go͡a^r so gu͡ad,
Das a sogo͡a^r Musi damid måch'n du͡ad!

Wåchdmoasda.

Is dås woaʳ?

Båda.

Jå, i håb faböſſad den Adick'l.

Wåchdmoasda.

Nån, ſo miaſſ'n ſ' uns bai da Hochzaid drauf muſiziaʳn a
Schdick'l.

(Hålt eam d'Hånd hin.)

Und hiazd, Heaʳ Båda! ſoan S' nöd bes, göb'n S' ma
d'Hånd,
Bedenk'n S', ſchån fån da Kindhaid håm ma geaʳn anånd;
I håd d'Kadl nöd låſſ'n um koan G'ſchlos,
Und fiaʳ Jhna is da Schåd'n ah nöd ſo gros;
Bai miaʳ kina S' haind nån håb'n Jhna Geld,
Und dazua ſchenk'n maʳ Jhna 's groſſi Ruab'nfeld;
Und wiaʳd unſaʳ Ehſchdånd glickli geh'n,
So ſol'n S' bain eaʳſchd'n Buam zu G'fådaʳn ſchdeh'n.

Båda.

I bidång mi ſchensd'ns. (Zu ſi ſelwa.) I woaʳ do a Noaʳ!
(eaʳ niaßd.)

Zåchaʳl.

Helf God, Heaʳ Göd! es is g'wis und woaʳ!
(Da Wåchdmoasda gibd da Kadl a Buſſ'l das 's ſchnålzd, da Båda wiſchd ſi 's Mal åh, da Zåchaʳl dud'ld — 's Kumödig'ſchbül is aus.)

Kleines Idioticon

zur Verständlichmachung der, in diesen Gedichten erscheinenden, dem nieder-österreichischen Dialekte ganz eigenthümlichen Wörter.

A.

Afbudz'n, schmücken, zieren.
åfd'n, einst, einmal, schon, zwar.
afg'ramd, lustig, fröhlich, guter Dinge seyn.
afra͡ib'n, den Arm zum Schlagen in die Höhe heben.
a͡inbrena, nachtragen.
ale͡a^{r}t, fröhlich, lustig.
ålsånd, alle zusammen.
Åmbrel'n, Regenschirm.
Ånami͡ad'l, Anna Maria.
Ånbumd, He͡a^{r} Bfo͡ara. Ein Sprichwort für Einen, der sich irrt, so viel als: Angerannt, Herr Pfarrer.
ånhöb'n, beginnen.
åndiklad, etwas fett.
a͡usfradsch'ln, ausholen.
a͡usschna͡iz'n, auslöschen.

B.

Bådsch, Schimpfname für einen dummen Menschen.
Baïdla, Schüttler.
Baïn, Biene.
Balasch, Säbel.
Bång (dũa^r^ch dö), in der Reihe.
Ba^r^l, Pärchen.
benz'n, quälen.
Bfoad, Hemd.
bick'n, kleben.
Bid'sl, Zorn.
bilaï! ein Ausruf, welcher so viel bedeutet als: O nein!
blaũsch'n, schwätzen.
bleans'ln, ein Blinzauge machen.
bockboani, halsstarrig.
Bradl, Braten.
brand'ln, von Brand riechen, räucherig seyn.
Bres'l, Brosame.
broak'n, tätscheln.
brock'n, pflücken.
Brisül, Unglück.
Brusdflög, Brustlatz.
B'schoadöss'n, das Essen, welches bei Hochzeiten auf dem Teller eines Jeden liegen bleibt, und welches er dann mit nach Hause nehmen darf.
Bukadl, Knix.
bumali, langsam.
Busch'n, Blumenstrauß.

Buss'l, ein Kuß.
buss'ln, küssen.

D.

dakema, erschrecken.
dålkad, dumm.
dåni, weg, hintan.
dasi we͡a^{r}n, zum Kreuz kriechen.
Datl, Greis.
Daz'ln, Manschetten.
de͡anad, doch, dennoch, dann.
De͡andl, im weitern Sinne Mädchen, im engern aber Schätzchen.
De͡a^{r}n, Ohrfeige.
Deh, Verweis.
Di͡a^{r}n, Mädchen, Dirne.
Dimbf'l, ein kleiner Sumpf.
do͡a^{r}g'ln, torkeln.
dra͡ibb'lwa͡is, wie die Träubchen.
drent'n, drüben.
drenz'n, langsam seyn.
dremad, oben.
d'selm, dort.
Duchad, Überbett.
dudl'n, jodeln.
dum'ln, spuden.
dumpa, dunkel.
dunk'n, schlummern.

E.

egsdra, besonders, apart.
ent'n, drüben.
entrisch, grauenhaft.

F.

fadusch'n, verhehlen.
faslixd, verflucht.
fāirad, feiernd.
falāi, auch — schon.
fa^{r}b'ln, ärgern.
fazwickd, verworren.
Fehra, Föhren.
Felwa, Weidenbäume.
Fiā^{r}ta, Vortuch.
flena, weinen.
Fluda^{r}n, Pflaumen, Prunellen.
foā^{r}rubfa, vorstoßen, vorwerfen.
Frössn, Gesicht.
fuchdi, zornig.

G.

Gāi, Gehege.
Gasgifd, Rest.
Geld's God, Vergelt' es Gott.
G'fris, Gesicht.
G'hack, Häckerling.

Glach'l, Schimpfwort für einen groben ungeschlachten Menschen.
glaw'lsd, gleichwohl.
g'löck'n, genügen.
Gnoschb'n, Knospe.
Goas'l, Peitsche.
Göd, Pathe.
Gösch'l, Mündchen.
gragſ'ln, klettern.
gräina, zanken, brummen.
granti, mürrisch.
Gråwåd'n, Croaten.
graw'ln, grauen.
Gren, Meerrettig.
grenmaſſi, verdrüßlich.
griachablau. So blau wie die kleinen Zwetschken, welche der Niederösterreicher Griach'n nennt.
griag'n, bekommen, erhalten.
griglad, heiser.
grima, kümmern.
g'schdadsd, hoffärtig.
Gschdanz, Lärmen überhaupt im weitern Sinne, im engern aber verliebter Lärmen.
G'schdreh, Streu.
G'schmåch'n, Geschmack.
G'schoam, Scham.
g'selchd's Fläisch'l, geräuchertes Fleisch.
G'wülch, Gewölke.

H.

hãiri, dießjährig.
Hålda, Hirte.
Hålwi, eine halbe Maß.
Hand's, He!
hãus'n, schelten.
Heãmba^{r}l, dummer Mensch.
Heh (af da sãin), aufgelegt seyn.
Hend'l, Huhn.
herent'n, herüben.
Hib'l, Hügel.
hõam, nach Hause.
hõa^{r}b, ungehalten.
Hõax'n, Fuß.
Höck (bãi da), beim Zeug.
Hödschabödsch, Hagebutten.
hödsch'ln, hätscheln.
hups! Aufruf für hui!
Höfångin, Hebamme.

J.

Janka, Jacke.
juchads'n, jauchzen.
jusd, jusdament, eben.
iwra, herüber.
iwri, hinüber.
imrigsmåhl, manchmal.

K.

Kadz'ln, die rauchen Knospen des Weidenbaumes.
kãi'n, werfen.
Kãirãi, Ungemächlichkeit.
Kantna, Schulgehilfe.
Keã^{r}nd'l, Korn, Getreide.
kiã^{r}fiã^{r}d'n, Wallfahrten.
kloãnbudawinzi, sehr klein.
koãswãis, ganz bleich, weiß wie Käse.
Ko͡i, Kinn.
kuda^{r}n, laut lachen.

L.

Lãichd, Leichenbegängniß.
Lali, ein dummer Gaffer.
lãund'ln, zögern.
låwlad, lau.
Ledfãig'n, furchtsamer Hase.
Lefz'n, Lippe.
lifdi, schnell.
los'n, horchen.

M.

Mãin! ein Ausruf wie Ha!
Mahl, Mund.
Malåff'n fahl håb'n, sitzen und ohne Beschäftigung herum gaffen.
Mån, Mond.

Mand'l, eine bestimmte Anzahl von Garben, welche auf dem Felde in Gestalt eines Mand'ls (Männchens) zum Trocknen aufgestellt werden.

Miãs, Moos.

misdriã^{r}n, ministriren, dienen bei der Messe.

mi selsichdi, kränklich.

Moãm, Muhme.

molad, fett, fleischig.

muãdaseli aloãn, ganz allein.

Muãra schlåg'n, murrig werden.

N.

nåbfads'n, im Schlafe nicken.

Nagawidz, eine Gattung kleiner, süßer, saftiger Birnen.

nån, nun.

O.

oãnschichdi, einzeln, einsam.

oã^{r}dla, ordentlich.

Önigl, Enkel.

Ön'l, Großvater.

öppa, etwa.

R.

Rads'nboã^{r}d, Schnurbart.

Rånd (si nehma), sich Muth gewinnen.

rib'ln, reiben.

Riwis'l, Johannisbeeren.

roãß, sauer, herb, keck.

Ro͠atschdo͠an, Rechenstein.
rogli, locker.

S.

Sågra, ein Teufelskerl.
Sa͠id'l, eine Viertelmaß.
schåff'n, befehlen.
Scha͠ibdrug'n, Schubkarre.
Schbadifanka^{r}l, der kleinste der Teufel.
schbea͠ns'ln, schäkern, kosen.
schbinådafa͠ind, spinnenfeind.
Schbo͠an, Holzspäne.
Schbridsa, ein kleiner Schüttelregen.
schdad, still.
Schdea͠^{r}z, eine Speise von Mehl und Speck.
Schdo͠annaga^{r}l, Steinnelke.
schea͠ng'ln, schielen.
schifri, schlecht gelaunt.
Schinak'l, Nachen.
Schlank'l, Schlingel.
schla͠una, glücken, vorwärts gehen.
Schmåldsblea͠m'l, gelbe Feldranunkel.
schmuds'n, lächeln.
schobb'n, foppen.
schra͠if'ln, verdrießen,
Schu͠a^{r} (Jemanden thun), ihm etwas Unangenehmes thun.
Schüling, Ruthenstreiche.
schwa͠ib'ln, mit Worten hintergehen.

sida, seit.
sö! da — hier — eigentlich das französische: tenez!
soda, so — auf eine solche Weise.
Sögas, Sense.
söltana, solcher.
Söx (māina). Ein Ausruf statt: Ja wahrlich!
stichlhoāri, Haare von zwei Farben haben, deren ein Theil schon in's Graue geht.
suminiā^r'n, nachdenken.

U.

Ūi! Ausruf der Verwunderung.
Umgång, Frohnleichnamsprocession.
umkāi'n, umwerfen.
umschnobfads'n, herum schnüffeln.

W.

wāidmechdi, sehr weit.
wāissinga, weiß anstreichen.
widsch, (sieh hups).
Wigs, Schläge.
Wis'n (a g'moādi). Ein Sprichwort, welches so viel bedeutet, als: das ist mir genehm.
woā^rla, wirklich.
wögbuds'n, wegschaffen.
wūa^rln, wimmeln.
wūa^rschd'n, Würste machen.

3.

zåmbandln, zusammen knüpfen.
zåna, weinen.
Zecha, Thränen.
zechad'n, den Zehent abnehmen.
zimd (mi), däucht mich.
z'nagsd, neulich, jüngst.
zuwi, hinzu.
Zoacha, Wirthshausschild.

Inhalt.

	Seite
Vorerinnerungen	5
Grammatische Andeutungen	17
1. Von den Buchstaben	17
2. Von dem Haupt- und Geschlechtsworte	21
3. Von dem Adjective (Beiworte)	23
4. Von dem Pronomen oder Personworte	24
5. Von dem Zeitworte	25
6. Von den Elisionen (Auslassungen)	27
8. Verschiedene Andeutungen	29

Widmungsgedicht an Seine kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Herrn Johann Baptist, kaiserl. Prinzen von Österreich, königl. Prinzen von Ungarn und Böhmen ꝛc. ꝛc.	35
Aloān	37
Ån d'Sun	38
Da^r Åbſ'lbōam	40
Da Schnāida und da Ris (Volksmährchen)	41
Da Māi	45
Wås ma d'mōasdi Gål mågd	47
D'Åmbrel'n	50
Da Busch'n	54
Da Gmōan-Brun	55
'n Mich'l ſāin Rāichdum	57
Wo is den da liāwi Hea^rgod	60

Seite

's Buss'l 62
Da Saw'l 64
's Midlãid'n 66
Dröscha=Lĩad 68
Dåch und Nåchd 70
D' õarmi Hålda=Res'l 74
Da Hex'nmõasda 76
Da Hãirådsåndråch 80
Da Schbizbũa in Ãugna'n 83
Da Mensch von Ãinwendi 85
Da Dod 88
Mãin Wãi und 's Nåbarn sãini 89
Jå und Nõan 91
Da fĩarblabladi Gle 92
Da Båch 94
Jusd rechd 96
Lĩad'l fon Wãin 98
D'sundabõari Grångad 101
Hõamweh 105
'n Bũam sãini Schetz fon Schådzl 108
Da Bãua und sãin Schim'l 109
Wås i fĩarchd 110
Da Bũa sol hãiråd'n 111
D' Rãi 115
Lĩabs= und Hãirådshisdõari fon Håns und fon da Gred'l . . 117
's Dẽand'l 127
Da Bãua bãin Kõasa=sãina Grångad 128
Da Drõam 144
's Hålda = Barl 155
Dö Bẽarch 156
D' fũarnehmi Hozad 157
Da Bãua ãus 'n Wåldfĩart'l dẽar ins Lånd åwakema is . . 160
Da Hãussög'n 162
Wåns nũar so blãibd 164

Bayerische Staatsbibliothek München

Seite

'S Umageh'n 166
Drent'n und Herent'n 167
Dö dau͡s'ndfächi Fagelding 170
Da Bau͡a in Falegenha͡id zwög'n sa͡in Suhn 174
Da seelengu͡adi Bu͡a 177
G'schenkd und g'lig'n 179
'S Gri͡aw'l in Ko͡i 180
'n Bau͡a^{r}nbu͡am sa͡in Li͡adl fon dö De͡andl'n um We͡an uma . 181
Da Schna͡ida und da Da͡ifl 184
D' Schobfba͡idla 186

D'Schwo͡agarin, a Kumödigschbül 191
Da fahegsdi Bi͡a^{r}nbo͡am, a Kumödigschbül 235

Kleines Idioticon zur Verständlichmachung der, in diesen Gedichten erscheinenden, dem niederösterreichischen Dialekte ganz eigenthümlichen Wörter 275

Bayerische Staatsbibliothek München

8/05

Buchbinderei
Nawrazniak & [illegible]
Marktplatz 23
85614 Kirchseeon

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Castelli, Ignaz Franz,

I.F. Castelli's sämmtliche Werke

Bd.: 11

Wien 1848

P.o.germ. 1765 r-11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10124531-1